The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Hosman[?] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 203 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 22. Dezember 1908.—5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 304

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aufruhr gegen Straßenbahn!

Weil Fahrgeld nach einer Vorstadt nicht ermäßigt wurde.

Lincoln, Nebr., 22. Dez. Wüthend darüber, daß die Lincoln-Straßenbahngesellschaft sich weigerte, das Fahrgeld zwischen Lincoln und der Vorstadt Havelock von 10 auf 5 Cents herabzusetzen (die großen Werkstätten der Burlingtonbahn liegen in Havelock) begann ein Volkshaufe von etwa 150 Personen, die Straßenbahngeleise daselbst aufzureißen. Der Ortsbürgermeister von Havelock wurde zunächst zu Hilfe gerufen, konnte aber nichts thun.

Eine Telephonbotschaft um 2 Uhr heute früh meldete, daß auch ein Versuch gemacht werde, die Remisen der Straßenbahngesellschaft niederzubrennen. Ein Sheriff mit einem Aufgebot wurde dann schleunigst von hier nach dem Schauplatz gesandt.

Eine Geschäftsmarken-Streitfrage

Los Angeles, Kal., 22. Dez. Richter Bordwell gab eine Entscheidung ab, wonach ein Gattungswort in einer ausländischen Sprache als besonderer Name in einer Handelsmarke gebraucht werden kann und als solche gesetzlichen Schutz genießt, während dies mit dem entsprechenden englischen Wort nicht der Fall zu sein braucht. Und daraufhin gewährte er der „Italian-Swiß Co." einen vorläufigen Einhaltsbefehl, welcher der „Italian Vinegar Co." untersagt, das Wort „Tipo" auf Etiketten von Weinflaschen und Fässern zu gebrauchen.

Die Beklagten hatten geltend gemacht, daß „Tipo" weiter nichts sei, als die italienische Form für "type" oder Vorbild, und thatsächlich in Italien mit verschiedenen anderen Namen auf Weinflaschen zusammen gebraucht werde, wie dies auch mit dem englischen Wort "type" unter den Bestimmungen unseres Rein-Nahrungsmittelgesetzes der Fall sei. Aber der Richter vermochte sich dieser Auffassung nicht anzuschließen, soweit die ausländische Form des Wortes in Betracht kommt.

Böse Ueberraschung!

New York, 22. Dez. Ein ältlicher Mann erschien im Unterschatzamt dahier und zeigte einen alten Zwanzigdollarschein vor, mit der Bitte, ihm dafür vier neue Fünfdollarscheine zu geben, die er als Weihnachtsgeschenk benützen wolle.

Der betreffende Kassirer sah den Zwanzigdollarschein einen Augenblick an und sagte dann: „Thut mir sehr leid, mein Herr, aber den werden wir einfach behalten müssen, — er ist eine Fälschung!"

Der alte Mann war wie vom Donner gerührt. Er versicherte hoch und heilig, daß er diesen Schein in gutem Glauben hierher gebracht habe und nunmehr in seinem Weihnachtsgelde um $20 zu knapp sei.

Bahnpräsident scheidet aus.

New York, 22. Dez. Nach 40jähriger Eisenbahnthätigkeit, wovon er 8 Jahre als Haupt des großen New York-Zentralbahnsystems verbracht hatte, hat William H. Newman seine Abdankung in letzterer Eigenschaft eingereicht. Dieselbe wurde von den Direktoren angenommen und tritt am 1. Februar des neuen Jahres in Kraft. Sein Nachfolger ist noch nicht ausgewählt. Uebrigens bleibt Hr. Newman, statt sich ganz aus dem Eisenbahnleben zurückzuziehen, vielleicht noch Mitglied des Direktoriums.

Opfer des Weihnachtsandranges.

St. Joseph, Mo., 22. Dez. Auf dem vierten Stock eines Handelsbazaars wurde gestern Abend durch ein Gedränge von Ankaufenden eine Panik verursacht, und mehrere Frauen wurden ohnmächtig. Der Volkshaufe um den Fahrstuhlschacht herum stieß die stählerne Schachtthüre auf, — und das 2jährige Söhnchen von Cash Nickum wurde in die Oeffnung gedrängt und fand durch Absturz den Tod.

Eröffnung in 6 Jahren?

San Franzisko, 22. Dez. Laut offizieller Mittheilung von Joseph Buckline Bishop, Sekretär der Panamakanalkommission, an das „California Promotion Committee" wird der Panamakanal am 1. Januar 1915 eröffnet werden.

Die Amerikaner haben, seit sie die Kontrolle über den Kanal haben, im Ganzen 56 Millionen Kubikyards Erdmasse ausgegraben. Das ist etwa ein Drittel dessen, was zur Fertigstellung der Arbeit nothwendig ist.

Erdbeben in Montana.

Virginia City, Mont., 22. Dez. Sechs deutliche Erderschütterungen versetzten gestern Abend hier die Bevölkerung in einen panischen Schrecken. Alles rannte in die Straßen. Doch wurde, soweit bekannt, kein besonderer Schaden verursacht. Der letzte der Erdstöße ereignete sich um 6:25 Uhr Abends.

† Bekannter luther. Geistlicher.

Winona, Minn., 22. Dez. Rev. Philipp v. Rohr, einer der bestbekannten deutschen lutherischen Geistlichen des Nordwestens, ist heute Vormittag gestorben.

Onkel Sam betrogen?

Washington, D. K., 22. Dez. Der Abg. Cook von Kolorado erörterte mit dem Präsidenten Roosevelt die, von diesem verfügte Vetoirung der Vorlage, welche den 37. Breitegrad als die Grenzlinie zwischen Kolorado, Oklahoma und Neu-Mexiko festsetzt. Er erklärte Hrn. Roosevelt, dieser und der Generalanwalt Bonaparte seien schnöde betrogen worden, und die „Colorado Fuel and Iron Co." habe die Vetoirung herbeizuführen gesucht, um der Besteuerung ihres Eigenthums zu entgehen, das in der nächsten Nähe der Grenzlinie liege. Hr. Cook hofft, daß der Präsident die Sache weiter untersuchen und dann das Veto widerrufen werde.

Schiffsunglück.

Mobile, Ala., 22. Dez. Der Dampfer „Colorado" von der Mallorylinie, zwischen Mobile und New York fahrend, ist während der Nacht in der Bai aufgelaufen. Man entschloß sich, das Kargo auszuladen, um das Schiff flott zu machen.

Sault Ste. Marie, Mich., 22. Dez. Nachdem er soeben für den Winter ins Dock gebracht worden war, ist der Dampfer „Thomas Bryant" bis zum Wasserrande niedergebrannt. Das Schiff hatte hauptsächlich kleine Häfen des Superiorsees angelaufen. Man weiß nicht, wie das Feuer entstand.

Pittsburg, 22. Dez. Das Dampfboot „Nellis", das von hier nach Paducah, Ky., abfuhr, ist zu Safe Harbor, die „Industry", Pa., im Ohio untergegangen, und ein Wächter unbekannten Namens ist muthmaßlich ertrunken. Der Kapitän und 5 andere Leute retteten sich mit knapper Noth.

Das Schiff hatte einen Werth von $10,000. Sein plötzlicher Untergang soll durch das Verbiegen von Planken verursacht worden sein.

Im „Nachtreiter"-Prozeß.

Union City, Tam., 22. Dez. Der Zeuge Shaw machte ebenfalls sehr belastende Aussagen über die „Nachtreiter", welche den Lynchmord vom Reelfootsee zu verantworten haben.

Shaw hatte, als er vor die Großgeschworenen geladen worden war, bei Nacht und Nebel sich in das Städtchen zu flüchten versucht, war aber von den Nachtreitern abgefangen worden. Diese drohten, ihn zu tödten, ließen ihm aber schließlich die Wahl zwischen Hängen und Auspeitschen; Shaw entschied sich für das Letztere, wurde furchtbar durchgepeitscht, konnte aber denn doch noch davonlaufen. Er machte heute im Gericht amüsante Angaben über diese Geschichte.

Hotelbrand.

New York, 22. Dez. Ein Feuer, das im „Gilsey House", einem der berühmtesten Hotels am Broadway — aber derzeit mit nur wenigen Gästen — ausbrach, bedrohte den ganzen Bau mit Vernichtung. Doch gelang es der Feuerwehr nach schwerem Kampfe, die Flammen auf das fünfte Stockwerk zu beschränken und dann rasch unter Kontrolle zu bringen. Man glaubt, daß kein Menschenleben zu beklagen ist.

Schnee im Süden.

Richmond, Va., 22. Dez. Um Mittag hatten wir hier 4 Zoll Schnee auf dem Boden, und ein schwerer nasser Schnee ging noch beständig nieder.

Winchester, Va., 22. Dez. Ein starker Schneesturm herrscht im ganzen nördlichen Virginien. Wie es scheint, kriegen wir die erste weiße Weihnacht seit Jahren.

Frohe Weihnachten für 30 Sträflinge.

Montgomery, Ala., 22. Dez. Gouverneur Comer hat 32 Sträflinge bedingungsweise und 4 bedingungslos begnadigt. Alle diese werden zwei Tage vor Weihnachten in Freiheit gesetzt.

Ausland.

Kastro anscheinend gestürzt!

Der Abschub des alten Ministeriums in Venezuela. — Die Kunde war eine Ueberraschung in Berlin! — Gomez scheint Kastro verdrängt zu haben. — Mordkomplott gegen diesen!

Karakas, Venezuela, Freitag, 18. Dez. (Ueber Ponce, Portoriko, Dienstag, 22. Dez.) Es ist hier zu keiner Wiederholung der kastrofeindlichen Kundgebungen vom 13. und 14. Dez. gekommen, — aber man ist der Ansicht, daß die gestrige, erzwungene Abdankung des ganzen Kastro'schen Kabinets stark dazu beiträgt, das Schicksal Kastro's selbst zu besiegeln.

Der Sturz dieses Kabinets ist ein logisches Ergebniß der Thatsache, daß der stellvertretende Präsident Gomez die jüngsten kastrofeindlichen Kundgebungen dahier zugelassen hatte.

Man machte den Ministerwechsel erst dann bekannt, als 1500 Mann Truppen, welche Gomez ergeben sind, aus dem Innern des Landes hier eingetroffen waren! Es herrscht jetzt allenthalben große militärische Thätigkeit, und Truppen werden rekrutirt und in aller Eile bewaffnet, — in der Erwartung, daß die Bewohner im Innern des Landes, welche Kastro ergeben sind, es auf einen Kampf ankommen lassen werden!

Willemstad, Kurassao, 22. Dez. Hier sind noch immer keine unmittelbaren Nachrichten aus Venezuela neuerdings eingetroffen; aber Meldungen, welche der Dampfer „Zulia" hierher brachte, lassen annehmen, daß der politische Ausbruch gegen Präs. Kastro, in voriger Woche, noch von anderen Entwickelungen gefolgt worden ist, welche die anhaltende Unruhe des Landes zeigen!

Es heißt, daß die politischen Gefangenen zu Puerto Cabello in Freiheit gesetzt, und daß mehrere dortige Parteigänger Kastro's eingekerkert worden seien. Außerdem verlautet, daß zwei venezolanische Delegaten von Karakas nach Willemstad abgereist seien, um Unterhandlungen mit der Kolonialregierung behufs Beilegung der bestehenden Streitigkeiten zu eröffnen.

Berlin, 22. Dez. Die Nachricht von der Einsetzung eines neuen venezolanischen Ministeriums kam für den hier weilenden Präsidenten Cipriano Kastro und seine Begleiter als eine vollständige Ueberraschung — so heißt es wenigstens — und wurde anscheinend mit mehr oder weniger Bestürzung aufgenommen. Aber gleichzeitig wird — ebenso wie bezüglich der kürzlichen Nachrichten über kastrofeindliche Kundgebungen in Karakas — hinzugefügt, Kastro habe keine direkten Nachrichten darüber erhalten und sei nicht geneigt, daran zu glauben.

Willemstad, Kurassao, 22. Dez. Die neue venezolanische Verwaltung hat das Dekret widerrufen, welches die Umladung von Waaren, die nach venezolanischen Plätzen bestimmt sind, in Willemstad untersagt.

Gerade dieser Erlaß bildete bekanntlich die Hauptschwierigkeit zwischen Holland und Venezuela; und seine Widerrufung bedeutet nach der Meinung wohlunterrichteter Kreise die Beilegung des ganzen Streites.

Man gewinnt immer mehr die Ansicht, daß die Herrschaft Kastro's in Venezuela thatsächlich vorbei ist.

Washington, D. K., 22. Dez. Es herrscht hier allgemein der Eindruck vor, daß die neuerlichen Ereignisse in Venezuela auch ein besseres Einvernehmen zwischen jenem Lande und den Ver. Staaten erwarten lassen. Ob bereits Gomez dafür zu haben sein wird, oder ob auch dieser erst durch ein anderes Oberhaupt ersetzt werden muß, darüber hat man allerdings noch keine Meinung. Aus vertraulicher Quelle wird aber mitgetheilt, Vizepräsident Gomez sei entschieden der Meinung, daß Kastro's Auslandpolitik schlecht berathen gewesen sei.

Es läßt sich hier noch nichts über die Bestimmung des, südwärts gefahrenen Schlachtschiffs „Maine" in Erfahrung bringen. Wenn dasselbe nach Venezuela fährt, so könnte es in einer Woche dort sein.

Karakas, Venezuela, 18. Dez. (Ueber Port Spain, Trinidad, 22. Dez.) Der Dampfer „Manzares" von der Orinokolinie, welcher das persönliche Eigenthum des Präsidenten Kastro ist, liegt in La Guaira fest: denn der Befehlshaber eines der holländischen Kriegsschiffe patrouillirt die ganze Küste ab und droht, das Schiff wegzunehmen, sowie dasselbe den Hafen verläßt. Die Haltung der Holländer hat auch zur Einstellung des ganzen Personen- und Frachtverkehrs mit Ciudad Bolinar, am Orinoko, geführt.

Freiherr v. Seckendorf, der deutsche Gesandte, welcher bekanntlich auch Holland seit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen Hollands mit Venezuela vertritt, hatte eine lange Konferenz mit dem stellvertretenden Präsidenten Gomez. Er überreichte Hollands Antwort auf den neuerlichen Vorschlag Venezuelas, daß das Sperrdekret gegen die Insel Kurassao einfach als ein todter Buchstabe behandelt werden möge.

Karakas, Venezuela, Montag, 21. Dez. (Ueber Willemstad, Kurassao, 22. Dez.) Der Sturz des Präsidenten Kastro ist am Sonntag vollständig geworden, — durch Vereitelung eines verzweifelten Komplottes, den stellvertretenden Präsidenten Gomez zu ermorden!

Geheime Chifferntelegramme sind seit dem Präs. Kastro in Berlin und seine Agenten hier schon seit den kastrofeindlichen Kundgebungen vom 13. und 14. Dezmebre beständig gewechselt worden.

Ein hervorragender Anwalt hat bereits im venezolanischen Bundesobergericht eine Amtsentsetzungsklage gegen Kastro eingereicht. Darin beschuldigt er denselben der Mitschuld an dem Mordattentat auf Gomez.

Papst empfängt Ireland.

Rom, 22. Dez. Der Papst, der sich von seiner neulichen Erkrankung vollständig erholt hat, empfing den amerikanischen Erzbischof Ireland von St. Paul in Privataudienz. Er hatte eine herzliche Unterhaltung mit ihm über den früheren Besuch des Erzbischofs, im Jahre 1905, sowie über die Erbauung einer neuen Kathedrale in St. Paul und einer Prokathedrale in Minneapolis. Der Papst sprach den Wunsch aus, den Erzbischof vor seiner Abreise noch einmal zu sehen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Boston: Martha Washington, von New York nach Mittelmeerhäfen.

Ald. Coughlin vor Gericht.

Wegen der Vermöbelung des Zeitungs-Photographen Atwell.

Die Jury in der Strafsache gegen Ald. Coughlin, welche auf Betreiben des Zeitungs-Photographen Atwell gegen den Alderman Coughlin vor Stadtrichter Newcomer eingeleitet worden ist, wurde heute vollzählig, indem der Handlungsgehilfe John M. Brady, 42 West 24. Str., als zwölfter Mann angenommen wurde. Nachdem dann Hilfs-Staatsanwalt Olson und der Vertheidiger Cantwell den Geschworenen auseinandergesetzt hatten, was sie zu beweisen, bezw. zu widerlegen gedenken, wurde mit der Beweisaufnahme begonnen. Der klägerische Zeuge Atwell und der Zeichner Wyncie King sagten übereinstimmend aus, daß am Abend des Rattenballes im Coliseum sie vor diesem Gebäude von vier oder fünf Mann thätlich angegriffen und mißhandelt worden seien; unter den Angreifern hätte sich auch Ald. Coughlin befunden. Der Advokat Freecark ist Augenzeuge des Angriffs gewesen, weiß aber nicht mit Bestimmtheit zu sagen, ob auch Ald. Coughlin sich an diesem betheiligt hat.

Stellte sich.

Charles H. Knight wird am 11. Januar prozessirt werden.

Charles H. Knight, Präsident der Chicago Rubber Tire Company, stellte sich heute dem Richter Kersten. Er gab an, daß er zu der vor zwei Wochen vor dem Richter Clifford anberaumten Verhandlung sich nicht einfinden konnte, da er in Geschäften verreist war. Leider habe er vergessen, seinen Vertheidiger zu benachrichtigen. Auf Grund dieser Erklärung erkannte Richter Kersten die von Richter Clifford für verfallen erklärte Bürgschaft in Höhe von $9000 als zu Recht bestehend an und verschob den Prozeß auf den 11. Januar. Knight wird der Hehlerei beschuldigt. Er soll von Edward McSweeney und Louis Levin zusammengestohlene Gummiradreifen im Gesammtbetrage von $5000 käuflich an sich gebracht haben.

Sonde angesetzt.

Bundesgroßgeschworene beschäftigen sich mit den Zuständen in Argo.

Die Bundesgroßgeschworenen beschäftigen sich seit heute Vormittag mit der Prüfung des gegen die American Corn Products Refining Co. vorliegenden Beweismaterials. Die Firma wird bekanntlich bezichtigt, beim Bau ihrer Anlage zu Argo Angestellte der Lake Construction Co. wie Frohnarbeiter unter der Knute gehalten und sie verhindert zu haben, die Einfriedigung zu verlassen.

Als erster Zeuge wurde einer der Aufseher, Wm. Eichhorn, vernommen. Man hofft, daß die Zeugenvernehmung heute noch zum Abschluß gelangen wird.

Tödtlicher Unfall.

Die 63jährige, ledige Ellen Downey, Nr. 307 West 61. Place, wurde heute Morgen an 63. und Wallace Straße von einem Lastwagen überfahren. Der fahrlässige Kutscher fuhr davon, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden. Frl. Downey, die mehrere Rippenbrüche und innerlich schwere Verletzungen erlitten hatte, wurde nach ihrer Wohnung geschafft. Dort starb sie nach kaum 4 Stunden.

Erhält ein Nachspiel.

Die vor dem Kirchenrath der St. Chrysostomus-Episkopalkirche ohne rechtes Ergebniß gebliebene Untersuchung in Sachen des Pastors Morris Kemp wird nun doch noch ein gerichtliches Nachspiel erhalten. Staatsanwalt Wayman hat nämlich im Stadtgericht einen Strafantrag gegen den Geistlichen stellen lassen, und der Fall wird nun vor Richter Newcomer zur Verhandlung kommen. Bekanntlich sind von Knaben, die zum Kirchenchor der Chrysostomus-Gemeinde gehören, gegen Pastor Kemp allerlei schmutzige Anschuldigungen erhoben worden.

Per Schub zurück.

R. E. Messick, der bezichtigt wird, der Firma Lathrop & Shea, Hartford, Konn., $950 unterschlagen zu haben, soll morgen per Schub nach dem Thatorte zurückbefördert werden. Detektive-sergeant F. Santora aus Hartford ist heute Morgen hier eingetroffen, um den Burschen zu holen, der Samstag in einer Herberge an Michigan Ave. verhaftet wurde.

Dampfer verloren, Vier ertrunken

Crookhaven, Irland, 22. Dez. Der britische Dampfer „Irada", am 5. Dezember von Galveston, Tex., nach Liverpool abgegangen, ist an der Südwestküste von Mizen Head ein Wrack geworden.

4 Mann ertranken; die übrige Besatzung — 65 Mann und der Kapitän Roberts — retteten sich, indem sie an steilen Klippen hinaufkletterten.

Der Dampfer war im Sturm und Nebel an der Klippe gestrandet. Er war mit Baumwolle befrachtet.

Der Preis der Schulbücher.

Präsident Schneider beginnt Verhandlungen mit der McMillan Co.

Tunnel Co. erhält Gnadenfrist.

Der stadträthliche Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht lehnt ab, den auswärtigen unabhängigen Telephon-Gesellschaften zu Hilfe zu kommen.

Zwischen Präsident Otto C. Schneider vom Schulrath und Schulkommissär John J. Sonsteby als Vertretern der Schulbehörde und Vertretern der MacMillan Co., Verlegern von Schulbüchern, fand heute eine Konferenz statt, in der die vom Schulrathe geforderte Preisermäßigung für die von der Gesellschaft herausgegebenen Schulbücher erörtert wurde. Präsident Schneider hatte in einem Schreiben an den Vertreter der Verlagsfirma, Frank Hummel, verlangt, daß der Preis für zwei Leitfaden für den Geographieunterricht, die im Staate Indiana bedeutend billiger verkauft werden als in Chicago, herabgesetzt werde, widrigenfalls er sie aus den hiesigen öffentlichen Schulen ausschließen werde. Gleichzeitig hatte Herr Schneider darauf hingewiesen, daß die Preise in weiteren neun Staaten ebenfalls bedeutend niedriger seien als in Chicago. Der Vertreter der Firma gab zu, daß dies der Fall sei, behauptete aber, daß wenn der Preis im ganzen Lande gleichmäßig sei, wie der Schulrath dies fordere, seine Firma Geld einbüßen werde. Der Kontrakt, den sie mit dem Staate Indiana abgeschlossen habe, bringe schwere Verluste mit sich und werde, wenn er ablaufe, nicht erneuert werden. Eine Erhöhung der Preise müsse erfolgen.

Da der Schulrath im Jahre 1904 bis 1905 80,000 alte Bücher ausgetauscht habe, habe seine Firma $20,000 verloren. Wenn sie die Preise für Chicago ermäßige, müsse sie dies auch in Louisiana, Tennessee und Missouri thun, wo Staatsgesetze die gleichen Preise vorschreiben, die in Chicago gezahlt werden. Seine Firma aber wolle lieber auf den Absatz in Chicago verzichten, als den Preis auch in diesen Staaten herabzusetzen. Zum Schluß bot er eine Preisermäßigung von drei Cents für Schulkinder und für vier Cents für den Schulrath an.

Tunnelgesellschaft erhält Gnadenfrist.

Verlängerung der Frist, innerhalb der die Illinois Tunnel Co. 20,000 Telephone in Chicago im Betrieb haben muß, bis zum 8. Februar 1911 wurde heute vom stadträthlichen Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht dem Stadtrath empfohlen. Die ursprüngliche Ordinanz der Gesellschaft sieht vor, daß diese Bedingung bis zum 8. Februar 1909 erfüllt werden müsse, widrigenfalls die Anlage der Gesellschaft der Stadt zufallen soll. Die Gesellschaft hatte um eine Verlängerung der Frist nachgesucht. Als Preis für das Zugeständniß versteht sie sich dazu, der Stadt Einblick in ihre Bücher zu gewähren, wie dies auch bei den Straßenbahngesellschaften und der Chicago Telephongesellschaft der Fall ist. Der Vorschlag, die Gesellschaft zu zwingen, auswärtigen unabhängigen Telephongesellschaften Anschluß an ihr hiesiges System zu gewähren, wurde mit acht gegen drei Stimmen abgelehnt.

Dafür stimmten nur die Aldermen Sitts, Burns und Beilfuß. Da die Vertreter dieser auswärtigen unabhängigen Gesellschaften, welche der Sitzung beiwohnten, nie einen ins Einzelne gehenden Plan vorgelegt haben, wie der Ausschuß dies verlangt hatte, erklärte sich die Mehrzahl der Ausschußmitglieder dagegen, sich auch fernerhin mit ihnen einzulassen. Die Tunnelgesellschaft ist gehalten, eine Bürgschaft von $100,000 zu stellen, die verfallen soll, wenn sie die neuen Bedingungen nicht erfüllt. Ihrem Verlangen, ihr das Recht zum Verkauf ihrer Anlage an die Chicago Telephongesellschaft zu geben, trat der Ausschuß nicht näher, beschloß vielmehr mit 6 gegen 5 Stimmen, die Entscheidung darüber dem Stadtrath zu überlassen.

War schon vorgesehen.

Beim Polizeichef sprach heute eine Abordnung von zehn Schutzleuten vor. Ihr Wortführer, Frank Daley, setzte dem Chef auseinander, daß für kommendes Jahr Gehaltsaufbesserungen für die Mannschaften sehr am Platz sein würden. Die festzustellenden Gehaltssätze für die verschiedenen Altersklassen des Dienstes sollten folgende sein: 1. Jahr, $900; 2. Jahr, $1000; 3. Jahr, $1200; 4. Jahr, $1300; 5. Jahr und später, $1400. Der Polizeichef sagte, er hätte in seinen Voranschlägen schon eine Gehaltsaufbesserung in diesem Sinne empfohlen, könnte aber natürlich nicht dafür bürgen, daß der Stadtrath sich danach richten würde.

Schlechtes Beispiel.

Der Mayor hatte neulich den Abtheilungsvorstehern der Stadtverwaltung erklärt, daß man sich bei Ausarbeitung der Voranschläge für die Verwaltungskosten diesmal in den allerbescheidensten Grenzen halten müßte. Forderungen für dauernde Verbesserungen dürften gar nicht gestellt werden, bei der Berechnung der nothwendigsten laufenden Ausgaben sollte man alles irgendwie Ueberflüssige oder Entbehrliche fortlassen. Danach hatten sich die meisten der Herren denn auch gerichtet. Da sie aber nun erfahren haben, daß der Polizeichef für sein Departement $2,000,000 mehr verlangt, als ihm im vorigen Jahr zugebilligt ist, beeilen auch sie sich, alle erdenklichen Posten in ihre Voranschläge einzuschalten, und es wird nun wieder Jeder seine Forderungen recht hoch schrauben, in der Hoffnung, wenigstens Einzelnes zu erhalten, worauf sonst hätte verzichtet werden müssen.

Todt aufgefunden.

A. L. Flanningham muthmaßlich einem Herzleiden erlegen.

In seinem Sprechzimmer im 4. Stock des Gebäudes Nr. 59 Dearborn Straße wurde heute Morgen kurz nach Mitternacht der 40jährige Anwalt A. L. Flanningham als Leiche aufgefunden. Der Todte hatte eine Wunde über dem rechten Auge, sein Gesicht wies Hautabschürfungen auf. Da aber weder Geld noch Schmuck, noch die Uhr fehlten, auch festgestellt werden konnte, daß der Mann seit Jahren herzleidend war und, wie aus einem in seinen Taschen gefundenen Schreiben hervorging, auf einen plötzlichen Tod gefaßt war, gelangte die Polizei nach gründlicher Untersuchung zu der Annahme, daß Herzschlag den Tod herbeigeführt hat. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives glauben, daß Flaningham sich die Wunden durch den Fall vom Stuhl zugezogen hat.

Der vorerwähnte, in den Taschen des Todten gefundene, Zettel enthielt die Bitte, im Falle plötzlichen Ablebens den Bruder Samuel Flannigham, Darlington, Ind., zu benachrichtigen.

Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 372 Wabash Ave. geschafft worden.

Angebliche Widersprüche.

Anwalt Forrest sieht sie zwischen Anklage und Beweisen im Warfield-Cooper-Falle.

Rechtsanwalt W. S. Forrest setzte heute vor Richter McSurely seine Rede zugunsten der angeblichen Bücherschwindler Samuel T. Warfield und William N. Cooper unter Anführung zahlreicher Gerichtsentscheidungen fort. Er sagte, die Angeklagten könnten nicht schuldig befunden werden, weil Anklage und Beweise im Widerspruch miteinander ständen, und der Richter müßte daher den Geschworenen Freisprechung auftragen. Die Anklage behaupte, die Angeklagten hätten durch falsche Vorspiegelungen und Schwindel Geld und Eigenthum von Frau Patten erlangt, während die von der Staatsanwaltschaft beigebrachten Beweise nur zeigten, daß sie gewisse Checks und Schuldscheine erlangt hätten.

Ihr Ehrgeiz.

Möchten bei der Geheimpolizei angestellt werden.

Bei Kapitän O'Brien, dem Chef der städtischen Geheimpolizei, meldeten sich heute Vormittag zwei ältliche Damen, welche ihm den Wunsch vortrugen, bei der Geheimpolizei in Dienst zu treten. Sie trauten sich die Befähigung zu, in der Aufspürung von Verbrechern ganz Bedeutendes zu leisten. Herr O'Brien verwies die Beiden an die Zivildienst-Kommission, und von dieser haben sie sich denn auch Anmeldeformulare verschafft. Ihre Namen gaben sie als Frau Mary Store, bezw. Frau Anna Glazer, an, doch haben sie nicht sagen wollen, wo sie wohnen.

Schnellfüßiger Dieb.

Ein Schleichdieb stahl heute Vormittag in dem Geschäftszimmer der Anwaltsfirma Brothers, Fairfield, Thomson & Sterrett im New York Life-Gebäude zwei Frl. A. J. Chlabeck und Frl. Bessie Fielding gehörige Börsen. Alderman Thomson, ein Mitglied der Firma, verfolgte ihn. Der leichtfüßige Dieb ging ihm aber durch die Lappen. Frl. Chlabeck ist eine Angestellte der Firma, Frl. Fielding ihre Freundin. Während die jungen Mädchen sich unterhielten, wurde der Diebstahl verübt.

Amtsverweser.

Einer Weisung des auswärtigen Amtes entsprechend, hat Vizekonsul Dr. Roh die Leitung der Geschäfte des hiesigen deutschen Konsulats übernommen. Generalkonsul Dr. Weber hat, wie berichtet, Chicago am letzten Samstag verlassen und schifft sich morgen von New York nach London ein, wo er einige Tage verweilen wird.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
203
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Shurtleffs Nachfolger.

„Fortschrittliche" und Deneen einigen sich angeblich auf E. J. King.

Ist ausgesprochen Temperenzler.

Gouverneur sucht angeblich Demokraten auf seine Seite zu ziehen, um parteilose Hausorganisation im Interesse Shurtleffs unmöglich zu machen.

Wie im Lager der „Fortschrittlichen" heute verlautete, ist der Abgeordnete Edward J. King von Galesburg als ihr Kandidat für das Sprecheramt an Stelle Edward D. Shurtleffs in Aussicht genommen und wird die Unterstützung Gouverneur Deneens erhalten. Er ist ein persönlicher Feind des Sprechers, mit dem er in der vergangenen Sitzung der Legislatur einen Zusammenstoß hatte, in dem aber die Sympathie der Mehrzahl der Hausmitglieder auf Seiten Shurtleffs war. King beschuldigte den Sprecher, dessen Gerechtigkeitssinn von Feind und Freund rühmend anerkannt wird, der Ungerechtigkeit, eine Beschuldigung, die um so unbegründeter war, als der Sprecher die von ihm eingebrachten Vorlagen zum Schutze der Arbeiter in jeder Weise förderte. Die Thatsache, daß der Gouverneur diesen persönlichen Feind des Sprechers unterstützt, wird die Erbitterung nach allgemeiner Ansicht bedeutend verschärfen. Die Wahl Kings, der ein waschechter „Trockener" nach dem Herzen der Temperenzler von der Anti-Saloon League ist, dürfte dem Staatsoberhaupt die Unterstützung der „trockenen" Elemente in der Legislatur sichern und mit Rücksicht auf diese erfolgen.

Der Kaukus der „Fortschrittlichen" wird am Abend vor dem Kaukus der republikanischen Hausmitglieder, der am Nachmittag des 5. Januar stattfindet, abgehalten werden, um den Gegnern möglichst wenig Zeit zu lassen, etwanige Unzufriedene an sich zu ziehen. Es wird erwartet, daß die Abgeordneten Karl S. Burgett, Charles Adkins und Louis J. Pierson bis zum Kaukus ihre Kandidaturen für das Sprecheramt zurückziehen werden, und daß Ersterer seine Anhänger King und Pierson seinen etwanigen Anhang Durfee zuführen wird. Adkins' Anhänger werden jedenfalls zu gleichen Theilen zu King und Hamilton übergehen. John L. Flannigen's Ausscheiden aus dem Rennen wird nur erwartet, wenn der Gouverneur ein Machtwort spricht. Die Führer „Fortschrittlichen" hoffen, daß bei Eröffnung ihres Kaukus infolge mehr oder weniger freiwilliger Verzichtleistungen nur noch vier Kandidaten im Felde sein werden: King, Durfee, Reynolds und Hamilton, die sämmtlich „trocken" sind. Zwischen ihnen wird durch Abstimmung entschieden werden.

Daß Gouverneur Deneen Anstrengungen macht, wenigstens zehn demokratische Abgeordnete an sich zu ziehen, um eine parteilose Hausorganisation im Interesse Shurtleffs zu verhindern, wird von verschiedenen Seiten mit Bestimmtheit behauptet. Als ein Beweis dafür kann angesehen werden, daß sich Vertreter der „Fortschrittlichen" dem demokratischen Abgeordneten Emanuel Abrahams, dessen Bruder Moritz wegen angeblicher Wahlbetrügereien angeklagt ist, mit der Aufforderung genähert haben, sich mit Chester W. Church, dem Vorsitzenden des Steuerungs-Ausschusses der „Fortschrittlichen" und ergebenem Anhänger Deneens, in Verbindung zu setzen. Abrahams lehnte das Ansinnen ab.

Schmitt legt Amt nieder.

In einem Schreiben an Richter Chytraus legte der Staatssenator Frank P. Schmitt gestern seine Stellung als Gerichtsreferent nieder. Er erklärte, daß er seiner Ansicht nach zwar nicht durch die jüngste Entscheidung des Appellhofs betroffen werde, daß er aber infolge des Geredes, das die Entscheidung verursacht habe, auf die Stellung als Gerichtsreferent verzichte.

Mußte dran glauben.

John Dinantopulos, der am Samstag Abend, wie berichtet, von seinem Zimmergenossen Wm. Tatopulos niedergeschossen wurde, ist gestern Abend im County-Hospital gestorben. Er gab vor seinem Tode zu, daß er Tatopulos des Diebstahls bezichtigte und geschlagen hatte, ehe der Mißhandelte zur Waffe griff. Tatopulos befindet sich in Haft.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen, Mindestluftwärme heute Abend etwa 25 Grad. Frischer Südwestwind, später Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im nördlichen Theil.

Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im nördlichen und westlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad; Nachts 12 Uhr 30 Grad; Morgens 6 Uhr 28 Grad; Mittags 12 Uhr 32 Grad.

Leset die „Sonntagpost"

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

The Hubs Schuh-Departement zeigt eine größere und vollständigere Auswahl von Feiertag-Schuhzeug, als je zuvor.

Offen Abends bis Weihnachten

Weihnachts-Slippers für Männer — ein praktisches, zeitgemäßes Geschenk; in allen Farben und Facons, einschließlich Opera, Everett, Romeo und Cavalier; die Preise rangiren von 75c bis zu $3.50.

Schuhe für Männer, kurze Vordertheil-Effekte, in schwarz, lohfarbig, russisches und Ochsenblut farb. Leder, alles Goodyear Welts; Preise von $2.50 bis zu $6.50.

Schuhe für Damen, in all den neuen Schattirungen von Suede und farbigen Tops, Goodyear Welts und Turns, zu Preisen rangirend von $2.50 bis $5.00.

Winter-, Sturm- und Jagd-Stiefeln für Männer, alles Goodyear Welts, doppelte Sohlen bis zum Absatz, viscolized Eichen-Sohlen, alle Höhen Obertheile, Preise rangiren von $3 bis $9.

Schuhe für Mädchen und Kinder, alle beliebten Ledersorten und Facons, einschließlich die sehr beliebten hohen Obertheil-Effekte, in allen Farben, Preise von $1.50 bis zu $3.00.

Schuhe für Knaben und kleine Männer, sämmtlich hochmoderne Facons, beliebte Ledersorten, Goodyear Welts, extra schwere äußere Sohlen, rangirend im Preise von $2.00 aufwärts bis zu $3.50.

Im Hafen.

Erzählung von Maurice Drake.

(22. Fortsetzung.)

Ihre Vorliebe für Thilo hatte Rhodope denn auch nicht abgehalten, den jungen Doktor Denemy recht freundlich zu empfangen, als er an jenem Nachmittage zur Theestunde bei ihr erschienen war, und Thilos rücksichtsloses Davonstürmen beunruhigte sie zunächst nicht, weil sie an seine heftige Art bereits gewöhnt war. Der Gedanke kam ihr gar nicht, daß er ihrer überdrüssig geworden sein könnte, gerade in dem Moment, da ihre Liebe für ihn erwachte. Sie wunderte sich nur, daß er auch nicht zu dem verabredeten Diner erschien.

„Er ist natürlich eifersüchtig auf diesen dummen Jungen, den Denemy", überlegte sie. „Ich hätte Thilo auch nicht so reizen müssen. Aber ich werde ihm einen sehr lieben Brief schreiben und ihn um Verzeihung bitten; sonst mault er und kommt möglicherweise die ganze Woche nicht zu mir."

Sie verfaßte ein kleines Meisterwerk von versöhnlichen, demüthigen und verführerischen Worten, das seine Wirkung leider verfehlte, weil Thilo beim Anblick des stilvollen Monogramms auf dem dicken, grauen Kartonpapier den Brief an jenem Morgen ungelesen in den Papierkorb warf.

Den ganzen Tag blieb sie zu Hause, aber ihr Warten war ebenso vergeblich wie an den nächstfolgenden Tagen. Da hielt sie es nicht mehr aus, nahm einen Wagen und fuhr bei Thilo vor. Sie stutzte, als sie sein Namensschild nicht mehr an der Thür fand.

Der Empfang durch die Wirthin war nicht sehr ermuthigend. Frau Beyer, die Damenbesuche bei ihren Miethern nicht liebte, sah die elegante, hochblonde Dame sehr von oben herab an und theilte ihr mit, daß Herr Brendel verzogen und die neue Adresse ihr unbekannt sei. Unruhe im Herzen, fuhr die Schauspielerin sofort in das Bureau des Rechtsanwalts Tettenborn, um Näheres zu erfahren.

„Ich weiß absolut nichts von ihm seit ein paar Tagen. Mein Wort darauf, daß ich seine Wohnung nicht kenne", versicherte Tettenborn wahrheitsgemäß. „Wir haben Freitag noch zusammen gegessen, seitdem habe ich nichts mehr von ihm gehört. Aber wenn es Sie beruhigt, mein schönes Fräulein Rhodope, sollen Sie wissen, daß ich an einem der nächsten Tage wieder mit ihm eine Verabredung habe, dann werde ich ihm sagen, daß Sie ihn zu sehen wünschen."

„O, bitte, durchaus nicht. Es ist mir absolut nicht wichtig, nur —", sie stockte, denn sie fühlte an ihrem heftigen Herzschlag, wie sehr sie ihn wiederzusehen wünschte.

Fast weinend vor Enttäuschung, kam sie zu Hause an. Gewiß war er nach Paris gegangen, gerade in dem Augenblick, wo sie ihr Herz entdeckte und bereit gewesen wäre, mit ihm bis an das Ende der Welt zu gehen — vorausgesetzt, daß ihnen bis dahin ein Luxuszug zur Verfügung gestanden hätte.

Am nächsten Morgen kündete Herr Goldheim, ein alter Gönner, dem sie ihre ganze Ausbildung verdankte und der streng über sie wachte, ihr durch Rohrpost seinen Besuch für den Nachmittag an.

Sie war zwar durchaus nicht entzückt davon, kleidete sich aber trotzdem so elegant wie möglich an und empfing ihren Gast mit liebenswürdigstem Lächeln.

„Wie ich höre, empfangen Sie ungewöhnlich oft die Besuche von jenem Vagabunden, dem Brendel", begann er grollend die Unterhaltung.

Rhodope, graziös in einem Lehnstuhl hingegossen, den Rücken dem Fenster zugekehrt, betrachtete ihren Besucher mit einem Gefühl, das der Bewunderung recht unähnlich war.

„Warum Vagabund?" fragte sie kurz.

„Weil er einer ist!"

„Kennen Sie ihn denn?"

„Ich kannte seinen Vaten, den Schuft. Das genügt. Schoß sich todt. Erinnern Sie sich denn nicht des großen Bankkrachs in St. vor etwa drei Jahren?"

„O, gewiß, natürlich. Uebrigens, wer hat Ihnen denn erzählt, daß ich Herrn Brendel überhaupt kenne?"

„Der Rechtsanwalt Tettenborn. Der traf uns neulich zufällig bei Kempinski und frühstückte mit uns."

„So, so. Wie kam er denn darauf, Thil — Herrn Brendel zu erwähnen?"

„Thil? Was soll das bedeuten! Thil?"

„Nun, er heißt eben Thilo."

„Ah, sind Sie auf so vertrautem Fuß mit ihm, mein schönes Fräulein? Dann sehe ich ein, daß ich, Ihr ältester Freund, jetzt überflüssig geworden bin. Sie scheinen meinen Schutz nicht mehr zu brauchen."

„Aber, mein lieber Freund, seien Sie doch nicht wunderlich! Müssen Sie mich denn immer gleich für schlecht halten?"

Herr David Goldheim ließ sich von den traurig gesprochenen Worten besänftigen.

„Ja, also der Lump", begann er redselig sein Gespräch wieder. „Tettenborn sagte, er müßte schweres Geld haben. Mit einer berühmten Schauspielerin, wie die schöne Rhodope, befreundet zu sein, sei nicht billig; eine Bemerkung, die mich sehr empörte, weil sie eigentlich auf keinen sonderlichen Ruf schließen läßt, mein Fräulein", fuhr Herr Goldheim zornig fort. „Sie sehen, daß Sie alle Veranlassung haben, recht vorsichtig zu sein. Aber weiter. Durch dies Gespräch hörte ich überhaupt erst von dieser neuen Freundschaft. Uebrigens, da ist uns noch eine komische Geschichte passirt. Wir hatten da ein paar Aktien, mit denen uns damals der Schuft, der Brendel, 'reingelegt hatte. Weiß gar nicht, wie das Gespräch eigentlich darauf gekommen ist. Genug, Tettenborn sagte, er hätte damals auch für dreie gezeichnet, und wir knobelten die Dinger aus. Der Gewinner sollte von dem Kerl, dem Brendel. doch wenigstens etwas dafür rauszupressen versuchen."

Rhodope lauschte mit anscheinend interessirter Miene, während in Wirklichkeit Alles zum einen Ohr hinein und zum anderen wieder hinaus ging. Was gingen sie Tettenborns und des alten Goldheim werthlose Aktien an!

„Zu Hause kam uns die Sache aber auf einmal verdächtig vor. Wir ließen die damaligen Kauflisten nachsehen und fanden, daß Tettenborn nie auf die Aktien gezeichnet hatte. Was sagen Sie dazu?"

„O, erstaunlich!" betheuerte Rhodope, die überhaupt nicht mehr zuhörte.

„Nicht wahr? Wenn er selber welche hatte, so war es begreiflich, daß er den Vorschlag machte, weil er mit Brendel gut bekannt zu sein scheint. Aber so! Was in aller Welt will er mit diesen werthlosen isländischen Schwefelminenaktien anfangen?"

„Was für Aktien?" Die Schauspielerin wurde auf einmal aufmerksam.

„Isländische Schwefelminen. Ein ganz verrückter Schwindel damals. Unglaublich, daß wir darauf reinfallen konnten. Aber der Kerl betrog eben Jeden. Werthlos sind sie, das steht fest. Und die hat der Tettenborn an sich gebracht, und Brendel, der Sohn, hat wirklich dafür dreihundert Mark bezahlt."

Das war seltsam in der That. Daß Thilo sich weder von einem Engel noch von einem Teufel etwas würde abpressen lassen, wußte sie ganz genau. Oder Tettenborn sollte die Absicht gehabt haben, Thilo irgendwie zu beschwindeln? Das war ebenso undenkbar.

Sie war froh, als ihr Besucher sich endlich empfahl, und warf mit erleichtertem Aufathmen ein dickes Buch hinter ihm her, bedauernd, daß sie es ihm nicht an den Kopf schleudern konnte. Dann setzte sie sich wieder in ihren Lehnstuhl, stützte die Ellbogen auf die Knie, vergrub ihr Kinn in die Handflächen und begann noch einmal angestrengt die Sache zu überdenken.

Zweifellos hing dies mit Thilos Abwesenheit zusammen! Aber Tettenborn hatte doch versichert, er wüßte seines Freundes jetzigen Aufenthaltsort nicht? Sollte er die Aktien doch für eigene Rechnung an sich gebracht haben?

Zu welchem Zwecke aber gerade Aktien, die Thilos Vater herausgegeben hatte? Nein, Thilo selber mußte seine Hand mit dabei im Spiele haben. Wie war denn eigentlich Alles bei seinem letzten Hiersein gewesen?

Plötzlich sprang sie auf. Entschieden, sie hatte eine Spur. Worüber hatte er sich so erregt mit dem jungen Geologen unterhalten? Ueber ein Stück Kiesel, das er heftig auf den Tisch geworfen, und womit er beinahe ihre schönen chinesischen Tassen zerbrochen hatte. Denemy hatte ihm eine Erklärung gegeben, die ihn augenscheinlich überrascht hatte, und dann war Thilo wie blind und toll davongestürmt. Das war es! Aber um was hatte es sich nur gehandelt? Sie hatte gerade gar nicht zugehört.

Fräulein Rhodope eilte an ihren Schreibtisch, und einige Minuten später flog ein Telegramm zu Herrn Denemy:

„Ich langweile mich zu Tode. Wollen Sie heute mit mir speisen? R."

Doktor Denemy war überglücklich. Wenn das nicht ein deutlicher Fortschritt in Fräulein Rhodopes Gunst war! Er erschien alsbald strahlend, murmelte ein paar entzückte Komplimente über ihr Aussehen und küßte ihr zärtlich die Hand.

„Ich fühle mich so traurig und einsam", sagte sie mit schwermüthigem Augenaufschlag, „und bekam dann plötzlich so großes Verlangen, mit Ihnen ein Stündchen zusammen zu sein. Wir gehen auch nicht in eines der großen Restaurants, sondern in ein ganz kleines, behagliches, wo man so recht gemüthlich plaudern kann. Wollen Sie, Sigis — o, was sage ich — Herr Doktor?"

Denemy warf schnell einen Blick in den Spiegel und richtete sein schmächtiges Figürchen straffer auf. Forscher Kerl, der er war! Durch dies absichtliche kleine Versprechen hatte sie ihn über sich selbst hinaus gehoben.

Rhodope lächelte leise. Thilos düsteres, schönes Antlitz, seine kraftvolle, stolze Figur tauchten vor ihrem inneren Auge auf. Und dieses kleine unbedeutende Kerlchen konnte glauben, über jenen einen Sieg errungen zu haben!

Kaum hatten sie in einem behaglichen, stilleren Weinlokal Platz genommen, als Rhodorpe die Rede auf seine letzte Begegnung mit Thilo brachte.

Der kleine Geologe dachte mit Zorn an dessen herablassende Behandlung.

„Unausstehlicher Mensch. Ganz ungebildetes Benehmen," schnarrte er wüthend.

„Ja, er ist leicht ein wenig erregt," begütigte Rhodorpe. „Was war doch neulich gleich der Anlaß zu Ihrem Gespräch? Ach richtig, er warf ein Stückchen Kieselstein auf den Tisch! Sehen Sie, wie reizend es ist," und mit freudiger Miene deutete sie auf das an ihrem Halse zwischen Chiffon und Spitzen halb verborgen hängende Türkisenschmuckstück.

„Mögen Sie es leiden, Fräulein Rhodorpe? O, dann bin ich überglücklich. Ja, das sagte er! Sein alberner Stein sei mehr werth als das Türkisenhalsband. Da sehen Sie, wie dumm der Mensch ist. Gewiß, mein bescheidenes kleines Geschenk ist ja nicht viel werth."

„O, Doktor Denemy, mir ist es viel werth!"

„Nun, es ist immerhin kostbarer als Malachit!"

„Sicherlich. So, der Stein war Malachit! Malachit ist nicht werthvoll?"

„Gewiß, aber es ist doch immer nur eine bessere Marmorart sozusagen. Warum fragen Sie?"

„Nur aus ein bißchen Neugierde, er wollte mir jenes Stück Stein nämlich fassen lassen."

„Dann muß es erst polirt werden — ach, das lohnt sich ja gar nicht. Ueberhaupt, Malachit wirkt nur, wenn er in großen Massen verwendet wird, als Einlagen in Tischen, zu Vasen oder dergleichen. Das sagte ich ihm ja gleich. Entsinnen Sie sich nicht?"

„Jawohl." Fräulein Rhodorpe entsann sich natürlich und lauschte mit liebenswürdigstem Lächeln seinen Worten, während in ihrem Kopf eine Frage die andere drängte. Warum war Thilo so davongestürmt, als Denemy erklärt hatte, der Stein sei Malachit? Warum war er verschwunden? Und wohin — wohin? Und warum suchte der Rechtsanwalt jene Aktien zu bekommen von der — wie hieß doch die Gesellschaft — Isländischen Schwefelgrubengesellschaft.

„Wo wird der Malachit gefunden?" fragte sie plötzlich.

„In Rußland, in Australien meistens —"

„Gibt es auch welchen in Island?"

„Ich weiß es nicht genau, wie ich zu meiner Schande gestehen muß, aber ich glaube beinahe. Gerade über Island bin ich weniger orientirt. Schwefel ist dort, das ist sicher. Auch Kupfer, denke ich. Uebrigens, wo Kupfer vorhanden ist, gibt es auch meistens Malachit."

Sollte Thilo heimlich nach Island abgedampft sein? überlegte Rhodope.

„Wie weit ist Island wohl von hier?" fragte sie beiläufig.

„Na, man ist doch wohl ziemlich eine Woche unterwegs."

Das stimmte also nicht. Donnerstag wollte er in Tettenborns Büro sein, wie ihr der Rechtsanwalt gesagt hatte. In einer Woche also hin und zurück — das ging unmöglich.

(Fortsetzung folgt.)

— In der Finsterniß. — Bürgermeister: „Warum habt Ihr denn nicht gleich getutet, Nachtwächter, als Ihr den ersten Feuerschein bemerkt habt?" —Nachtwächter: „Ich wollt' ja, Herr Bürgermeister, aber ich hab' in der Finsterniß statt 'm Horn 's Schnapsflaschl erwischt!"

Tonsiline heilt wunden Hals des Rauchers.

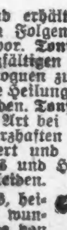
Gewohnheits-Raucher leiden oft an Hals-Entzündung. Man nennt dies Rauchers wunden Hals, der manchmal so schmerzhaft wird, daß Speisen nur mit Schwierigkeiten verschluckt werden können.

Wenn nichts gethan wird, um diesem vorzubeugen, mag die Krankheit in Kehlkopfkrebs ausarten. Hunderte von Männern unterwerfen sich einer chirurgischen Operation deswegen—viele sterben darauf.

Wenn Ihr an Rauchers wundem Hals leidet, vernachlässigt ihn nicht. Es mag morgen verschwunden sein, aber es kehrt sicher in schlimmerer Form wieder. Es ist das Gefahr-Signal der Natur.

Tonsiline heilt Euch positiv und erhält den Hals rein und gesund, beugt den Folgen, die durch Vernachlässigung entstehen, vor. Tonsiline ist das Resultat jahrelangen, sorgfältigen Studiums und Arbeit, und ist aus Droguen zusammengesetzt, die seit Jahren für die Heilung von Kehlkopfkrankheiten verwendet wurden. Tonsiline vernichtet die giftigen Keime aller Art bei wundem Hals, und beseitigt die schmerzhaften und giftigen Absonderungen. Es lindert und heilt die zarten Membrane des Mundes und Halses und beseitigt die Ursache von Halsleiden.

Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes, antiseptisches Heilmittel für wunden Hals ist kurz eine Beschreibung von Tonsiline.



Wir wissen, durch lange Erfahrung überzeugt, daß es wie angegeben wirkt.

25 und 50 Cents. Alle Apotheken.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Männer und Frauen

Konsultirt Dr. Bartz

Wegen der besten Behandlung.

Laßt schwache Nerven und schlechtes Blut nicht Eure Lebenskraft untergraben. Wenn Ihr die Gesundheitsgesetze verletzt habt und Euch einer Schwäche bewußt seid, so stellt meine Behandlungsmethode Eure Gesundheit und Kraft wieder her.

Wenn Ihr nervös, schlaflos seid, wenn Ihr ein Zittern in den Gliedern oder Händen habt, Kopfschmerzen, Schwindel, Herzklopfen, Niedergeschlagenheit, Schwäche und merkt Ihr, daß Eure Körperkräfte abnehmen, dann ist meine moderne Behandlungsmethode gerade diejenige, die Ihr braucht.

Ehrliche Methoden — Positive Heilungen. Mäßige Gebühren. — Medizinen eingeschlossen. — Konsultation und Untersuchung frei

Meine 15jährige Erfahrung ist eine Garantie, daß Ihr fachmännisch und erfolgreich behandelt werdet. Mein Bestreben ist, meine Patienten schnell zu heilen. Kein Experimentiren oder Rathen.

Schwache und kranke Nerven, Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Hautkrankheiten, Nieren-, Blasen- und hartnäckige Krankheiten schnell kurirt.

Wenn Andere fehlschlagen, konsultirt Dr. Bartz, Rath und Untersuchung sind frei, wenn Ihr auch nicht in seine Behandlung tretet.

Zur Beachtung.—Um viele Patienten zu befriedigen, die sich vor Elektrizität in irgend einer Form fürchten, kündigt Dr. Bartz an, daß er eine bestimmte pharmaceutische Behandlungsmethode hat, die wunderbar wirksam in der Heilung chronischer, hartnäckiger Krankheiten ist ohne die Anwendung von Elektrizität in irgend einer Form.

Dr. Nicholas B Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Gebäude,
84 Ost Adams Str., gegenüber The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags offen bis 8:30 Abends. Keine Sprechstunden am Sonntag.

Candies

- Chocolates u. Bonbons, assort. Flavors, Box $3 her. auf.. 25c
- Candy-Stöcke, v. 15c herunt. auf.. 1c
- Vanilla Chocolate Drops, per Pfd. 15c und..12c
- Orangen- und Zitronen-Scheiben, p. Pfd...12c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Candies

- Asst. Chocolates, in SantaClaus Schachteln, 2 Pfd. 65c, 1 Pfd. 35c, ¼ Pfund..........20c
- Cream Mixture, — per Pfd. 20c, 15c und..10c
- PeanutSquares, Pf. 12c
- Cream-überzogene Datteln, per Pfd.......12c

Außergewöhnliche Preis-Herabsetzungen
in allen Partien von Feiertags-Waaren.

Unsere Sortimente in beinahe jedem Fall **sind noch vollständig.**

Und trotz der Thatsache, daß eine Menge von Käufern unseren Laden füllt, ist unser Verkaufspersonal im Stande, jeden einzelnen Kunden die zum befriedigenden Einkauf nöthige Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen.

Spezial-Verkauf von **Geflügel** zu niedrigsten Marktpreisen.

Weihnachts-Verkauf **Provisionen**

Weine, Liköre Zigarren

Spezialverkauf von **Geflügel** zu niedrigsten Marktpreisen.

Käse, hiesiger Schweizer, Pfd. 22c

- Rosinen, kernenlos fancy große Muskateller, 1-Pfd. Packet, 3 Packete für 25c, per Packet.......... 10c
- Korinthen, schöne große Vostizza, per Pfd.......... 10c
- Birnen, California, sowie Pfirsiche, große Frucht, Pfd.......... 10c
- Extrakt, Vanilla, Hansen's, 15c Flasche zu.......... 10c
- Mincemeat, kondensirt, New England 3 Packete 20c, Packet.......... 7c

Liköre

- Old McBrayer Whiskey, regul. Preis $1.75, per ½ Gall.......... $1.25
- Globe Whiskey oder Grape Brandy, reg. Pr. $3, per Gall... $1.89
- California Port- oder Sherrywein, regul. $1.50 Sorte, per Gall.......... 98c
- Echter import. deutscher Rheinwein, regul. Preis $1.25, 2 Flaschen $1.30, oder, per Flasche.......... 69c
- Lexington Whiskey, reg. $1 Flasche, 2 Flaschen für $1.25, Flasche.......... 65c
- Doppelkümmel (Aug. Schimmel), per Gall. $1.89, ½ Gall.......... 97c
- Import. französ. 3 Star Champagner, Cognac Brandy, feinster in Frankreich hergest. Brandy, $1.75 Wth., 2 Flaschen für $2.00, per Flasche.......... $1.05
- $1.25 Flasche Cream Rye, volles Quart, zu.......... 67c

- Kapern, fancy Nonpareilles, reguläre 25c-Flasche für.......... 17c
- Mincemeat, Monarch Brand, feucht, 50c Glas-Jar, zu.......... 29c
- Nüsse, beste gemischte, 3 Pfd. 49c, per Pfd.......... 17c
- Wallnüsse, große weichschalige, 3 Pfd. für 54c, per Pfd.......... 19c
- Oliven, spanische, schöne mittelgroße Frucht, Quart-Jar zu.......... 25c
- Hafer, Quaker gerollter, Dutzend Packete 89c, per Packet.......... 8c
- Mehl, Washburn Gold Medal, ½ Bbl. Sack $2.99, ¼ Bbl. Sack... $1.51
- Uneeda Biscuits, 2 5c-Packete und 1 Dtzd. Golden Seal Lebkuchen.......... 15c
- Nabisco Zucker-Wafers, 2 10c-Packete für.......... 15c
- Aprikosen, fancy California, sowie Pfirsiche, in Zuckersyrup, 25c Büchse. 17c
- Pilze (Mushrooms), Hotel, per Büchse.......... 24c
- Seife, Ivory oder American Family, mit $2.00 Grocery-Bestellung, Eier u. Butter ausgenommen, 10 Stücke.......... 31c
- Waschpulver, Gold Dust, 25c Größe, zu.......... 18c
- Sauce, Snider's Chili, 25c Größe zu.......... 19c
- Dressing, Yacht Club Salat, 25c Größe, zu.......... 19c
- Butter, Meadow Hill, per Pfund.......... 32c
- Schmalz, reines kesselausgelassenes, per Pfd.......... 11c
- Eier, feine große, Dtzd.......... 28c

- Geräucherte Butts, f'ch Sugar cured, per Pfd.......... 11¾c
- Wurst, Hetzels feine Frankfurter Style, 2 Pfund.......... 15c
- Orangen, große und vollständigste Auswahl in der Stadt, billiger als anderswo, per Dtzd. 50c bis herunter auf.......... 12c
- Aepfel, Fancy Eßäpfel, per Peck.......... 45c
- Hinterviertel Kalbfleisch, per Pfund.......... 9½c

Zigarren

- El Talento, Roosevelts, reine Havana 10c straight Zigarre, Kiste von 50, $2.25, Kiste von 25, zu.......... $1.25
- Nerva Invincibles, 15c straight Kiste von 25, zu.......... $1.75
- El Prefecto, Purifanos, garant. Havana Einlage, handgemacht, $3 Wth., Kiste von 50.......... $1.65
- Eric Hope, 5c Zigarre, Kiste von 50 zu.......... $1.35
- Rosa Vega Club House, lange Einlage, $2.00 Wth., Kiste v. 50 $1.19
- Lord Bristol, Havana-Einlage, $1.75 Wth., Kiste von 50.......... $1.00
- Jose Palmo, lange Einlage, 5c Zigarre, Kiste von 25.......... 59c

Vergeßt nicht, wir haben noch immer eine große Auswahl von Meerschaum- und Briarpfeifen in Etuis, Rauch-Sets, Rauchtischen, Zigarren-Etuis, Meerschaum- und Amber Zigarren-Halter, Tabak- und Zigarren-Jars, zu Preisen die für Jedermann passen.

Lokalbericht.

„Schaffen sollen sie!"

Mayor klagt über die Bummelei der städtischen Angestellten.

Gegen italienischen Marmor.

Ald. Snow gegen zwecklose Erhöhung der Baukosten des neuen Rathhauses. — Wohnbezirke sollen sich schützen können gegen die Fünfcents-Theater.

Ueber die Bummelei, welche angeblich unter den Rathhausangestellten überhand genommen hat, führte Mayor Busse gestern in einer an den Stadtrath gerichteten Zuschrift Klage. Er sagt darin unter anderem, daß die Angestellten, weil es keine regelmäßige Essenspause gibt, diese zu lang ausdehnen, und daß ein weiterer Mißstand der ist, daß in den verschiedenen Kanzleien die Arbeitszeit zu verschiedenen Stunden beginnt und aufhört. Zwecks Ermöglichung einer besseren Kontrole empfiehlt er, die Kanzleien von 12—1 Uhr für die Mittagspause zu schließen und zu bestimmen, daß die Bürostunden von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 1—5 Uhr Nachmittags währen sollen. Die Empfehlung wurde dem Finanzausschuß überwiesen.

Gegen italienischen Marmor.

Ald. Foell, der Vorsitzer des Ausschusses für den Rathhausbau, berichtete, daß die Angebote für die Marmortäfelung des Gebäudes, für die Einrichtung von Kühlapparaten, von pneumatischen Leitungsröhren und Kaminen und sonstigen Feuerstellen gesichtet worden seien. Zur Annahme empfahl er die vier niedrigsten Angebote, wie folgt: Marmortäfelung John Pierce Co., $471,000; Kühlapparate, Carbondale Machine Co. $6975; Pneumatische Leitungsröhren United Store Service and Tube Co. $1795; Kamine und sonstige Feuerstellen, Green Engineering Co., $6210. — Ald. Snow erhob Einspruch in Bezug auf den Kontrakt für die Marmortäfelung. Er sähe nicht ein, erklärte er, weshalb in der Spezifikation die Verwendung italienischen Marmors vorgesehen worden sei; einheimischer Marmor wäre erheblich wohlfeiler und nähme sich nicht schlechter aus, als der italienische. Ald. Foell erwiderte hierauf, daß für die Täfelungen im Countygebäude weißer italienischer Marmor verwendet worden sei, und daß man für Uebereinstimmung sorgen müßte. Herr Snow gab aber nicht zu, daß das unbedingt nothwendig ist. In dem Prachtbau der Kongreßbibliothek in Washington, sagte er, sei ausschließlich einheimischer Marmor zur Täfelung verwendet worden, und man habe dort absichtlich für Abwechslung in den Farbentönen gesorgt und damit vorzügliche Wirkungen erzielt; das könnte man hier auch thun. Die Vergebung der Kontrakte wurde verschoben, und vielleicht wird Herr Snow durchsetzen, was er mit seinem Einspruch bezweckt.

Zustimmung erforderlich.

Angenommen wurde die Vorlage, nach welcher in Zukunft zum Betriebe eines Theaters in einem Wohnbezirk die Zustimmung der Eigenthümer des Grundbesitzes in dem betreffenden Straßengeviert erforderlich sein soll. Die Bestimmung ist hauptsächlich auf die sog. 5c-Theater gemünzt.

Als Sondergeschäft auf die Tagesordnung der nächsten Geschäftssitzung gesetzt wurde eine Vorlage, nach welcher es nicht statthaft sein soll, ein Theater oder sonstiges Vergnügungslokal 200 Fuß im Umkreise einer Kirche einzurichten, oder eines Gebäudes, das ausschließlich Schulzwecken dient. Ald. Coughlin hegt den Verdacht, daß die Bestimmungen dieser Maßnahme benutzt werden könnten, um zu verhindern, daß noch ein weiterer Rattenball in dem der Grace-Kirche benachbarten Coliseum abgehalten wird. Er will deshalb zu verhindern suchen, daß die Vorlage angenommen wird.

Die Trockenlegung.

An den Lizensausschuß zurückverwiesen wurde ein von diesem empfehlend einberichtete Vorlage, laut welcher der von Centre Ave., Halsted Str., 79. und 85. Str. begrenzte Bezirk als Prohibitionsgebiet gelten soll. Wie schon berichtet, kann eine solche Bestimmung nicht getroffen werden, weil nach der Gemeindeordnung des früheren Town of Lake, welche in der Schankfrage für dieses Gebiet noch heute gilt, es der Wählerschaft überlassen werden muß, für oder wider die Duldung des Schankbetriebes zu entscheiden. Die Ald. Fisher und Tinsman haben nun beantragt, daß die Angelegenheit auf dem Wege der Urabstimmung geregelt werden möge. — Vom Schulrath lief ein Protest dagegen ein, daß von dem Prohibitionsbezirk in der Gegend von Kimbell Ave. und Diversey Straße ein nahe der Avondale-Schule gelegener Zipfel dem feuchten Element wieder zugänglich gemacht werde. Veranlaßt worden ist dieser Protest muthmaßlich von dem Vorsteher der besagten Schule, einem Herrn Stedman, der ungeachtet seines deutsch klingenden Namens ein eifriger Temperenzler ist.

Verschiedenes.

Dem Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite überwiesen wurde ein Beschlußantrag von Ald. Coughlin, die Washington Straße von der Canal bis zur La Salle Straße und die La Salle Straße vom Jackson Boulevard bis zum Fluß in Boulevards umwandeln zu lassen.

An den Finanzausschuß ging ein Antrag des Ald. McInerney, zur Sprenkelung makadamisirter Straßen in Zukunft Rohöl zu verwenden; ebenso ein Antrag von Ald. O'Connell, daß die Herstellung der Verbindungen zwischen Neubauten und der Wasserleitung künftig vom Wasseramt besorgt werden solle, statt wie bisher von den betreffenden Bauherren.

Stadtschreiber McCabe reichte einen Bericht über verschiedene Mängel in gewissen Lizensverordnungen ein. Der Ausschuß für Lizenswesen wird sich damit befassen.

Ein Protest des Verbesserungsvereins der 10. Ward gegen Erhöhung der Stadtrichtergehälter wurde als gegenstandslos zu den Akten gelegt, da eine solche Erhöhung, vorderhand wenigstens, nicht beabsichtigt wird.

Dem Schulrath wurde die Ermächtigung ertheilt, zur Bestreitung seiner laufenden Ausgaben die üblichen Anweisungen auf seine Steuereinkünfte auszustellen.

Die Ald. Clancy und Siewert von der 27. Ward treten ein für die Einrichtung von weiteren vier Brandwachen in ihrer Ward, die bekanntlich über 30 Quadratmeilen groß ist. Der Finanz-Ausschuß soll begutachten, ob dem Verlangen entsprochen werden kann.

Diamonds AND Watches

Auf Kredit!

Echte Diamanten — Jede Art Fassung.

Echte Diamant-Fassung, Tiffany oder Belcher mounted, 14kat. massives Gold, für.......... $30

Elgin- oder Waltham-Taschenuhren, für 20 Jahre garantirt, in elegantem Entwurf, — für nur.......... $15

Alles wird verkauft auf wöchentliche und monatliche Abzahlungen.— Abends offen bis Weihnachten.

WM. E. RENICH COMPANY

Achter Floor 126 State Str. — Wholesale Juweliere — Champlain-Gebäude, über dem Boston Store.

dez18,20,21,22

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker retourniren das Geld, wo sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c.
27ok,di,6m

Personal-Nachrichten.

— Nach kurzer Krankheit starb gestern in seiner Wohnung, 2637 Michigan Ave., Charles L. Schaar im Alter von 50 Jahren. Er war am 28. Dezember 1858 in Schönlanke in Deutschland geboren und kam vor 40 Jahren nach Amerika. In Chicago lebte er seit 1871 als Buchführungs-Sachverständiger. Er hinterläßt eine Wittwe und drei Töchter, Frau J. G. Williams von San Franzisko, Frl. Eleanor und Frl. Olga Schaar. Das Begräbniß findet morgen Nachmittag unter der Leitung der Tempelritter statt.

In rauher Schule.

Es gereicht uns zur Freude, obiges Buch unseres Mitarbeiters Albert Weiße als gediegenes Weihnachtsgeschenk unseren Lesern empfehlen zu können.

— Es gibt viele Menschen, die in reiferen Jahren noch unreif sind.

Bücher!

die sich ganz besonders zu **Weihnachts-Geschenken** eignen.

Brockhaus Kleines Konversations-Lexikon. Illustr. 2 Bde. geb.	7.00
Brehm's Thierleben. 3 Bde. geb. zu	9.00
Sven von Hedin, Abenteuer in Tibet. 414 Seiten, illustr. u. geb.	2.40
Hansjakobs Ausgew. Erzählungen. 5 Bde. geb. Preis	3.60
Heimburgs Romane. 10 Bde. geb., in Geschenkkarton	12.00
Bismarcks Gedanken u. Erinnerungen. 2 Bde. geb.	1.50
Schurtz, Urgeschichte der Kultur. 658 Seiten illustr. Halbfranz	5.10
Meyer, Das Deutsche Volksthum. 840 Seiten, illustr. u. geb.	5.40
Stacke. Deutsche Geschichte. 2 Bde. hochfein illustr. u. geb.	7.50
Polko, Dichtergrüße. Illustrirt und gebunden	1.80
Münchhausens Abenteuer. Illustr. und gebunden	90c
Goldene Leier. Vollst. Musikbibliothek in 2 Bänden. geb. Preis	7.20
Frenssen, Hilligenlei. 616 Seiten gebunden	1.80
Schillers Werke. 5 Bde. in Goldleinen gebunden	5.00
Goethes Werke. 6 Bde. in Goldleinen gebunden	6.00
Heines Werke. 5 Bde. in Goldleinen gebunden	6.00
Auerbachs Schwarzwälder Dorfgeschichten. 5 Bde. Geb.	3.90
Freytag, Die Ahnen. 6 Bde. Halbfranz	15.00
Fritz Reuters Werke. 4 Bde. Hfrz. mit Goldschnitt	4.50

Sowie sämmtliche anderen Bücher zu ebenso billigen Preisen.

A. KROCH & CO.

Größte moderne Buchhandlung des Westens.

26 Monroe Str., Chicago.

Phone C. 6307.

(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Pittsburg's neuer Skandal.

Sieben Stadt-Rabenväter in Haft genommen!—Zwei Bankiers desgleichen.

Pittsburg, 22. Dez. Unter Anklagen der Bestechung und Verschwörung wurde der Stadtverordnetenpräsident William Brand nebst 6 Mitgliedern der Finanzausschüsse vom Stadtrath und dem „Select Council" gestern Abend in Haft genommen, ferner auch der Präsident der „German National Bank" (einer der hervorragendsten Finanzanstalten Pittsburgs) W. M. Ramsey und der Oberkassirer dieser Anstalt, A. A. Vilsack.

Die Verhaftungen wurden vom Bürgermeister George W. Guthrie und den Führern der „Civic League" verursacht und machen riesiges Aufsehen. Sie sind gegen einen, anscheinend wohlorganisirten Ring von Grabschern gerichtet, welche seit zwei Jahren Pittsburg förmlich an der Gurgel haben! Dieser Ring soll die Stadt auf das Schnödeste beraubt und betrogen und fabelhafte Summen für Gesetzeserlasse verlangt haben, welche Privatinteressen günstig waren, oder für das Abschlachten ungünstiger Ordinanzen. Die genannte Bank soll als Einlegestelle für alle die Bubelgelder gedient haben.

Wm. Brand wurde unter $30,000 Bürgschaft für den Prozeß gestellt, die Uebrigen unter je $15,000.

Ausland.

Schmerzen über Postrate.

Berlin, 22. Dez. Die, anfangs zur Schau getragene Begeisterung der deutschen Geschäftswelt über die, zu Neujahr bevorstehende Herabsetzung des Briefportos zwischen Deutschland und den Ver. Staaten hat abgenommen, seit es allgemein bekannt geworden ist, daß sie nur für Briefe gilt, die mit deutschen Dampfern befördert werden. Dem Publikum fällt jetzt die, sonst nicht (ausgenommen in Hamburg und Bremen) geübte Aufgabe zu, sich über die Abfahrt der Dampfer beständig unterrichtet zu halten. Mit Schiffsnachrichten sieht es bis jetzt in der deutschländischen Presse ziemlich armselig aus, von den beiden genannten Hafenstädten abgesehen. Die Geschäftswelt fürchtet einen bedeutenden Zeitverlust bei dem Bemühen, die Abfahrt der Dampfer genau zu verfolgen. Ueberdies geht der größte Theil der deutschen Post während der Wintersaison über England, und es ist wenig Aussicht vorhanden, daß die Hamburger und Bremer Linien ihren Dienst vergrößern werden, um die neue Zehnpfennigpost zu befördern.

Neue Wirren.

Auckland, Neuseeland, 21. Dez. Dampfer haben die Nachricht hierher gebracht, daß gewisse Häuptlinge in Deutsch-Samoa mit neuen Mißhelligkeiten drohen. Sie wollen angeblich beim Zusammentritt de. Landtages die Unabhängigkeit der Inseln verkünden und an die Ver. Staaten und Großbritannien appelliren.

Doch glaubt man, daß sich diese Häuptlinge auf passiven Widerstand beschränken werden.

Deutschland und Kastro.

Berlin, 21. Dez. Die deutsche Regierung läßt die Angabe amerikanischer Blätter zurückweisen, daß Deutschland eine „ungebührlich freundliche" Haltung gegen den Präsidenten Kastro von Venezueal gezeigt habe. Sie versichert, daß sie nichts gethan habe, was nicht die internationale Höflichkeit erfordert.

Weihnachtsnebel

Wird für den Berliner Geschäftsverkehr unangenehm. — Münchener Verführungsskandalprozeß endet mit Freisprechung.—Oesterreichische Sozialisten helfen abermals der Regierung. — Ungarns Wünsche für militärischen Ausgleich erfüllbar.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. Dez. Die Stadt Berlin mit ihrer Umgebung ist in einen Nebel geüllt, der an undurchdringlichkeit mit dem berüchtigten Londoner Nebel wetteifert. Der in den Straßen wogende lebhafte Weihnachtsverkehr ist durch die Undurchsichtigkeit der Atmosphäre ganz bedeutend gestört. Der Wagen- und Omnibusverkehr ist arg behindert, und auch die Stadtbahnzüge sind gezwungen, mit größter Vorsicht zu fahren, da die Signallaternen nur in nächster Nähe und dann auch nur wie trübe Lichtchen sichtbar sind. Ueberall entstehen unangenehme Stockungen auf den Straßen. Die Untergrundbahn ist seit ihrem Bestehen noch nicht so gelobt worden wie jetzt, obgleich sich der Nebel auch in den Tunnels bemerkbar macht.

Für die Geschäfte und Waarenhäuser bedeutet die Naturerscheinung einen Ausfall, dessen Höhe sich der Schätzung entzieht.

In Wilhelmshaven hat ein Pistolenduell zwischen zwei Flottenoffizieren stattgefunden. Einer der Duellanten, ein Kapitänleutnant, wurde durch einen Beinschuß verletzt.

In München kam nach 13tägiger Verhandlung der Sensationsprozeß gegen den Geheimen Hofrath Professor Dr. Büttner-Pfänner zu Thal wegen Verleitung zum Meineid und gegen Franziska Schweninger wegen Meineids zu Ende. Beide Angeklagten wurden freigesprochen.

Dr. Franz Büttner, Privatgelehrter in Dessau, der den preußischen Professorentitel durch Reskript des früheren Kutusministers Bosse erhalten hatte, sollte unter falschem Namen in München im Jahre 1904 ein Verhältniß mit einem noch nicht 16jäh. ien Mädchen, Lilly Schum, angeknüpft haben, das nicht ohne Folgen blieb. Der Professor wohnte bei der Schweninger. Lilly hatte sich auf eine Annonze gemeldet, in der ein Maler José Ferenczy-Roth ein Kopfmodell suchte. Dieser mysteriöse Maler sollte der Professor selbst gewesen sein. „José" verschwand, ehe Lilly's Kind zur Welt kam, aus München. Das Kind starb, und Lilly heirathete einen Architekten. Im Sommer d. J. sah sie in einer Zeitschrift ein Bild Professor Büttners und erklärte, daß sei ihr Verführer gewesen. Sie erzählte davon ihrem Vater, und dieser schickte an den Professor nach Koburg ein Telegramm mit der Aufforderung, sofort 500 Mark zu senden. Als Antwort erschien die Schweninger zwei Tage später bei dem Vater im Auftrag des Professors, um zu erklären, daß dieser nie etwas mit dem Mädchen zu thun gehabt habe, aber, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, 500 Mark zahlen wolle. Die Tochter mußte aber vor einem Anwalt schriftlich erklären, daß Büttner nicht mit dem Maler identisch sei. Dann griff auch der Ehemann der Schum in die Sache ein und verlangte, Büttner solle ihm 10,000 Mark auszahlen.

Die Anklage war von der Ansicht ausgegangen, daß Büttner und Ferenczy-Roth eine und dieselbe Person seien, daß die Schweninger dies gewußt und auf Büttner's Anstiftung falsch geschworen habe.

Wien, 22. Dez. Endlich scheinen die Unterhandlungen bezüglich des militärischen Ausgleichs zwischen Oesterreich und Ungarn einem befriedigenden Abschluß nahe zu sein.

Amtlich wird erklärt, die ungarischen Wünsche seien nicht unerfüllbar und berührten weder die Einheit, noch die Gemeinsamkeit des Heeres. Zwischen den maßgebenden Faktoren der gemeinsamen Armee ist ein vollständiges Einvernehmen über alle Garantien für die Fortdauer der Gemeinsamkeit und Einheit der Armee hergestellt.

Die Verhandlungen, das, vom jetzigen Ministerpräsidenten von Bienerth gebildete Beamtenministerium durch ein parlamentarisches Koalitions-Kabinet zu ersetzen, werden unermüdlich fortgesetzt. Dem Vernehmen nach soll der gegenwärtige Gouverneur der österreich-ungarischen Bank, der Wirkliche Geheimrath und frühere Finanzminister Leon Ritter Dr. von Bilinski, an Frhrn. von Bienerths Stelle zum Präsidenten des angestrebten neuen Kabinets ausersehen sein.

Bei der Abstimmung über das handelspolitische Ermächtigungsgesetz im Abgeordnetenhause des Reichsraths haben die Sozialisten ebenso, wie gelegentlich der Budgetdebatte, der Regierung geholfen, die Vorlage zur Annahme zu bringen.

Das Gesetz, welches die Regierung ermächtigt, die Handelsabkommen mit Serbien, Bulgarien und Mexiko zu erneuern, bezw. in Kraft zu lassen, wäre ohne die Stimmen der Sozialisten gescheitert.

Die kitzliche Balkanfrage.

St. Petersburg, 22. Dez. Der russische Minister des Auswärtigen, Iswolsky, hat die Führer der verschiedenen Parteien in der Duma zu einer, morgen stattfindenden Konferenz des Ministeriums geladen. Es sollen dabei die Einzelheiten der Debatte über die Balkanfrage, am 25. Dezember, erörtert werden.

Der neuerliche Zorn in panslavistischen Kreisen über den angeblichen Verrath des Ministers des Auswärtigen an den slavischen Interessen wird in großem Maße durch das Gefühl verdrängt, daß der Minister den einzigen Kurs eingeschlagen habe, der für ihn offen war; und er dürfte mit seinen Auslassungen eine ziemlich günstige Aufnahme in der Duma finden.

— Niagara Falls, N. Y., hat bis auf Weiteres ebenfalls vollständigen Sonntagsschluß.

Greiser Prinz erhält Priesterweihe

Berlin, 22. Dez. Prinz Karl zu Löwenstein-Wertheim — beim Volk in seiner alten süddeutschen Heimath auch als „Henbacher Fürst" bekannt — der vor Jahresfrist auf seine weltlichen Besitzungen verzichtete und in das Dominikanerkloster von Venlo als Subdiakonus eintrat, erhielt vom Erzbischof von Köln, Kardinal Fischer, die sehnlichst erwartete Priesterwürde. Er ist jetzt 74 Jahre alt und will den Rest seines Lebens ausschließlich der Kirche widmen. Viele Jahre lang war er bekanntlich auch ein gesuchter Berather der Zentrumspartei, zu deren Gründern er gehörte. Seine vier Kinder, die sämmtlich ihr Leben der Kirche gewidmet haben, hatte er seit zwei Jahrzehnten nicht mehr gesehen, bis er jüngst seine Tochter und Schwester auf der englischen Insel Wight besuchte, wo dieselben Benediktinernonnen sind.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Chas. Byers zu Albany bei Sterling, Ill., kam um, als er das Feuer im Kochofen mit Petroleum anmachen wollte!

— Eine stark verweste Leiche — Geschlecht unerkenntlich — wurde, in einem Sack genäht, aus dem Delawarefluß bei Lambertsville, N. J., gefischt.

— Unter versiegelten Befehlen ist das Flottenschlachtschiff „Maine" von Fort Monroe, Va., aus südwärts gefahren, — muthmaßlich nach Venezuela.

— Vor den Augen der Dame, die soeben seinen Heirathsantrag abgewiesen, erschoß sich zu Dallas, Tex., der junge Resc. W. Woodfolk, Sohn eines Kentuckyer Richters.

— Im Betrugsprozeß gegen den Bankier Parrish, von der verkrachten „Owensboro Savings & Trust Co.", zu Hawesville, Ky., konnten sich die Geschworenen nicht einigen und wurden entlassen.

— Im „Nachtreiter"-Prozeß zu Union City, Tenn., sagte der Staatszeuge Fehringer auch, daß die Nachtreiter blindlings den Befehlen ihrer Kapitäne folgten und häufig auch Männer und Frauen auspeitschten, ohne den Grund zu wissen.

— 8 Stunden lang war Andrew Carnegie auf dem Zeugenstand vor dem Zollkomite des Kongreßhauses. Außer seiner allgemeinen Erklärung, daß unsere Stahl- und Eisenindustrie nicht mehr des Zollschutzes bedürfe, war aber nichts aus ihm herauszukriegen.

Ausland.

— Die Tagung des britischen Parlaments wurde von König Edward geschlossen.

— Mit großer Mehrheit nahm die russische Duma eine Vorlage an, welche die Pension von Heeresoffizieren erhöht.

— Baron Hasegewa, bisher Oberbefehlshaber der japanischen Streitkräfte in Korea, wurde in den japanischen Kriegsrath berufen.

— Graf v. Bernstorff, der neue deutsche Botschafter bei der amerikanischen Regierung, ist mit der „Amerika" in New York eingetroffen.

— In Venezuela herrscht jetzt anscheinend wieder vollständige Ruhe. Der Depeschenverkehr in der Hauptstadt unterliegt jedoch einer Zensur.

— König Edward von England ist, sogut wie genesen, von Brighton nach London zurückgekehrt. Er verbringt Weihnachten auf Schloß Sandringham.

— Eine Rede des britischen Schatzkanzlers Lloyd-George in Liverpool wurde nur deswegen nicht durch „Suffragetten" gestört, weil Frauen gar nicht eingelassen wurden.

— Aus der Umgebung des venezolanischen Präsidenten Kastro wird in Berlin mitgetheilt, mehrere deutsche Firmen hätten ihm Vorschläge betreffs Lieferung von Kriegsmaterial gemacht; er habe dieselben aber noch nicht einmal in Erwägung gezogen.

— Aus angeblich bester Quelle theilt die Frankfurter Zeitung mit, daß Oesterreich-Ungarn bereit sei, der Türkei $20,000,000 Entschädigung für die Angliederung Bosniens und der Herzegowina zu zahlen, und daß nur noch einige Formalitäten zu erledigen seien.

— Wie über Port of Spain, Trinidad, gemeldet wird, hat es Vizepräsident Gomez von Venezuela wegen der kürzlichen regierungsfeindlichen Kundgebungen doch angezeigt gefunden, das ganze alte Ministerium, das aus lauter Unterstützern Kastro's bestand, durch ein neues zu ersetzen.

— Der Dalai Lama, das Buddhisten-Oberhaupt, ist von Peking, China, wieder nach seiner tibetanischen Hauptstadt Lhassa abgereist. Er wird von der chinesischen Regierung nur noch als geistlicher Würdenträger betrachtet, der sich verpflichtet hat, Reformen zu unterstützen, welche China einführen will.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Amerika von Hamburg; Liguria von Genua.
Boston: Sylvania von Liverpool.
Neapel: Moltke, von New York nach Genua; San Giovanni von New York.
Genua: Romanic von Boston.
Liverpool: Lusitania von New York.
Christiansand: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.
Antwerpen: Samland von New York.
Bremen: Prinz Friedrich Wilhelm von New York.
Hamburg: Kaiserin Auguste Viktoria von New York.
An Sable Island vorbei: Pretoria, von Hamburg nach New York. (Donnerstag Nachmittag gegen halb 4 Uhr am Dock erwartet.)
An Nantucket, Mass., vorbei: Noordam, von Rotterdam nach New York; Kronland, von Antwerpen nach New York; Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.

Abgegangen:

New York: Advance, nach Zentralamerika und Panama; Richmond nach Brasilien.
Philadelphia: Mongolian nach Glasgow, über Kanada.
Southampton: Minnetonka, von London nach New York.

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinig'en mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgendes Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freier Bruchschaden-Kur-Koupon

Capt. W. A. Collings,
Box 818 Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name..

Adresse..

....

15sep,di—1ap'09

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Hasemanns Töchter", Volksstück von L'Arronge.

Eines von den Stücken, welche Adolf L'Arronge seinerzeit die Gunst der großen Masse des deutschen Theaterpublikums in so hohem Maße gesichert haben, ist für Sonntag zur Aufführung in Powers' angesetzt. Gegeben wird das vieraktige Volksstück: „Hasemanns Töchter". Wie überall, wo die deutsche Zunge klingt, ist im Laufe der Jahre auch hier dieses Stück des Oefteren über die Bretter gegangen. Sigmund Selig, der beliebte Veteran der deutschen Bühne Chicagos, zählte den „Hasemann" zu seinen Glanzrollen. An seiner Stelle wird nun Herr Meltzer die Fahrpläne studiren und den Zug versäumen. Wie aus dem nachstehenden Verzeichniß zu ersehen, sind auch die übrigen Rollen in Genuß versprechender Weise besetzt:

Anton Hasemann, Kunst- und Handelsgärtner	Hermann Meltzer
Albertine, seine Frau	Hedwig Beringer
Franziska, deren Töchter	Lizzie Forster
Emilie, deren Töchter	Charlotte Krause
Rosa, deren Töchter	Gertrud Müller
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emiliens Gatte	Ludwig Kreiß
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant	Franz Kirchner
Baron von Zinnow	Fritz Bödecker
Klankert, Handschuhmacher	Julius Schmidt
Frau Klinkert	Anna Richard
Eduard Klein, Provisor in der Löwen-Apotheke	Christian Rub
Dr. Seiler	Helmar Lerski
Anna, Dienstmädchen bei Hasemann	Marie Lange
Marthe, in Körners Diensten	Anna Roithmeyer
Fritz, Schlosserlehrling	Clara Lapping
Bartsch, Schlossergesellen	Emanuel Taussig
Lohmann, Schlossergesellen	Willy Schaff

Schreckschüsse.

Ein Kellner vertreibt einen lästigen Erpresser.

Durch Revolverschüsse vor der Speisewirthschaft Nr. 1900 Armour Ave. angelockt, verhafteten gestern Nachmittag Detektives den Kellner Frank Talarico und Fareno Adolfa, Nr. 407 Clark Str., wegen Tragens verborgener Waffen, Schießens innerhalb der Stadtgrenzen und unordentlichen Betragens. Die beiden Italiener, die sehr wenig Englisch sprechen, konnten sich den Beamten nicht verständlich machen, heute aber gelang es ihrem Anwalt, J. K. Prindiville, vor Stadtrichter Dicker, sie durch Ausfragen zu einer klaren Darstellung des Sachverhalts zu veranlassen. Demnach ist Talarico wiederholt von einem ihm unbekannten Landsmann, der durchaus $50 von ihm haben wollte, mit Drohungen belästigt worden. Als der Kerl gestern wiederkam und mit einem Messer drohte, wußte Talarico sich nicht anders zu helfen, als ihn durch Schreckschüsse zur Flucht zu veranlassen. Der Richter ließ die Angeklagten frei.

Aus Vereinskreisen.

Der Schwäbische Unterstützungsverein hat folgende Beamte gewählt: Präsident, August Schöpfer; Vizepräsident, Geo. Klaus; Protokollsekretär, Am. Schlehauf; Finanzsekretär, Leonh. Wirth; Schatzmeister, Jm. Ortlieb; Verwaltungsräthe, John S. Jauch; Chas. Wolf, Chr. Walter; Inventar-Verwalter, John Sausele; Vereinsärzte: Dr. Carl Wagner, Dr. J. A. Schmidt, Dr. Geo. Thilo.

„Licht und Wahrheit."

Im Spiritualisten-Tempel, Licht und Wahrheit, 370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., findet am kommenden Sonntag ein großes Weihnachts-Konzert statt, ausgeführt von Schülern der Rahn'schen Musikakademie, und verbunden mit heiteren und ernsten Vorträgen von Frl. A. Scherman, Reden und geistigen Botschaften durch Medien. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um den Besuchern wieder einen genußreichen Abend zu verschaffen. Der Anfang ist auf 7½ Uhr Abends, der Eintritt ist auf 15 Cents festgesetzt.

Des Einbruchs verdächtig.

Einem hier eingegangenen Telegramm zufolge wurde heute in Cleveland der fünfundvierzigjährige Barney Silverman, der des Einbruchs in den Kleiderladen von Julius Rosenberg, Nr. 471 Halsted Straße, verdächtigt ist, festgenommen. Die Polizei beschuldigt Silverman, Waaren im Werthe von $400 gestohlen zu haben.

— „Das hätte ich mir nicht träumen lassen," sagt der Träumer.

Aus Eifersucht?

Jakob Brand hat Frau Anna Kowalska niedergeknallt.

Wollte sich selbst richten.

Brachte sich aber nur eine leichte Wunde bei.—Sein Opfer ringt mit dem Tode. Schon wieder im Garn.— Auch ein Menschenfreund.

In einem Hinterzimmer der von John Kirilin betriebenen Wirthschaft Nr. 831 W. Lake Straße wurde heute zu früher Morgenstunde die seit acht Monaten von ihrem Gatten getrennt lebende Frau Anna Kowalska, Nr. 225 Park Ave., von ihrem Anbeter, dem ledigen, 38 Jahre alten Schankwirth Jakob Brand, Nr. 853 W. Madison Straße, wahrscheinlich aus Eifersucht niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet. Brand flüchtete. Als später Detektives ihn auf der Schwelle seines Lokals festnehmen wollten, jagte er sich in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Mund, die aber nur die Wange durchbohrte.

Das Opfer und der Thäter fanden Aufnahme im County-Hospital. Die Frau, der eine Kugel in den Mund gedrungen und an der linken Seite des Halses herausgetreten ist, ringt mit dem Tode. Brand befindet sich unter polizeilicher Bewachung. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Stürmischer Auftritt.

Brand und seine Begleiterin betraten kurz nach Mitternacht Kirilins Wirthschaft und nahmen im Hinterzimmer Platz. Sie hatten schon ein halbes Dutzend Schnäpse vertilgt, als Kirilin durch wüsten Lärm herbeigelockt wurde. Frau Kowalska rang mit ihrem Anbeter. Fast gänzlich erschöpft, rief sie Kirilin zu: „Retten Sie mich, sonst bringt er mich um!" Im selben Augenblick trat Brand einen Schritt zurück, zog seinen Revolver und feuerte, ehe Kirilin ihm in den Arm fallen konnte, drei Schüsse auf die Frau ab. Die brach zusammen. Während Kirilin ihr beisprang, stürmte Brand davon.

Von der sogleich benachrichtigten Polizei wurde die ohnmächtige Frau nach dem Hospital geschafft. Die mit Brands Verhaftung betrauten Detektives fanden ihn auf der Schwelle seiner Wirthschaft sitzen. Ehe sie ihn dingfest machen konnten, jagte er sich die Kugel in den Mund.

Im Hospital weigerte er sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Man muthmaßt aber, daß er, durch Eifersucht zur Raserei getrieben, die Frau zu tödten versuchte.

Belastet den Vater.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den, wie berichtet, Sonntag Abend erfolgten Tod der 40jährigen Frau Paulina Holmes, Nr. 4048 Indiana Avenue, hat deren Gatten ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Als Hauptbelastungszeuge gegen den Vater trat der zwölfjährige Howard Holmes auf. Er gab an, daß der Vater die Mutter im Verlaufe eines Streites schlug. Frau Holmes starb an Gehirnerschütterung. Der Angeklagte weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Ist guter Dinge.

Holmes wurde heute Morgen nach dem Countygefängniß befördert. Er war heiter und guter Dinge, lachte und scherzte mit den Berichterstattern und erklärte, daß sein Sohn nicht aus eigenem Antriebe, sondern von Nachbarn aufgestachelt und „bearbeitet", die ihn belastenden Aussagen gemacht hätte.

Die bösen Nachbarn hätten schon seit Monaten sich mehr, als ihm lieb sei, mit ihm beschäftigt. Immer, wenn er sein Telephon benutzte, hätten sie die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, die Unterredung zu belauschen. Einmal hätte eine Horcherin, als er sich mit der Schwägerin unterhielt, sich mit der unverschämten Frage in die Unterhaltung gemischt, ob das Süßholzraspeln nun bald aufhören werde. Nur diesen Nachbarn, die stets ihre Nase in seine Angelegenheiten gesteckt hätten, habe er es zu danken, daß die Koronersjury ihn den Großgeschworenen überwiesen habe. Er sei aber unschuldig an dem Tode seiner Frau und werde zweifellos sehr bald in Freiheit gesetzt werden. Dann, aber erst dann, werde er den Vertretern der Presse eine sehr interessante, aufsehenerregende Geschichte zu erzählen haben. Sein Vater lebe noch. Die Gemüthsruhe des alten Herrn möchte er aber nicht um Alles in der Welt stören. Er werde sich daher hüten, ihn von seiner Verhaftung in Kenntniß zu setzen oder ihn einzuladen, sich am Begräbniß der Frau zu betheiligen. Das Begräbniß findet morgen von der Wabash Ave. methodistisch-episkopalen Kirche aus nach dem Friedhof zu Oakland statt.

Howard, der zwölfjährige Sohn, hat bei seiner Tante ein Unterkommen gefunden.

Frau Johnson gefunden.

Frau Celia Johnson, Nr. 641 W. Wrightwood Avenue die seit Samstag vermißt wurde, ist gestern Abend im Hause Nr. 1064 W. Augusta Straße aufgestöbert und ihrem Gatten, dem Präsidenten der August Johnson Fountain Pen Company, übergeben worden. Sie konnte nicht angeben, was sie seit Samstag getrieben hat. Die Frau leidet an Nervenzerrüttung.

Morsch im Kern.

Der 19jährige Oskar E. Wirsen, Nr. 3305 Hiawatha Avenue, Berwyn, bekannte sich vor drei Monaten schuldig, seine früheren Arbeitgeber, die W. D. Allen Manufacturing Company, um $800 bestohlen zu haben. Da er Reue zeigte, wurde er auf Grund der Fürbitte der Geschworenen und seiner Eltern zu nur 60 Tagen Arbeitshaus verurtheilt.

Gestern mußte er aber schon wieder verhaftet werden. Er wird bezichtigt, Samstag in den „Boston Dental Parlors" einen gefälschten Check über $128 umgesetzt und wahrscheinlich auch mehrere andere Verbrechen begangen zu haben.

Empfindlicher Verlust.

Frau Charles A. Frank, Nr. 6436 Lexington Avenue, meldete gestern der Polizei, daß sie von einem gutgekleideten Manne, der mit Noten hausirt, um Schmuck im Werthe von $2000, sowie $50 baares Geld bestohlen wurde. Der Dieb habe sich als Menschenfreund aufgespielt und behauptet, daß der aus dem Verkauf der Noten erzielte Erlös zum Besten einer Weihnachtsbescheerung für mehrere hundert Zeitungsjungen verwendet werden wird.

Gelinde Strafe.

Andrew Wiborg, der angeklagt war, eine Ausländerin für unmoralische Zwecke beherbergt zu haben, widerrief gestern vor Richter K. M. Landis seine Nichtschuldig-Erklärung und bekannte sich schuldig. Er wurde zu 41 Tagen Strafhaft in der Bridewell verurtheilt und außerdem um $5 und die Kosten gestraft.

Langfinger.

In einer 18. Straße-Elektrischen wurde gestern Abend der 30jährige Michael Donagan, Nr. 967 West 19. Straße, von Taschendieben um seine $30 enthaltende Börse erleichtert. Die Thäter entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Schnell abgekühlt.

Sprang in den Fluß, schrie um Hilfe und wurde gerettet.

In angesäuseltem Zustande sprang gestern Abend der 36jährige James Mika, Nr. 752 Washburne Ave., nahe der Harrison Straße, in selbstmörderischer Absicht in den Fluß. Da aber das Wasser unangenehm kalt war, reute ihn die Absicht, sich und seinen Affen zu ertränken, und er schrie aus Leibeskräften um Hilfe. Der Brückenwärter benachrichtigte die Polizei. Schon nach wenigen Augenblicken kamen Leutnant Cunningham und die Polizisten Doyle, Roß und Adams im Laufschritt angerückt. Es gelang ihnen auch, mit eigener Lebensgefahr den fast erstarrten Lebensmüden herauszufischen. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital. Dort wird sein Zustand als bedenklich, aber nicht hoffnungslos bezeichnet.

Selbstmord in der Zelle.

Vor Kurzem meldete der 42jährige August Scherhorn aus Hammond, Ind., in der Wache an W. North Ave., daß seine Gattin ihn böswillig verlassen habe und nun in der Nachbarschaft von Kalifornia Avenue und Augusta Straße wohne. Gestern Abend wurde er in der Nähe der Wache wegen Tragens verborgener Waffen von einem Polizisten festgenommen, dem er durch sein verstörtes Wesen aufgefallen war. Zwei Stunden später knüpfte er sich in seiner Zelle mit dem Taschentuch an einem Gitterstabe auf. Er wurde, noch lebend, losgeschnitten, starb aber während der Fahrt nach dem Hospital.

Gekränktes Ehrgefühl.

Von seinem Zimmernachbarn des Diebstahls bezichtigt, machte gestern der 50jährige C. J. Kittner in seinem Zimmer im Erie-Hotel mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Er hinterließ einen Zettel des Inhalts, daß man ihn fälschlich bezichtigt habe, zwei Rasirmesser entwendet zu haben.

Verdächtiger Brand.

In der von Wm. Sommers im Hause Nr. 1219 Armitage Ave. betriebenen Töpferwaarenhandlung brach heute früh, kurz nach Mitternacht, Feuer aus, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es beträchtlichen Schaden angerichtet hatte. Da man unter dem Ladentisch einen Eimer Gasolin fand, hat der Brandinspektor Hogan eine Untersuchung eingeleitet. Sommers behauptet, er habe das Gasolin für Reinigungszwecke gebraucht.

Nasses Grab.

Der 34jährige Philipp Leutcher, Nr. 2715 Wentworth Ave., hatte infolge eines Unfalls den rechten Arm eingebüßt. Seitdem hatte er sich vergeblich bemüht, Beschäftigung zu finden. Er verfiel in Schwermuth. Gestern Nachmittag sprang er am Fuße der 26. Straße in den See und ertrank. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

— Umschrieben. — Herr (zum Bettler): Also Sie und Ihre Familie hatten schon immer Pech?" — Bettler: Ja, lieber Herr, wir konnten anfangen was wir wollten, wir wurden immer erwischt.

Ankündigung

Dieser Laden bleibt von Donnerstag Abend, den 24. Dezember, bis Montag Morgen, den 28. Dezember, geschlossen, um unserm Personal die so nöthige Erholung zu gewähren.

Mandel Bros.

Folgenschwerer Zusammenstoß.

Ein Fahrgast getödtet; vier Personen erlitten Verletzungen.

In Blue Island ereignete sich gestern Abend ein schwerer Unfall, der angeblich durch falsche Auffassung der Signale verursacht wurde. Eine Lokomotive der Chicago Terminal Transfer-Bahn stieß mit einer Elektrischen der Southern Traction Co. zusammen. Ein Fahrgast wurde getödtet; vier Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Der Todte ist:

Wm. Schindler, 23 Jahre alt, Ashland Avenue und 144. Straße, Harvey; unter den Rädern zermalmt.

Verletzt wurden:

Louis Delow, W. Harvey; Schädelwunden und Brauschen.

Georg Heim, 47 Jahre alt, 139. Straße und Western Avenue; Schädelwunden, Brauschen und innerlich Verletzungen.

Laura Heim, George Heims Tochter; Brauschen.

Stella Heim, Lauras Schwester; Brauschen.

Der hintere Theil der Elektrischen wurde von der Lokomotive zertrümmert. Schindler, der auf der hinteren Plattform stand, wurde unter die Räder geschleudert. Heim und seine Tochter, sowie Delow, saßen im hinteren Theil der Car. Die übrigen Passagiere waren unversehrt, oder mit unerheblichen Brauschen davongekommen.

Die Polizei war pünktlich zur Stelle, hat aber weder das Personal der Elektrischen, noch das der Lokomotive verhaftet.

Im Eifer des Spiels.

Beim Spiel mit Altersgenossen lief gestern der vierjährige Charles Petoleck, Nr. 592 W. 18. Straße, in den Pfad eines von Matthew Deverour, Nr. 394 W. Harrison Straße, gelenkten Fuhrwerks. Er wurde, ehe angeblich der Kutscher es verhindern konnte, überfahren und auf der Stelle getödtet.

Zermalmt.

Im Boston-Store wurde gestern Abend der siebenjährige Elmer, Sohn des Kolonialwaaren-Großhändlers George Birdseye, Seattle, Wash., zwischen einem Personen-Aufzuge und der Decke des 1. Stocks zermalmt. Der tödtliche Unfall ereignete sich vor den Augen vieler Kunden und der Großmutter des Kindes. Der 25jährige Fahrstuhlführer John M. Anderson, Nr. 54 Park Avenue, wurde in Haft genommen. Er versicherte, nicht angeben zu können, wie sich der Unfall ereignete.

Handelte eigenmächtig.

Führte die von Amtswegen angeordnete Dampfer-Verbrennung vorzeitig aus.

Aufgeregte Bürger benachrichtigten gestern Abend die Polizei, Feuerwehr und Lebensrettungsstationen, daß auf dem See, in der Nähe des Chicago Beach-Hotels, etwa eine Meile vom Ufer entfernt, ein Schiff in Flammen stehe. Eingezogene Erkundigungen ergaben, daß das betreffende Fahrzeug der kleine Dampfer Eagle war, der vor drei Jahren Passagiere vom Ufer nach der schwimmenden Wettbude „City of Traverse" beförderte. Die Bundes-Inspektoren hatten ihn als untauglich für den Personenverkehr und eine Gefahr für die Flußschiffahrt bezeichnet. Die Folge war, daß von Amtswegen seine Verbrennung angeordnet wurde. Diese sollte aber erst heute und zwar im Beisein eines Bundesbeamten, stattfinden. Da die Great Lakes Dredge & Dock Company, der die Vernichtung des Dampfers kontraktlich übertragen worden war, nun schon eigenmächtig gestern das Fahrzeug vernichtet hat, dürfte sie um die ausbedungene Bezahlung kommen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	21. Dez.
Weizen—					
Dez	1.00⅞	1.01⅛—⅜	1.00⅞	1.00¾	[illegible]
Mai	1.06—1.05¾	1.06⅛—¼	1.05⅝	1.05⅞	1.07⅝—¾
Juli	.97¾—⅞	.98—⅛	.97¾	.97⅞	.97⅝
Mais—					
Dez	.56⅞	.56⅝	.56¼	.56¼	.56¼
Mai	.60⅝—¾	.60¾—⅞	.60⅜	.60½	.60½—⅝
Juli	.60¾—⅞	.60¾—⅞	.60½	.60½	.60½
Hafer—					
Dez	.49½	.49½	.49¼	.49¼	.49¼
Mai	.51¼—⅜—½	.51½—⅝	.51¼	.51¼	.51⅛—¼
Juli	.46⅛—¼	.46⅜	.46⅛	.46¼	.46⅛
Gepökl. Schweinefleisch—					
Dez	....				14.60
Jan	15.97½	16.07½	15.97½	15.97½	15.95—97
Mai	16.32½	16.37½	16.27—30	16.27—30	16.30
Schmalz—					
Jan	9.35	9.35	9.32½	9.32½	9.30—32
Mai	9.55—57	9.57½	9.55	9.55	9.52—55
Rippchen—					
Jan	8.30	8.30	8.27—30	8.27—30	8.27½
Mai	8.60	8.65	8.57—60	8.57—60	8.57½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 93,000, von Mais auf 573,600, von Hafer auf 447,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 6325 Bushels Weizen, 327,608 Bushels Mais und 170,280 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,[illegible] Bushels, von Mais 1,446,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,368,000 Bushels, Mais 1,219,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 6,432,000 Bushels und Mais 593,000 Bushels.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1892, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Carnegies Verhör.

Zur Erheiterung des Volkes hat das „Tarifverhör" in Washington schon recht viel beigetragen. Der Höhepunkt der Komik dürfte aber mit der Vernehmung Andrew Carnegies erreicht worden sein, der es in wenigen Jahrzehnten vom mittellosen schottischen Einwanderer zum fünfhundertfachen Millionär gebracht und gar kein Geheimniß daraus macht, daß er den weitaus größten Theil seines thatsächlich „fabelhaften" Vermögens dem wohlthätigen Schutzzolle zu verdanken hat. Wie könnten auch im natürlichen Laufe der Dinge von einem einzigen Menschen Reichthümer zusammengescharrt werden, die das gesammte Nationalvermögen ganzer Völker übersteigen! Wie sehr auch ein Einzelner vom „Glücke" begünstigt sein mag, so kann er doch durch Klugheit, Fleiß und Sparsamkeit allein nicht einen Besitz ansammeln, der dem Jahreseinkommen einer Million geschickter Arbeiter gleichkommt. Zu solchen Schätzen kann ihm nur eine Gesetzgebung verhelfen, die ihm gestattet, von einer großen und reichen Nation einen regelrechten Tribut zu erheben.

Während aber Carnegie selbst das durchaus nicht bestreitet und auf Grund seiner eigenen Erfahrungen versichert, daß die amerikanische Eisen- und Stahlindustrie eines Zollschutzes überhaupt nicht mehr bedarf, versuchen die Standpatter im Untersuchungsausschusse, ihn des Irrthums zu überführen. Sie wissen angeblich besser, als der Begründer des Stahltrusts, aus welchen Ursachen dieser sich zu einem „Oktopus" entwickelt hat. Auch wollen sie ihn zu dem lächerlichen Zugeständnisse veranlassen, daß der Trust nicht um seiner selbst willen den Fortbestand der Zölle begehrt, sondern lediglich aus Rücksicht auf seine schwächeren sogenannten Wettbewerber. Der alte Fuchs läßt sich jedoch nicht auf's Glatteisen führen. Er beruft sich darauf, daß er die Verhältnisse der Eisen- und Stahlindustrie sowohl in den Ver. Staaten wie in Europa genau studirt hat, und empfiehlt den Standpatters, sich ebenfalls nicht blos von „interessirten Zeugen" belehren zu lassen, sondern unparteiische Sachverständige mit der Feststellung der Thatsachen zu betrauen. Wenn sie das thäten, sagt er, so würden sie sehr bald zu der Ueberzeugung gelangen, daß die amerikanische Industrie weit wohlfeiler arbeitet, als die europäische, trotzdem sie höhere Löhne bezahlt.

Selbstverständlich ist das auch den Hochzöllnern sehr gut bekannt. Prahlen sie doch selbst vor jeder Wahl mit der „unvergleichlichen" Leistungsfähigkeit und Blüthe der amerikanischen Gewerbe. Wenn sie die Segnungen des Schutzzolls preisen wollen, so können sie nicht genug erzählen von der Unerschöpflichkeit unserer Hilfsquellen und ihrer weisen Benützung, von der Güte und Ausdehnung unserer Beförderungsmittel, von dem Unternehmungsgeiste und der Thatkraft unserer Industriekapitäne und von der Intelligenz und Geschicklichkeit unserer Arbeiter. Wird dagegen die Herabsetzung oder gar Abschaffung der drückendsten Zölle verlangt, so malen sie ein ganz anderes Bild. Dann stellen sie die Ver. Staaten als ein jugendlich-unentwickeltes Land hin, das den Kampf mit den gereiften Kulturländern noch nicht aufnehmen könne. Sie entwerfen gräßliche Schilderungen von der Lage der europäischen Lohnsklaven und fragen entrüstet, ob denn die glücklichen und zufriedenen amerikanischen Arbeiter in die Stellung dieser Paupers herabgedrückt werden sollten. Der einheimische Wettbewerb, behaupten sie, habe die Preise schon so ermäßigt, daß die Unternehmer eben noch ihr Dasein fristen können und durch die Entziehung des Schutzes unfehlbar zugrunde gerichtet werden würden. Kurz, die vorher mit so glühenden Farben geschilderte „Prosperität" erscheint in der neuen Beleuchtung als ein Scheingebilde, das sich am Ende vollständig verflüchtigt.

Solange die Hochzöllner am Ruder sind, wird denn auch an dem Raubsystem nicht ernsthaft gerüttelt werden. Herr Taft hat zwar gedroht, daß er als Präsident auf einer gründlichen Tarifverbesserung bestehen und sein Veto gegen jede Bill einlegen werde, die sich nicht mit den Versprechungen der republikanischen Platform decke, aber gerade diese Versprechungen sind so unklar und unbestimmt, daß die Führer im Kongresse den neuen Präsidenten sehr leicht werden befriedigen können, ohne den ihrem Herzen so theuren „Interessen" wehezuthun. Wer nicht zu viel erhofft, erspart sich herbe Enttäuschungen.

Brasilien als Schutzengel.

Wenn der Mops ungestraft den Mond anbellen darf, warum soll da nicht Portoriko den Versuch machen dürfen, sich die große nordamerikanische Republik steuerpflichtig zu machen und der größten südamerikanischen ihren Markt für ihr Hauptprodukt zu verderben? Portoriko fand keinen triftigen Grund dagegen und that, was man ihm nicht wehren konnte. „Unsere" westindische Insel entsandte eine besondere Kommission nach Washington von dem Kongreß und den andern Mächten, die da sind, die Einführung eines Zolles auf Kaffee zu verlangen, und weil man ja immer leicht genug „heruntergehen" kann, fordert unser bescheidenes Mündelchen gleich einen Zoll von 5 Cents das Pfund. Vielleicht auch, weil ein niedrigerer Zoll ihm nicht viel helfen würde und „andere" einen solchen Zoll sehr gern sehen würden.

Das Letztere ist zweifellos der Fall. Denn von keiner einzelnen möglichen neuen Zollsteuer ließen sich wohl so schöne Erträge erwarten wie von dem Kaffeezoll — und neue Steuern werden nöthig sein, wenn der weitere Ausbau der glorreichen Kriegsflotte und die geplante Heeresvermehrung nicht gestört, bezw. verhindert werden sollen. Der letztjährige Fehlbetrag war sehr groß, die Bundesregierung gab auch seit Beginn des neuen Rechnungsjahres mehr aus, als sie einnahm, und wenn auch mit der Rückkehr der Prosperität eine Steigerung der Einnahmen eintreten wird, so ist doch kaum zu hoffen, daß diese groß genug sein wird, die weit vorausgeeilte Steigerung der Ausgaben einzuholen, bezw. mit der durch die großen Rüstungspläne usw. bedingten stetigen weiteren Erhöhung der Ausgaben Schritt halten zu können. Wenn man nicht will sparen, müssen — und das will man in Washington nicht — dann müssen die Einnahmen erhöht, neue Einnahmequellen erschlossen werden, und so angestrengt man auch suchen mag: es dürfte sich, wie gesagt, keine andere finden lassen, die für sich allein so reichlich zu fließen verspräche, wie eben ein Kaffeezoll.

Unser Volk ist als kaffeetrinkendes Volk bekannt, und mit Recht, denn der Kaffeeverbrauch stellte sich im Durchschnitt der letzten fünf Jahre auf nahezu oder ganz 1000 Millionen Pfund das Jahr. Da dieser Kaffee ausnahmslos importirt wird, ergäbe also ein Kaffeezoll von 5 Cents das Pfund bei etwa gleichbleibendem Verbrauch die niedliche Einnahmesumme von rund 50 Millionen Dollars das Jahr — etwa genug, vier neue Fürchtenichtse zu bauen und der großen Republik erhöhte Sicherheit vor allen Raubstaaten auf dem Erdenrund, einschließlich der Schweiz und dem Fürstenthum Liechtenstein, zu geben!

Das, die schöne Einnahme, die ein solcher Kaffeezoll sichern würde, ist der Grund, weshalb man den Wünschen der Portorikaner gern Gehör schenken möchte. Und würde, wenn man nur wüßte, wie das gemacht werden könnte, ohne anderswo allzusehr anzustoßen. Daß durch den Kaffeezoll das Frühstück des armen Mannes besteuert würde, ist dabei wohl nicht die geringste Sorge, aber doch das Hinderniß, das sich am Ende noch am leichtesten umgehen ließe. Es ist ja schon längst nicht steuerfrei, der Zuckerzoll sorgt dafür, daß der freie Bürger Abgaben mache mit dem ersten Happen oder Schluck, den er des Morgens zu sich nimmt; da kommt's auf ein bischen mehr nicht mehr so sehr an. Und wenn man dem Bürger ausrechnet, daß für eine fünfköpfige Familie bei einem Kaffeeverbrauch von 1 Pfund die Woche nur 1 Cent auf Kopf und Woche entfällt als Beitrag für die herrlichen „Skeered o' nothings", die der großen Republik Macht auf allen Meeren zeigen sollen, dann mag der patriotische Bürger wohl Ja und Amen sagen. Besonders dann, wenn man ihm durch Ablösung oder Ermäßigung einiger ertraglos gewordenen oder immer gewesenen Zölle weismachen kann, daß ihm auf anderer Seite erspart wird, was man als Kaffeezoll von ihm fordert. Schließlich könnte man ja auf jenes beste und bewährteste aller Zollargumente zurückfallen: „der Ausländer bezahlt den Zoll," und es ist möglich, daß diese pyramidale Unwahrheit auch jetzt wieder Glauben finden könnte — aber man darf's im vorliegenden Falle nicht wagen, sie zu wiederholen, und dabei sind wir an dem Hinderniß angekommen, das am schwersten zu umgehen sein und die Hoffnungen der bescheidenen Portorikaner wahrscheinlich zunichte, uns vor der weiteren Frühstücksbesteuerung schützen wird: Brasilien!

Die brasilianische Schwester ist Onkel Sams treue Freundin und sein Kaffeelieferant. Von den 1326 Millionen Pfund Kaffee, die Brasilien im Jahre 1904 ausführte, kamen rund 970 Millionen Pfund nach den Ver. Staaten — zum Durchschnittspreise von 7 Cents das Pfund. Darauf — nicht auf den niedrigen Preis, sondern auf den gewaltigen Verbrauch brasilischen Kaffees — gründet sich die brasilianische Freundschaft für die große nördliche Republik. Das ist oft genug und deutlich genug gesagt worden in der brasilianischen Presse und im brasilianischen Parlament: „Unseres Kaffees wegen müssen wir Freundschaft halten mit den Ver. Staaten?" Die hierzulande dem Kaffee gewährte Zollfreiheit wird in Brasilien als eine große Wohlthat und ein Freundschaftszeichen empfunden. Ein Zoll von 5 oder auch nur 3 Cents das Pfund würde der brasilianischen Freundschaft ein Ende machen — nicht weil die Brasilianer Portoriko fürchteten, die kleine Insel mit ihrer sehr kleinen Kaffeekultur käme kaum in Betracht, sondern weil sie wissen, daß durch einen solchen Zoll der bessere Kaffee anderer Länder verhältnißmäßig billiger würde und wahrscheinlich auch hierzulande wie in Europa mehr in Nachfrage kommen würde.

Die große brasilische Schwester müssen wir uns aber zur Freundin halten. Sie ist gewissermaßen unsere Vorhut in Südamerika, soll dort werben für uns. Ohne sie gälte Onkel Sam bald gar nichts mehr dort unten. Brasilien schützt uns vor dem Kaffeezoll. — — —

Der gefährliche Absinth.

Wenn ein guter Mensch ein schlechter Musikant ist, so schadet das nicht: vorausgesetzt, daß er nicht trotzdem musizirt. Und wenn ein guter Arzt oder guter Chemiker ein schlechter Jurist ist, so schadet das ebenso wenig: vorausgesetzt, daß er nicht trotzdem ins juristische Handwerk pfuscht. Als Vorsteher des chemischen Büros im Bundesackerbauamte hat Dr. Harvey W. Wiley gute Dienste geleistet, namentlich seit Einführung des Gesetzes gegen Nahrungsmittelverfälschung. So lange er sich darauf beschränkte, die ihm durch das Gesetz auferlegten Obliegenheiten zu erfüllen, ist seiner Thätigkeit viel Anerkennung gezollt worden; die Feindschaft von Manschern und Panschern, denen er auf die geschäftlichen Hühneraugen getreten, kann ihm nur zur Ehre gereichen. Nun er jedoch das Gesetz auch zu deuten und auszulegen unternimmt, wird er sich schon gefallen lassen müssen, daß ihm das Sprichwort: „Schuster, bleib' bei Deinem Leisten!" in Erinnerung gebracht wird.

Laut telegraphischer Meldung hat er seinem Vorgesetzten, dem Ackerbausekretär, „berichtet", daß das Gesetz diesem die Macht gibt, die Einführung gesundheitsschädlicher Dinge zu verbieten, und hat empfohlen, daß von diesem Rechte Gebrauch gemacht werde, den unter dem Namen Absinth bekannten starken Schnaps auszuschließen. Der Absinth sei ein gesundheitsschädlich Ding, wie sich das besonders in Frankreich gezeigt habe, wo er am häufigsten genossen wird und groß Elend verursacht, und wo deshalb auch die Behörden schon Schritte zur Beschränkung seines Verkaufs gethan haben. In Belgien habe man auch schon die Einfuhr verboten. In Paragraph 11 des Nahrungsmittelgesetzes — ausgerechnet Paragraph 11 — findet Dr. Wiley die Ermächtigung, hier desgleichen zu thun: ganz ohne Weiteres, durch einfache Verfügung des Ackerbausekretärs.

Sicherlich wäre es kein Verlust für die Menschheit, wenn der Absinth nie erfunden worden wäre. Und wäre kein Verlust für die Ver. Staaten, wenn keiner mehr hierher gebracht würde. So angenehm anregend, appetitreizend oder verdauungfördernd ein gelegentliches Gläschen wirken mag, so verderblich wirkt er durch bis zu Krämpfen und endlich Lähmung sich steigernde Nervenreizung bei anhaltendem übermäßigem Genusse. Schließlich ists aber doch nur das Uebermaß, welches schadet. Wollte man Alles, was da schaden kann, wenn man zuviel davon ißt oder trinkt, vom auswärtigen und vom zwischenstaatlichen Handel ausschließen, so würde das am Ende sogar den eingefleischtesten Prohibitionisten zu viel werden. Neben jeder Art alkoholischen Getränkes müßte Tabak in jeder Form, müßten Thee und Kaffee, Zuckerzeug und Kuchen, Sauerkraut und Schweinsknöchel, „Mincemeat" und Plumpudding, und hundert andere Dinge allgemeinen Gebrauchs auf die Verbotsliste gesetzt werden.

Es liegt auf der Hand, daß der Kongreß nicht daran gedacht hat, dem Arbeitssekretär oder sonst welchem Beamten solche Gewalt einzuräumen. Er hat überhaupt nicht daran gedacht, etwas auszuschließen aus dem einzigen Grunde, daß es schädlich werden könnte durch übermäßigen Genuß. Er hat nicht an die Ausschließung „legitimer" Handelsgegenstände gedacht. Der Zweck des Gesetzes spricht sich aus im Namen, unter dem es bekannt ist: Pure Food Law oder Gesetz gegen Nahrungsmittelfäschung; wobei das Wort Nahrungsmittel im weitesten Sinne gedacht ist. Es verbietet, soweit der Kongreß darüber Gewalt hat (im Bezirk Kolumbia und den Territorien) die Herstellung irgend welchen Nahrungs- oder Arzneimittels, welches „verfälscht ist oder unter falschem oder irreführendem Namen verkauft wird." Es verbietet ferner die Einführung aus dem Auslande oder aus dem Gebiet eines Staates oder Territoriums in ein anderes solches Gebiet von allen „verfälschten oder falsch bezeichneten Nahrungs- oder Arzneimitteln."

Was sonst im Gesetz steht, einschließlich des Paragraph Elf, sind nur Erläuterungs- oder Ausführungsbestimmungen, zu deuten und zu handhaben im Sinne des gegebenen Zweckes. Wenn Kalifornia wein als Rheinwein verschickt wird, wenn gefärbtes Rindsfett als Butter, ein Gemengsel von Eicheln und Kaffeebohnen als Kaffee verkauft wird, wenn Mehl mit Schwerspath oder Zucker mit Sand gemischt ist; wenn jemand in Milwaukee gefertigte Leberwurst als echte Braunschweiger bezeichnet, wenn ein Arzneimittel nicht von vorschriftsmäßiger Beschaffenheit ist, wenn ein Gegenstand etwas enthält, was laut der ihm gegebenen Bezeichnung oder nach Geschäftsgebrauch und Gewohnheit nicht darin sein sollte, oder etwas nicht enthält, was darin sein sollte: dann fällt solcher Gegenstand unter den Bann des Gesetzes und es sind die Uebertreter den angedrohten Strafen unterworfen.

* * *

In diesem Sinne, und in keinem anderen, sind auch die in Paragraph Elf gebrauchten Worte zu deuten: „Wenn nach erfolgter Untersuchung sich ein (zur Einfuhr gebrachter) Gegenstand als falsch bezeichnet, verfälscht oder gesundheitsschädlich erweist, so ist ihm die Zulassung zu verweigern." Der Gegenstand ist auszuschließen, wenn er nicht das ist, wofür er ausgegeben wird, oder nicht so, wie er nach der ihm gegebenen Bezeichnung oder seiner Natur nach sein soll. Es kann ein Nahrungsmittel ausgeschlossen werden, wenn es in einem Zustande hergebracht wird, der es unbrauchbar macht zur Nahrung, oder ihm eine Schädlichkeit gibt, die ihm nicht anhaftet, wenn es in gehörigem Zustande gebracht wird. Wenn aber die hergebrachte Waare weder verfälscht ist, noch falsch bezeichnet, noch verderbt, sondern Alles das ist, wofür sie ausgegeben wird, in der Beschaffenheit, die sie ihrer Natur nach haben soll und die der Käufer zu erwarten berechtigt ist, so kommt solche Waare nicht unter den Bann des Gesetzes. Sie kann nicht ausgeschlossen werden auf den Grund hin, daß Jemand, der zuviel davon ißt, sich den Magen verderben könnte.

Der Kongreß, dem die Verfassung die Regelung des auswärtigen und zwischenstaatlichen Handels überträgt, mag sie ausschließen, aber kein Beamter darf sie ausschließen, ehe nicht der Kongreß selber ihm klar und ausdrücklich die Ermächtigung dazu ertheilt. Die Einführung einer Waare oder ihren sonstigen Handelsvertrieb zu verbieten, heißt die Eigenthümer der Waare ihres Eigenthumsrechts berauben. Es mögen dadurch unter Umständen Tausende von geschäftlichen Existenzen vernichtet, Hunderttausende von Arbeitern um ihr Brot gebracht werden. Daß dem Ackerbausekretär oder sonst welchem einzelnen Manne die Ausübung solcher Macht gestattet sein sollte, so weit sind wir denn doch noch nicht. Herr Wiley mag sich darauf berufen, daß der Präsident selber für die Exekutive, für die Verwaltung, die außerordentlichsten Gewalten beansprucht, gesetzgeberische sowohl wie richterliche Gewalten. Aber da selbst der Präsident damit nicht durchgedrungen ist, so wird der Herr Dr. Wiley selbstverständlich erst recht nicht durchdringen. Und das ist gut. Nicht bloß, weil andernfalls einem prohibitionistischen Ackerbausekretär die Macht gegeben wäre, den ganzen zwischenstaatlichen Handel mit geistigen Getränken zu unterdrücken und damit ohne Gesetz zu thun, was durch Gesetz zu thun der Kongreß bisher verweigert hat; sondern weil solche Einmannsgewalt das Ende thatsächlich aller gesetzlichen Freiheit bedeutet. Das bißchen Absinthgefahr verliert alle Bedeutung gegenüber dieser Gefahr.

Lokalbericht.

Verlangen Reform.

Zivildienst-Ordnung für die Countyämter befürwortet.

Dr. Evans und die Milchleute.

Danken ihm für einen Vortrag, aber nicht für seine amtliche Bethätigung.—Kosten der Polizeiverwaltung.—Chef Shippys Wunschzettel.—Ausgleich in Sicht.

Das Kreisrichter-Kollegium hielt gestern seine jährliche General-Versammlung ab und erwählte für kommendes Jahr den Richter George A. Carpenter zu seinem Präsidenten. Gutgeheißen wurde der Bericht des Ausschusses (bestehend aus den Richtern Tuthill, Mack und Walker) über die Eingaben, welche die Abtheilungsvorsteher der Countyverwaltung über ihren Bedarf an Hilfspersonal gemacht haben. Fast alle Gesuche um Erlaubniß zur Vermehrung des Personals sind abgewiesen worden, darunter auch eines der Geschworenen-Kommission. An den Erwägungen haben sich außer den genannten Ausschußmitgliedern auch die Richter Dupuy, Brentano, Chytraus, Smith, Freeman, Chetlain und Rinaker betheiligt. Dem Countyclerk ist gestattet worden, das Personal der Countygerichtskanzlei um vier Mann zu vermehren, doch soll er in seiner anderen Amtsabtheilung sich mit vier Leuten weniger behelfen. Der Ausschuß rügt, daß immer noch nichts geschehen sei, um eine vernünftige Zivildienst-Ordnung in allen Abtheilungen der Countyverwaltung einzuführen. Er empfiehlt, daß der Countyrath eine Kommission einsetze, um Geschäftssysteme und Dienstregeln für die verschiedenen Abtheilungen auszuarbeiten. Er erwähnt, daß die Heizung und Beleuchtung des Countygebäudes jetzt von einer Privatgesellschaft besorgt werde, will aber sich nicht äußern, ob es angebracht sein werde, auch die Putzarbeit und was sonst noch zu geschehen sei, um das Gebäude in Stand zu halten, kontraktlich zu vergeben.

Die Sonder-Staatsanwaltschaft.

Ein Einhaltsverfahren gegen den Countyrath hat im Superior-Gericht der Anwalt Tone im Namen des Bürgers und Steuerzahlers Cäsar del Pino angestrengt. Der Kläger will den Countyrath verhindern an der Auszahlung irgendwelcher Gelder an Sonder-Staatsanwalt Lösch und dessen Hilfsarbeiter. Es sei vollständig überflüssig, zur Verfolgung der angeblichen Wahlbetrüger Leute besonders anzustellen, denn der Staatsanwalt Wayman, zu dessen Pflichten sie gehöre, sei durchaus bereit, diese Arbeit zu übernehmen.

Sieht verdächtig aus.

Am 12. Dezember erwirkte ein Agent der Law and Order League, unter dem einschlägigen Staatsgesetz, einen Haftbefehl gegen den Schankwirth Aug. Hageman, 2007 W. Madison Str., weil dieser in seinem Lokal einen Lotterie-Automaten stehen hatte. Als gestern der Fall vor Stadtrichter Newcomer zur Verhandlung aufgerufen wurde, stellte es sich heraus, daß Hageman, unmittelbar vor seiner Belangung auf Betreiben des Agenten, des Lotterie-Automaten wegen unter der betr. städtischen Verordnung „hochgenommen" worden war. Die Sache kostete ihn $25 und die üblichen Gebühren, aber er ist durch die erfolgte Bestrafung davor bewahrt geblieben, stärker bluten zu müssen unter dem Staatsgesetz. Man hegt nun den Verdacht, daß irgendwelche „behördliche Organe" es sich haben angelegen sein lassen, den Hageman vor Schaden möglichst zu bewahren.

Arbeit für Stadtgerichte.

Stadtgerichts-Schreiber Galpin hat dem Richterkollegium seinen Jahresbericht abgestattet. Danach schweben zur Zeit vor dem Stadtgericht 10,975 Fälle. Neuangestrengt wurden im Laufe des Jahres 11,828 Zivilklagen (33 Prozent mehr als im vorigen Jahr) und 14,520 Strafsachen (24 Prozent mehr, als im vorigen Jahr). Die Gesammtsumme der gefällten Zahlungsurtheile überstieg die im Vorjahr erreichte um $1,766,901, etwa 11.7 Prozent. — Von den Strafgeldern, welche in seiner Kanzlei eingegangen sind in Strafprozessen wegen Verletzung von Staatsgesetzen, heißt es in dem Bericht, sei es noch immer zweifelhaft, an welche Kasse sie abzuführen seien. Diese Gelder beliefen sich jetzt auf die Summe von $96,512 und seien bei der Commercial National Bank hinterlegt, die sie mit 3 Prozent verzinst.

Milch und Butter.

Gesundheits-Kommissär Dr. Evans hielt gestern einen längeren Vortrag vor dem Verband der Milchversender. Er setzte den Herren auseinander, daß nach Neujahr das Gesundheitsamt unnachsichtlich darauf bestehen werde, daß auf den hiesigen Markt nur Milch und Butter geliefert wird, die entweder von Kühen stammen, welche auf Tuberkulose untersucht und davon frei befunden worden sind, oder aber einem Pasteurisirungsverfahren unterworfen und auf diese Weise keimfrei gemacht worden ist. Die Milchversender haben Dr. Evans nachher für seinen Vortrag gedankt, aber ausdrücklich betont, daß sie ihm keinen Dank wissen für die Scheerereien, Umstände und Kosten, welche er ihnen verursacht. Der Beamte erwiderte kalt lächelnd, auf Dank hierfür hätte er von ihrer Seite auch keineswegs gerechnet. Im Uebrigen werde er dafür eintreten, daß man den Molkereibesitzern nur für die nächsten fünf Jahre gestatten möge, an Stelle der Tuberkuloseprobe das Pasteurisirungs-Verfahren zu setzen. — Im Stadtrath hat gestern Ald. Hey beantragt, daß man ohne weiteren Verzug auf der Tuberkuloseprobe bestehen solle, doch wird der Ausschuß für Gesundheitswesen, dem die Vorlage überwiesen worden ist, wahrscheinlich beschließen, es bei der von Dr. Evans befürworteten Maßnahme vorläufig bewenden zu lassen.

Kosten der Polizeiverwaltung.

Für die Polizei sind in diesem Jahre vom Stadtrath $6,800,000 angewiesen worden und weitere $750,000 —falls das Geld sich sollte auftreiben lassen — für den Bau einer großen Zentralwache an Madison Straße und dem Fluß. Die $750,000 haben sich nicht auftreiben lassen. In seinen Voranschlägen für kommendes Jahr verlangt Chef Shippy nun $8,500,000 für die Polizei. Er hat wieder die Baukosten für die geplante Zentralwache in Rechnung gestellt und außerdem $450,000 „für die Erhöhung der Polizistengehälter auf $1400 das Jahr", sowie $450,000 „für die Anstellung von weiteren 500 Schutzleuten".—Nachgenannte Polizeileutnants sind vom Polizeichef versetzt worden: Lt. Dennehy nach der Wache an W. Lake Str., an Stelle des verstorbenen Lt. Hartnett; Lt. Alcock, nach der Warren Ave., an Stelle von Lt. Dennehy; Lt. Conroy, von der Wache an Filmore Ave. nach der Zentralwache; Lt. Meagler, von der Wache an N. California Ave. nach der an Filmore Str.

Jenes Gesuch der Jll. Zentralbahn.

Die Verkehrskommission des Stadtrathes wird demnächst das Wegerechtsgesuch erledigen, welches die Verwaltung der Illinois Zentralbahn für ihre neue Zweiglinie nach der Vorstadt Kensington eingereicht hat. Man ist von der Absicht abgekommen, die Gewährung dieses Gesuches von der bestimmten Zusicherung seitens der Bahngesellschaft hinsichtlich der Einführung des elektrischen Betriebes abhängig zu machen. Man hat nämlich die Ansicht gewonnen, daß die Bahnverwaltung sich aus freien Stücken beeilen wird, die Betriebsumwandlung zu bewerkstelligen, so rasch es irgend geht. Für die Ertheilung des gewünschten Wegerechts soll die Bahngesellschaft sich dazu verstehen, den Preis für die Fahrt von South Chicago und von Kensington nach der unteren Stadt, und umgekehrt, herabzusetzen von 15 auf 10c; ferner wird sie sich wahrscheinlich dazu bequemen müssen, ihren vorgeblichen Rechten auf die Front Straße zu entsagen und einen Streifen von erheblich mehr als 36 Fuß Breite neben dem Wegerecht der neuen Zweiglinie zur Anlegung einer Straße an die Stadt abzutreten. Man hat nämlich entdeckt, daß das Land, welches die Jll. Zentralbahn von der Pullman Land Association für die neue Linie gekauft hat, in Wirklichkeit die Verlängerung der Cottage Grove Avenue und schon vor vielen Jahren als Straße ausgelegt worden, also öffentlicher Grund und Boden ist, den zu verkaufen die Pullman Land Association nicht befugt war.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen..	20.50
Schweiz: 100 Francs......	19.50
Holland: 100 Gulden......	40.75
Dänemark: 100 Kroner.....	27.00
Rußland: 100 Rubel.....	52.00

— An der Postkutsche holte man seine Gäste freudiger ab als am Bahnhofe? Warum? Sie kamen seltener, aber dann willkommen.

— Miniatur-Ausgabe. — „Halt, Bub, Du hast von der Auslage eine Semmel weggenommen. Wo hast Du sie?"—Bub: „G'schuckt hab' ich sie."

MARSHALL FIELD & COMPANY

Ankündigung!

Da Samstag dieses Jahr auf Weihnachten folgt, bleibt unser Wholesale und Retail Laden an dem Tag geschlossen, um unsern Angestellten einen extra Ruhetag zu geben.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter u. Schwester

Emma Barth

am 20. Dezember, Morgens 8:50, im Alter von 85 Jahren, 5 Monaten und 8 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 56 Clifton Ave., nach dem Graceland-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Luedcke, Frau L. Beek, Mr. R. Barth, verst. Frau H. Bendel, Kinder.
Frau G. Ehrhardt, Schwester, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter, Enkel und Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin u. Mutter

Augusta Wiedeck geb. Loß

am 20. Dezember im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Dezember, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 83 W. 24. Str., nach der Deutsch-Evangel. Lutheran. Dreieinigkeits-Kirche, Ecke Robey Str. und 22. Place, dann mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Adolf Wiedeck, Gatte
Martha Wiedeck, Frau Ernest Woerpel, Frau Otto Korn, Frau Garry Harris Bath, Mich., Frau Robert A. Peavy, Kinder. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Aßmus

Sonntag Morgen um 4 Uhr nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 66 Jahren, 10 Monaten und 21 Tagen. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 885 N. Troy Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Fritz geb. Aßmus, Tochter.
Oscar H. E. Fritz, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Adam Busscher

am 21. Dezember 1908 im Alter von 15 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Dezember, 9 Uhr Vorm., nach der St. Peters-Kirche, Niles Centre, Jll., und dann nach dem St. Peters-Friedhof, Niles Center. Die trauernden Hinterbliebenen:

George und Mary Busscher geb. Dillmann, Eltern.
George, John, Katherine, Anthony, Anna und Elizabeth Busscher, Kinder.
Katharine, Margaret und Elizabeth Busscher, Schwägerinnen. dmi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Danewitz

am 20. Dezember, Abends 9 Uhr, im Alter von 44 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Dezember, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 4913 5. Ave., nach der Emanuelskirche, Herr Pastor Hattendorf, dann mit Kutschen nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Danewitz, Gattin.
Anna, Minna, Harry, Martha, Walter, John und Paul, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Marie Milenz

im Alter von 71 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Dezember, vom Trauerhause, 4831 Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, dann per Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Triwiler, Tochter.
Johann Triwiler, Schwiegersohn.
Joseph, Margarete, Elizabeth und Edward, Enkel.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Henry Kern

im Alter von 19 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden Sonntag Abend um 11 Uhr verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1067 N. 41. Ave., nach Waldheim.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.
mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Baack

im Alter von 53 Jahren, 6 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 344 East 26. Str., nach dem Oakwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Baack, Gattin.
modi Frieda, Anna und Emma Töchter.

Todes-Anzeige.

Gegenseit. Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Thomas Wiemers

von der 1. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Dezember, Nachm. 1 Uhr, von 1677 Fulton Str.

Joseph Sieben, Sekr.

KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.
☞ Gediegene Weihnachtsgeschenke jeder Art zu billigsten Preisen. Weihnachts- und Neujahrskarten. Unser Laden ist Abends offen.

Todes-Anzeige.

Am Montag, den 21. Dezember 1908, um 3:45 Nachmittags, starb meine geliebte Mutter

Anna Plach geb. Pocorny,

58 Jahre, 7 Monate und 10 Tage alt. Beerdigung am Donnerstag, den 24. Dezember, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1278 N. 57. Ave., Hanson Park, nach dem Böhmischen Nationalfriedhof. Dies zeigt tiefbetrübt an:

Paul Plach, Sohn.

Gestorben: Frau Adele Langer, geliebte Gattin von Ernst R. Langer, Mutter von Charles H. Langer. Starb am 21. Dezember 1908. Ueberführung der Leiche nach Hameln (Hannover), Deutschland, woselbst Beerdigung und Trauerfeier stattfindet.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank für die liebevolle Theilnahme und das tiefe Mitleid, auch für die schönen Blumenspenden, besonders Herrn Pastor Charles Schmidt für die trostreichen Worte im Hause und in der Kirche am Sarge meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter

Sophia Heitmann,

sowie dem Frauenverein der St. Jakobi-Kirche für die Theilnahme und die schönen Blumenspenden sagen wir unseren herzlichen Dank.

Frederick Heitmann, Gatte, nebst Kindern und Kindeskindern.

Danksagung.

Hiermit spreche ich meinen herzlichen Dank aus der North Star Loge 153 O. M. P. für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meines verstorbenen Gatten

Daniel Rieger.

Die trauernde Wittwe: Maria Rieger.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jp,dido fa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß..........Eigenthümer.
Beginnend Montag, den 9. November, jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Prof. Fred Brumm Orchester.
nov10,didoson*

Hülfe verlangt, weibliche — Nähmaschinen-Arbeiterinnen, welche in hellen, gut gelüfteten Arbeitsräumen bei guten Löhnen und unter nachsichtigen Vorleuten zu arbeiten wünschen, sollten sich sofort in 393 Milwaukee Ave., Chicago, melden.
Kabo Corset Company.
sondidosa

In rauher Schule
Gesammelte Erzählungen (Ut miene Stromtied)
von
Albert Weisse
Preis $1.00, elegant gebunden $1.25
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch per Post für denselben Preis, Marken oder Anweisung. Auch nehmen Träger gefl. Aufträge entgegen. didosaly

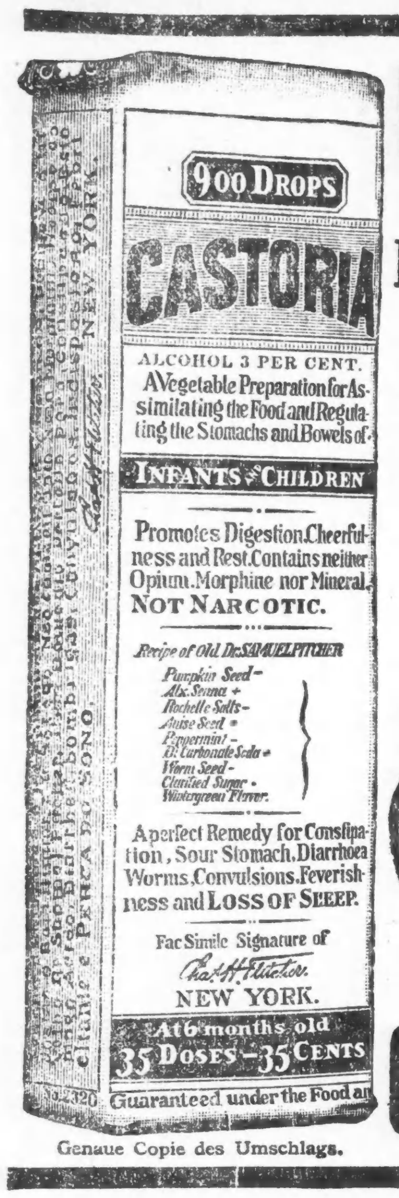
Freunden und dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß mein Geschäft, Saloon und Restaurant, von nun an von Fred Klimt als Manager weiter geführt wird.
JOS. FROEHLICH,
207 W. Randolph Str.
didosa

Schiffs-Karten!
Verlangt: Arbeiter aller Nationalitäten für erstklassige Schnell-Dampfer nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Fiume u.s.w. Vorzusprechen bei
A. Boenert & Co., 266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof
dimidosa

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.

Leset die „Sonntagpost"



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

S. T. High kauft Baugrund in Market Str. von Jakob Rehm.

Shibley T. High, der vor mehreren Monaten das Eigenthum Nr. 225 bis 227 Market Str. und das anstoßende Eigenthum Nr. 260—262 Franklin Straße kaufte, hat von Jakob Rehm den leeren Baugrund Nr. 229—231 Market Str., 50 bei 147½ Fuß, gekauft. Nach der Schätzung der Revisionsbehörde ist das Grundstück $83,740 werth. Herr High scheint der Vertreter anderer Käufer zu sein. Der Gesammtwerth der drei Grundstücke, von denen die beiden ersten bebaut sind, beträgt über $400,000.

Die Chicago Telephone Company hat von der First Trust & Savings Bank als erste Hypothek auf ihr gesammtes Eigenthum $50,000,000 in Form von 15jährigen Goldbonds zu nicht mehr als 5 Prozent geliehen. Sie braucht das Geld zu Verbesserungen und Betriebserweiterungen.

Frau Mary Mehlem hat von Frau Ella R. Peterson das Apartmenthaus in Racine Ave., 100 Fuß nördlich von Wilson Ave., 50 bei 150 Fuß, mit $13,000 belastet, für $28,000 gekauft.

Isabella Curran hat von Frl. F. F. Campbell das Eigenthum an der Nordwestecke von Ellis Ave. und 47. Str., 146 bei 100 Fuß, und anderes Eigenthum für $29,000 gekauft.

William C. Feddeler hat von Chas. F. Swanson das Miethshaus in Leland Ave., 653 Fuß westlich von Clarendon Ave., 50 bei 124 Fuß, Südfront, mit $12,000 belastet, für $21,500 gekauft.

Bertha Cockburn hat an Simon Hamberg 300 bei 297 Fuß an der Südwestecke von 45. Straße und Springfield Ave. verkauft.

Ira K. Lillie von Manston, Wis., hat an Frances E. Krieck in Chicago das Miethshaus an der Südwestecke von Madison Ave. und 155. Straße, 99 bei 175 Fuß, verkauft.

Der erste Hochofen.

Sechstausend Mann machen Stahl in Gary, andere werden folgen.

In der Stahlstadt Gary, Ind., wurde gestern der erste Hochofen in den Stahlwerken von Mary Louise Gleason, der 14jährigen Tochter des Betriebsleiters W. P. Gleason, unter den Jubelrufen der Beamten und Arbeiter angezündet. Zur Zeit sind sechstausend Mann mit der Herstellung von Stahl beschäftigt, aber in den nächsten Tagen werden weitere Hochöfen angezündet werden, und man wird die Arbeiter-Mannschaft so schnell als thunlich vergrößern.

Musiker-Beamtenwahl.

Bei der Beamtenwahl des Chicagoer Zweiges der Amerikanischen Musiker-Gewerkschaft wurden gestern Abend im Hauptquartier, 182 Dearborn Str., gewählt: Robert Lundquist, Präsident; A. Malek, Vize-Präsident; R. W. Starr, Schriftführer; A. L. Schramm, Rechnungsführer; A. Bingle, Schatzmeister. Der Zweig hat 1800 Mitglieder, die ganze Gewerkschaft 35,000.

Unter dem Hammer.

Ein Theil der Fahrhabe Peter Van Vlissingens wurde gestern von Richter Bethea versteigert. Ein Kraftwagen im Werthe von $350 brachte $305, Aktien der Real Estate News Publishing Company erstand George W. Waterman für $600, Aktien der „Physicians' Medical Supply Company" Charles W. Espey für $400. Eine Druckerei-Einrichtung und ein Kraftwagen im Werthe von $3000 wurden wegen ungenügender Angebote nicht verkauft.

Theurer Weihnachtsbraten.

Truthähne und anderes Geflügel hoch im Preise.—Weihnachtsgaben.

Die Geflügel-Preisverhältnisse haben sich seit der Woche vor dem Danksagungstage sehr ungünstig verändert. Infolge der damals herrschenden Fülle an Vorräthen waren die Preise mäßiger als in den letzten Vorjahren; wer sich aber zu Weihnachten einen Truthahn- oder anderen Geflügelbraten leisten will, wird wieder tief in die Tasche greifen müssen; denn besonders in der letzten Woche sind die Preise bedeutend gestiegen. Die Händler in South Water Straße rüsten sich auf einen großen Ansturm auf die knappen Bestände. Zugerichtete Truthähne wurden gestern mit 20 Cents das Pfund quotirt. Falls das Wetter bis Weihnachten einigermaßen kalt bleibt, werden die Preise noch höher gehen.

Die Aktionäre der Crane Company beschlossen gestern Abend, den 5000 Angestellten der Gesellschaft das übliche Weihnachtsgeschenk von 10 Prozent des Jahreslohnes zu machen. Es werden auf diese Weise rund $350,000 vertheilt werden. Unterschiede hinsichtlich des Dienstalters werden nicht gemacht, jeder Angestellte erhält eine Summe, die den zehnten Theil seines Jahreslohnes ausmacht.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str.. gegenüber dem Court House. 27ol,didofa*

Theaterfreunde eingeladen.

Wichtige Versammlung morgen Abend 8 Uhr im Bismarck Hotel.

Wie schon berichtet, hat Präsident Eberhardt vom hiesigen Zweig des deutsch-amerikanischen Nationalbundes auf morgen Abend 8 Uhr nach den oberen Räumen des Bismarck-Hotel eine Sondersitzung des Vorstandes seiner Körperschaft einberufen, in welcher Stellung genommen werden soll zu der deutschen Theaterfrage, die Direktor Wachsner seinem hiesigen Publikum aufgedrängt hat. Richter Eberhardt läßt an alle Freunde des deutschen Theaters, denen an dessen Fortbestand etwas gelegen ist, die Einladung ergehen, an der Versammlung theilzunehmen. Bekanntlich fordert Direktor Wachsner, daß hier ein Garantiefonds von $5000 aufgebracht werde, falls er auch in der nächsten Spielzeit am Sonntag Abend hier Vorstellungen geben solle. Viele Theaterfreunde sind der Ansicht, daß jetzt die Gelegenheit geboten ist, einen Theaterverein zu gründen, dessen Aufgabe es sein würde, die nöthigen Mittel für ein eigenes deutsches Theater in Chicago zu schaffen. Angesichts der Wichtigkeit dieser Frage für das gesammte Deutschthum von Chicago sollte also kein Freund des deutschen Theaters es versäumen, an der morgigen Versammlung theilzunehmen.

Wohlthätigkeits-Vorstellung.

Am Donnerstag Nachmittag, dem 7. Januar, findet im Colonial-Theater eine Vorstellung zum Besten des Chicago Charity Hospital statt. Es ist mit Ausnahme des County-Hospitals die einzige derartige Anstalt, in welcher mittellose Kranke vollständig frei behandelt werden. Die besten Kräfte aller Theater der Stadt werden mitwirken, und junge Damen der „Gesellschaft" sind bemüht, die Veranstaltung so erfolgreich wie möglich zu machen.

— Das Hinderniß. — Chef (zum Angestellten): „Sie müssen sich etwas mehr allgemeine Bildung aneignen!"— „Ach, ich möcht' je gern, aber mein Onkel, von dem ich 'mal 's Konversationslexikon erben soll, stirbt nicht!"

Deutsche Kolonien in Afrika.

Prof. Ernst Daenell bringt seinen Vortragszyklus zum Abschluß.

Werthvoll für das Reich.

Annahme, daß die Kolonien in Afrika nichts werth sind, widerlegt.—Zukunftsmusik. — Erster Theil der Vortragssaison der Germanistischen Gesellschaft beendet.

Mit einem Vortrag Professor Ernst Daenells von der Universität Kiel über die deutschen Kolonien in Afrika, ihre wirthschaftliche Bedeutung und ihre Zukunft, kam gestern der erste Theil der Vortragssaison der Germanistischen Gesellschaft zu Ende. Der Vortrag, der durch stereoptisch vorgeführte Landkarten erläutert wurde, bildete zugleich den Abschluß einer Reihe von Vorträgen des Kieler Gelehrten, in der er die deutsche Handels- und Kolonialpolitik behandelt hat. Entgegen der, besonders im Anfange der deutschen Kolonialbestrebungen, vielfach geäußerten Ansicht, daß die Kolonien des Reiches in Afrika nicht viel werth sind, vertrat Professor Daenell den Standpunkt, daß es sich für das Reich um sehr werthvolle Besitzthümer handelt, da sie es, was verschiedene wichtige Rohstoffe, wie Baumwolle, Kautschuk, Mineralien und schließlich auch Vieh anlangt, in Zukunft von anderen Mächten unabhängig machen können. Freilich, daß es sich um Zukunftsmusik handelt, gab auch der Redner zu. Zur Ansiedelung für Weiße ist außer Deutsch-Südwestafrika keine der deutschen Kolonien Afrika's geeignet. Die drei anderen Kolonien, Kamerun, Togo und Deutsch-Ostafrika, sind Tropenkolonien, in denen sich weiße Einwanderer in größerer Zahl und für längere Zeit kaum niederlassen können, abgesehen von den gebirgigen Strecken in der letztgenannten Kolonie, die sich für eine bäuerliche Bevölkerung eignen und auch eine solche bereits in ziemlicher großer Zahl aufweisen. Dagegen eignet sich Deutsch-Südwestafrika außerordentlich gut für eine weiße Bevölkerung, der sie in großer Zahl Nahrung und Wohlstand geben kann. In allen Kolonien, führte der Redner aus, spielt die Eingeborenenfrage eine große Rolle. In den Tropenkolonien muß die körperliche Arbeit der schwarzen Bevölkerung überlassen bleiben, die aber dafür erst erzogen werden muß. Ausnahmen finden sich nur im Hinterlande von Kamerun und in Togo, wo sich eine eingeborene Bevölkerung befindet, die nicht nur den Baumwollenbau betreibt, sondern auch eine Baumwollenindustrie aufzuweisen hat.

Bahnen unbedingt nöthig.

Nicht weniger wichtig ist die Verkehrs- und Transportfrage. Ochsenkarren und Beförderung durch Träger vertheuern den Waarentansport riesig, machen die Beförderung mancher Waaren unmöglich. Bahnen sind daher unbedingt erforderlich, ohne sie ist das Hinterland der einzelnen Kolonien werthlos. Außerdem suchen die getreuen Nachbarn der Deutschen in Afrika: Engländer, Franzosen und Portugiesen, welch letztere mit englischem Kapital arbeiten, den Waarentransport aus den deutschen Hinterländern auf ihre, angrenzende Gebiete durchschneidenden Bahnlinien abzulenken. Im Jahre 1905 hatten die Kolonien, die fünfmal so groß wie das Reich sind, 97 Kilometer normalspuriger Bahnen aufzuweisen und daneben eine vierhundert Kilometer lange Schmalspurbahn von Swakopmund nach Windhoek. Heute sind bereits 2000 Kilometer Bahnlinien sicher, die zum Theil erbaut sind oder für die der Bundesrath zum Theil die Mittel bewilligt hat. Die wichtigsten dieser geplanten Schienenstränge sind die zwei Bahnsysteme, die für Deutsch-Ostafrika in Aussicht genommen sind, und die Deutsch-Südwestafrika von Nord nach Süd durchschneidende Bahn, welche die beiden von der Küste ins Innere führenden Bahnen verbinden soll.

Politische Fehler.

An der Hand der vorgeführten Karten behandelte der Redner eingehend die einzelnen Kolonien. Alle sind infolge politischer Mißgriffe, die sich die Regierung beim Abschluß von Grenzverträgen usw. hat zu Schulden kommen lassen, stark verstümmelt. Diese Mißgriffe haben es herbeigeführt, daß die Kolonien von den großen Flußläufen und Flußsystemen des Niger, des Nils, des Kongo und des Zambesi abgeschnitten sind. In der gleichen Weise sind sie auch von Hinterländern abgeschnitten, die eine Zukunft hatten. Es sind dies die Fehler der deutschen Kolonialpolitik der neunziger Jahre, als Graf Caprivi nach dem Rücktritt Bismarcks die Leitung des Reichs übernahm. Das schlagendste Beispiel für diese Politik bildet der Vertrag, der dem Reiche Helgoland gab, aber den werthvollsten Theil von Ostafrika nebst dem Hafen von Zansibar kostete. Das Reich mußte, als es Kolonien erwerben wollte, sich in dem Gebiete festsetzen, welche die anderen Kolonialmächte übrig und als werthlos unbeachtet gelassen hatten. Diese Gebiete wurden dann durch diplomatische Mißgriffe noch verstümmelt. Ein Fehler ist nahezu sämmtlichen Kolonien des Reichs in Afrika eigen. Das Küstenland ist viele Kilometer weit ungeeignet für Besiedelung durch Weiße.

Die einzelnen Kolonien.

Eine wirkliche Zukunft als Auswanderungsland für weiße Ansiedler hat nach den Ausführungen des Redners nur Deutsch-Südwestafrika. Seine klimatischen Verhältnisse sind günstig. Zwar wird es sich nie für den Ackerbau eignen, aber mit genügender Bewässerung läßt sich Viehzucht im Großen betreiben. Die Bewässerung muß durch Stauungen und Bohrungen erfolgen, von denen die letzteren erfolgreich geworden sind. Da es sich für weiße Ansiedler eignet und solche in großen Mengen ernähren kann, verspricht es ein guter Ausfuhrmarkt für deutsche Waaren zu werden. Im Norden des Landes sind Kupferminen vorhanden, die günstige Resultate versprechen. Außerdem macht man sich Hoffnung auf Gold- und Diamantenfunde, da die geologischen Bedingungen die gleichen sind wie im Transvaal. Blaugrund, in dem Diamanten gefunden worden, ist vorhanden. Viehzucht und Bergbau müssen die beiden Erwerbszweige des Landes bilden.

Für Kamerun kommen weiße Ansiedler nicht in Frage. Baumwollbau auf dem Hochplateau, das sich hinter dem sumpfigen Küstenstrich hinzieht, und Viehzucht in den nach dem Tschadsee zuliegenden Strichen sind die beiden in Frage kommenden Erwerbszweige. Baumwolle wird bereits von Negern gebaut. Die Arbeiterverhältnisse sind günstig, da die Negerstämme von Despoten regiert werden, die ihre Unterthanen einfach zur Arbeit zwingen. Außerdem kommt noch Kautschuk und Elfenbein als Ausfuhrartikel in Frage. Die Kolonie hat den besten Hafen an der Westküste.

Togo, das kleinste Kolonialgebiet, hat sich wirthschaftlich am erfreulichsten entwickelt. Es hat dem Reiche nie einen Pfennig gekostet. Auch für diese Kolonie bildet der Baumwollbau den Haupterwerbszweig. Die Eingeborenen im Hinterlande haben sogar eine Baumwollindustrie aufzuweisen. Ungünstige Grenzverträge haben der Kolonie ein Stück des besten Gebietes gekostet und den einzigen größeren schiffbaren Fluß. Auch für Deutsch-Ostafrika wird der Baumwollbau den Haupterwerbszweig ausmachen. Die Höhenzüge im Inneren, besonders am Pangani-Flusse und am Kilimandscharo, eignen sich sogar für weiße Ansiedler, die schon in ziemlicher Zahl vorhanden sind. Der Küstenstrich ist für Weiße unbewohnbar. Die Kolonie hat eine ganze Reihe guter Häfen und schiffbarer Flüsse.

Oh, Mama!

—vergiß nicht die Cascarets bei Deinen Weihnachtseinkäufen. Sie sind die beste Candy-Medizin der Welt für Klein und Groß während der Weihnachtswoche. Cascarets erhält die Kleinen wohl und munter—vergiß auch die Großen nicht. Sie alle werden sich überessen und vollstopfen—sei daher mit einem Cascaret bei Zubettgehen bei der Hand. 887

Kauft eine 10c-Schachtel Cascarets—genug für eine Woche—und haltet sie jeden Abend der Weihnachtswoche bereit.

Martin Jurow entlastet.

Nannte Bundeskommissär Foote die Namen todter Kameraden.

In Richter Betheas Bundes-Distriktsgerichtshof kam gestern die Mißachtungsanklage gegen Martin Jurow zur Verhandlung, den Zeugen im Rudowitz-Auslieferungsverfahren, der sich geweigert hatte, die Namen russischer Mitrevolutionäre zu verrathen. Jurow erklärte sich bereit, die Namen derjenigen seiner Freunde zu nennen, die jetzt todt sind, nicht aber die der lebenden, denn für diese würde es den Tod bedeuten, sagte er. Nachdem die anklägerische Partei sich verpflichtet hatte, die Bestrafung Jurows wegen Mißachtung nicht zu fordern, falls dieser die Namen der Todten nenne und seine Aussagen den Prozeßakten beigefügt würden, führte man Jurow vor Bundeskommissär Foote. Er nannte dort mehrere Namen, worauf Richter Bethea ihn von der Anklage der Mißachtung freisprach.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Freitag Abend veranstaltet die Liedertafel Vorwärts in Yondorfs Halle ein Weihnachtsfest für ihre Mitglieder und deren Familien und Freunde. Um 7 Uhr werden die Thüren geöffnet, eine Stunde später wird die Kinderwelt mit einer Bescheerung unterm Tannenbaum erfreut werden, und zur Unterhaltung der Erwachsenen werden Ball und Verloosung schöner Geschenke dienen. Allem Anschein nach wird das Fest wieder, wie in früheren Jahren, ein echt deutsches Familienfest werden.

Der Aurora-Turnverein hält am kommenden Freitag in Schönhofens Halle ein großes Weihnachts-Schauturnen mit Schüler-Bescheerung und Ball ab. Bei den Vorkehrungen ist Bedacht darauf genommen worden, den Turnschülern sowohl wie den Festbesuchern in Verbindung mit dem Schauturnen eine echt deutsche Weihnachtsfeier zu bieten. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Wie alljährlich, veranstaltet der Turnverein „Vorwärts" ein Weihnachtsfest, das am kommenden Samstag stattfindet. Die Vorbereitungen sind im besten Gange, und Turnlehrer Rudolf Lautenbach hat ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm aufgestellt. Da der Ueberschuß der Cincinnatier Bundes-Turnfestriege zufallen wird, so sollte es an gutem Besuch nicht fehlen.

Der Soziale Turnverein hält am kommenden Samstag in seiner Halle an Belmont Ave. und Paulina Str. ein mit Kinder-Bescheerung verbundenes Schauturnen ab. Der erste Theil des Programms, Auftreten der 1., 2. und 3. Knabenklasse, 1. Mädchenklasse und der Aktiven, beginnt punkt 8 Uhr Abends. Dann werden die 4. Knabenklasse, die 2. und 3. Mädchenklasse, die 1. Riege der Zöglinge und die 1. Riege der Aktiven turnen. Hierauf folgt die Hauptnummer, die Bescheerung, an welche sich Tanz anschließt. Ein elektrisch erleuchteter Weihnachtsbaum wird dem Feste Weihe verleihen. Turner haben freien Eintritt, Andere zahlen 25 Cents.

Der Lincoln-Turnverein hält am kommenden Samstag Abend um 7:30 Uhr in seiner Halle, Diversey Boulevard u. Sheffield Ave., eine Weihnachts-Bescheerung für seine Turnschüler und Damenklasse ab. Die Damensektion hat für wunderschöne Geschenke gesorgt, und ein prächtiger Weihnachtsbaum wird verloost werden. Der Bescheerung folgt Ball.

Der Turnverein LaSalle feiert Weihnachten am kommenden Sonntag in seiner Halle an Garfield Ave. und Larrabee Str. mit Schauturnen, Bescheerung der Turnschüler und Ball. Ein schönes Turnprogramm ist aufgestellt, auch ist dafür gesorgt, daß das Fest in geselliger Hinsicht erfolgreich verlaufen wird. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cts. an der Kasse.

Eine Weihnachtsfeier mit Verloosung und Ball veranstaltet am kommenden Sonntag die Vergnügungssektion des Deutschen Kriegervereins von Chicago in Yondorfs Halle. Erwachsene wie Kinder werden jedenfalls viel Freude an dem Fest haben, denn alle anwesenden Kinder werden beschenkt, und jede Eintrittskarte ist zugleich ein Loos, das dem Inhaber die Möglichkeit gibt, ein schönes Geschenk zu gewinnen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse. Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt.

Große Sylvesterfeier mit Ball veranstaltet der Nord-Chicago Frauenverein am Donnerstag Abend, dem 31. Dezember, in Hacks Halle. Für 25 Cents Eintritt wird man sich dort ein angenehmes Sylvester-Vergnügen verschaffen können, denn die Damen haben alles Mögliche gethan, um den Gästen genußreiche Stunden zu bereiten. Der Festausschuß besteht aus den Damen Kati Kestler, Präsidentin; Agnes Braun, Vorsitzende; Minnie Klements, Karoline Wilcke, M. Hünerkopf und L. Ammann.

Einen Sylvesterball gibt der Isabella Frauenverein am Donnerstag, 31. Dezember, in der Vorwärts-Turnhalle. Die Damen haben dafür gesorgt, daß die Gäste das neue Jahr vergnügt werden antreten können. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der West Garfield-Frauenverein gibt am Samstag, 2. Januar, in der Vorwärts-Turnhalle seinen 8. Preis-Maskenball. Die Vorkehrungen werden von den Damen Karoline Born, Präsidentin: Pauline Wienecke, Mary Weigand und Dora Strödler in einer Weise getroffen, die den Besuchern ein schönes Vergnügen gewährleistet. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 79 gibt am Samstag Abend, 2. Januar, in Yondorfs Halle einen großen Preis-Maskenball. Wer sich um einen der vielen schönen Preise bewerben will, muß bis 10:30 Uhr in der Halle sein, der Eintritt kostet 25 Cents. Folgende Damen thun ihr Möglichstes, um das Fest so genußreich wie möglich für die Besucher zu machen: Margarethe Freese, Präsidentin; Marie Brausch, Anna Anders, A. Westhaus, L. Gerhardt, C. Tippreiter, E. Strecius, M. Peter, M. Lorz, L. Bouillon, A. Staufenbichl, B. Walther, L. Alm, L. Kotzebue und M. Marten.

Am Samstag Abend, 2. Januar, feiert die Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern in der Sozialen Turnhalle einen Preis-Maskenball. Die beste Herren-Gruppe von wenigstens zehn Personen erhält einen Preis von $10, und ein gleicher Preis ist für die beste Damengruppe bestimmt. Auch für einzelne Masken sind schöne Preise ausgesetzt, doch müssen alle Bewerber bis 10:30 Uhr zur Stelle sein. Folgende Damen sind bemüht, das Fest so erfolgreich wie nur möglich zu machen: Katharine Oberbillig, Präsidentin; Bertha Backhaus, Marie Kunzen, Christine Wende, Katharine Eckebrecht, Luise Just, Helene Polley, Mathilde Gesse, Friederike Rose, Julie Zabel, Minna Senkbeil, Käthie Kalk, Christine Kadow, Tillie Kahn und Henriette Müller. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Northwest-Frauenverein veranstaltet am Samstag, dem 2. Januar, in Schönhofens Halle einen Bauernball. Der aus den Damen Karoline Kraußе, Präsidentin; Anna Rebenstock, Minna Böhmke, Marie Miesh, E. Wiseke, Barbara Kobitzke und Katharine Schoknecht bestehende Festausschuß bereitet ein Programm vor, das alle Besucher zufriedenstellen wird, u. a. eine Bauernhochzeit, einen großen Einzug mit elektrischer Beleuchtung um 10 Uhr und andere Belustigungen. Bei Mitgliedern kosten Eintrittskarten 25, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

In Hörbers Halle gibt der Alemannia-Frauenverein am Samstag Abend, dem 2. Jan., einen Preis-Maskenball. Das Fest wird von den Damen Anna Gutmann, Präsidentin; Auguste Barby, Auguste Schwenke, Mathilde Boelke, Johanne Schneider und Marie Jesnow mit aller Sorgfalt vorbereitet, wobei besonders auf schöne Preise Bedacht genommen wird. Wer einen haben möchte, muß bis zehn Uhr im Saale sein. Eintrittskarten werden zu 19 Cents das Stück verkauft.

Der Rheinische Verein ersucht seine Freunde und Gönner am Sonntag, 3. Januar, allen Griesgram über Bord zu werfen und nach Yondorfs Halle zu kommen, wo die erste Narrensitzung des Vereins um 4 Uhr 11 Minuten beginnt. Frischer rheinischer Humor wird dazu dienen, daß Jeder die Alltagssorgen ein paar Stunden vergißt und mit den Andern fröhlich ist. Der Eintrittspreis ist 25 Cents die Person, wofür eine elegante Narrenmütze und ein reichhaltiges Liederbuch gratis gegeben werden.

Der Thüringer Damenverein veranstaltet am Samstag, 9. Januar, im unteren Saale der Lincoln-Turnhalle einen Preis-Maskenball. Schöne Preise für Herren- und Damengruppen, sowie für einzelne Masken werden vertheilt, doch müssen die Bewerber bis 10:30 zur Stelle sein. Die Damen Ida Miller, Präsidentin; Amalie Haase, Anna Weiland, Karoline Walter, Marie Warnstedt, Auguste Wolter, Amalie Hartmann und Friederike Tech bemühen sich, das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Groß Park-Damenverein veranstaltet am Samstag, 9. Januar, seinen 5. großen Preis-Maskenball in der Sozialen-Turnhalle. Das Komite, welches aus den Damen Friederike Rose, Präsidentin; Louisa Sichter, Auguste Rutzen, Emma Furcht, Anna Frank, Adolfine Mueller, Christiane Kadow, Bertha Rohre, Bertha Ulrich, Marie Becker, Margaretha Freese, Wilhelmina Westphal, Minnie Schallo, Anna Hafferkamp und Marie Krasse besteht, hat alle Vorbereitungen getroffen, den Damen und ihren Freunden einen vergnügten Abend zu bereiten. Werthvolle Preise für Gruppen und Einzelmasken kommen zur Vertheilung. Für die beste Herren- und die beste Damengruppe, die aber mindestens aus je 10 Personen bestehen müssen, ist ein Preis von je $10 ausgesetzt. Masken, die nach 10:30 Uhr kommen, sind nicht preisberechtigt. Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Der 30. Stiftungstag des Order Mutual Protection wird im Januar und Februar in allen Orten, in welchen Logen des Ordens sind, festlich begangen werden. Die Vorkehrungen für den aus Anlaß dieser Feier in Chicago abzuhaltenden großen Unterhaltungs-Abend und Ball in der Waffenhalle des 1. Regiments am Sonnabend, 16. Januar, sind beendet und versprechen allen Besuchern einen genußreichen Abend. Tickets sind bei allen Mitgliedern für 25 Cents die Person zu haben, an der Thür beträgt der Eintrittspreis 50 Cents

Am Samstag Abend, 30. Januar, gibt der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein seinen fünften Preis-Maskenball in Hacks Halle. Eine Menge schöne Damen- und Herren-Preise wird zur Vertheilung kommen, und auch sonst wird Alles gethan, was einen großen Vergnügungserfolg sichert. Die vielen Freunde des beliebten Vereins werden sich jedenfalls massenhaft einfinden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

— Dauerhaft. — Spund: Aber, Suff, schämst du dich denn nicht, am Mittag schon mit solch' fürchterlichem Affen herumzulaufen! — Suff: Wa—was, am Mit—Mittag? Bei dir piept es wohl hier—hier, der A—Affe ist von gestern Abend.

Ein anziehendes Heim

Wie angenehm es ist, ein schönes und anziehendes Heim zu haben—so rein und kosig.

Es ist schwer, ein Haus immer hübsch aussehend zu erhalten.

Ihr könnt dazu beitragen indem Ihr Solvay Coke zum Kochen und Heizen benutzt — es ist der reinlichste Brennstoff — es erzeugt keinen Rauch und macht keinen Staub oder Ruß.

Es gibt keine Asche zu sieben, falls dieser ideale Brennstoff gebraucht wird—er verbrennt vollständig — wird ganz in Hitze verwandelt.

Solvay Brenner haben schöne Heime.

Kauft Nuß-Größe
Solvay Coke

Dieser Koke brennt in Kochöfen, Herden, Furnace und gewöhnlichen Heizöfen.

Solvay Coke macht ein schnelleres, heißeres Feuer als Hartkohle —kostet weniger und reicht weiter. Es ist doppelt so leicht ein neues Feuer anzumachen als mit Hartkohle und benöthigt nur halb so viel Holz.

Kein Abfall ist vorhanden—Arbeit und Kraft wird erspart, — braucht kein fortwährendes Aufpassen wie andere Brennmaterialien.

Besteht darauf, das echte Solvay Coke zu erhalten — der dichte harte Coke, der in 95 Prozent der Gießereien des mittleren Westens gebraucht wird wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften.

Fragt Euren Händler nach „Nut" Solvay—kostet $6.25 die Tonne—50 Cts. weniger als andere Größen von Solvay Coke, und $1.50 weniger als Hartkohle, oder telephonirt oder schreibt wegen dem Namen eines Händlers.

PICKANDS, BROWN & COMPANY
115 Adams Street, Chicago—Telephone Randolph 220.

Feuer! Verkauf!

$38,000 Lager leicht durch Feuer beschädigt in The Lion Cloak Store wird verkauft zu
25c am Dollar
Bekannt als das größte ausschließliche Mäntel-Geschäft der Nordseite.

Eine Gelegenheit, Euch selbst und Familie für wenig Geld einzukleiden. Versäumt sie nicht.

Damen-Coats, Suits, Skirts, Waists, Pelzsachen, Gürtel, Korsets, Unterröcke und Muslin-Unterzeug.

Große Auswahl von Kinder-Coats, Bonnets und Kleidern. Es ist unmöglich, Preise anzugeben, da diese Waaren so niedrig markirt sind, daß sie der Börse eines Jeden angepaßt sind. Dieser frische

Feuer-Verkauf beginnt Dienstag, 22. Dez.
Thüren offen um 9 Uhr Vorm.
Pelzwaaren sind auf ¼ ihrer Original-Preise herabgesetzt.

The Lion Cloak Store
273 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.

Moeller, Stange & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Mittwoch, den 23. Dezember

Auf der Nordseite Wohnende werden Geld sparen und viele Unbequemlichkeiten vermeiden, indem sie hier ihre Weihnachts-Einkäufe machen.

Fancy Lawn Damen-Schürzen zu 25c u. aufw.

Feinste Qualität Flannelette Dressing Sacques für Damen—zu 1.19
Neue Frühjahr Lawn Shirt-Waists für Damen, zu 1.19
Seidene oder Satin Waists, aufwärts bis zu $6.00
Damen- oder Herren-Regenschirme, ein großes Assortiment, von $1.00 bis zu $5.00
Weiße Bear Skin Coats für Kinder, gut gemacht und besetzt, werth $5, zu $3.89

Damen-Kimonos in allen neuesten Up-to-date Facons, von 59c aufwärts.

Fancy Flanell Männer-Westen, werth 5.00, zu 3.75
50c Männer-Halstrachten für 39c
Seidene Männer-Mufflers, zu 3.00, 2.50, 1.50 und 98c
Reinwollene schwarze od. weiße Damen-Fascinators 25c
Filz Haus-Slippers für Männer und Damen, Paar 19c
Fancy Wasser-Set, mit Krug und 6 Gläsern 1.19
Süße Naval Apfelsinen — das Dutzend 10c
F'cy Männer-Hosenträger und Tie, in f'cy Schächtel, für 79c
Feine Männer-Dreß-Hemden 1.00
Cardigan Männer-Jackets—schwarz und braun, wth. 3.50. 2.48
Lange Damen-Kimonos, Velour Flanell, Persian Muster 1.49
Bambus Bücher-Stand, 40 Zoll hoch, werth 1.50 .... 98c
Reinwoll. blaue Serge Knaben-Anzüge, wth. $5.00 .... 3.98
Assortirte Cream Bonbons, per Pfund 10c

Likör-Verkauf

California Riesling, Gall 85c
Affidavit Rye Whiskey 2.00
Claret Wein — die Gallone zu 79c
California Port oder Muscatel, Gallone 69c
Trester Brandy, Gall 2.30
Tafel-Bier, 24 Flaschen 65c

— Wink. — „Ihre beiden Zwillingstöchter scheinen unzertrennlich zu sein!" — „Das käme auf einen Versuch an, Herr Assessor!"

— Geschmackssache. — Erster Lehrling: Was hältst du von den neuen Freimarken? — Zweiter Lehrling: Die Farbe gefällt mir nicht, aber der Geschmack des Gummis ist ausgezeichnet.

— Seltsam! Seit die Menschen so viel und so leicht zusammenkommen, gibt es viel mehr Pessimisten unter ihnen. Seltsam?

— Triftiger Grund. — Sie sind kaum vier Wochen im Dienst, und nun wollen Sie schon wieder fort?— Ja, andere Leute wollen auch 'mal ein gutes Dienstmädchen haben.

Auf Wunsch werden alle Einkäufe von Anschreibe-Kunden vor Weihnachten auf das Januar-Konto übertragen.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Laden Abends offen bis Weihnachten

Doppelte Siegel Stamps

Mittwoch und Donnerstag

den ganzen Tag und Abend

Durchgreifender Rabatt an den Feiertags-Waaren.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

1 Pfd. ovale Candy-Box gefüllt mit uns. besten Qual. Chokolade, Nuß oben und schlicht, ass't Flavors, spez...... 50c

F'cy Handtschen für Damen, Patent Clasp mit Spiegel u. Leder-Geldtasche, 89c und 98c Artikel.... 69c

Damen-Sweaters.
Reinwollene Sweater-Jackets für Damen, alle Farben u. Größen, Mittwoch, spez...... $2.75

Feiertags-Parfüme.
Hilberts Parfüme, assort. Gerüche, in fancy Holly-Schachtel, — wth. 35c; speziell zu.............. 19c

Baby-Leggings.
Gestrickte reinwollene Baby Leggings, — weiße und schwarze — 39c-Werthe.................. 25c

Männer-Slippers.
Vici Leder Haus-Slippers für Männer, alle Größen in lohfarbig und schwarz, per Paar. $1.00

3-Stücke Parlor Suit, Mexican Birch Gestell, Mahagoni Finish polirt, — Arme handgeschnitzt, Spring Sitz, gepolstert in echtem Leder — ein ideales Weihnachts-Geschenk zu................................ $35.00

P376N

Solides Oak Sideboard, 22 bei 42 Zoll —shaped Top, Golden Finish, handgeschnitzte Dekorationen, 16 bei 28 Bevel Plate Spiegel; großes Canopy, 2 obere Schubladen — Mittwoch speziell zu............ $12.98

Echte Leder türkische Schaukelstühle,— Haar gepolstert, groß und bequem, Mahagoni-Finish, Diamond Tufted Rücken, große weiche Rollen, beste Sprungfedern im Sitz und Rücken, sehr speziell zu............ $13.98

Groceries und Fleisch.

Beste englische Wallnüsse, per Pfund	15c
Feine Filberts, per Pfund	12½c
Süße Navel Orangen, mittlere Größe, Dutzend	10c
1 Pfd.-Packet gereinigte Korinthen	10c
½ Pfd. Büchse Wilburs oder Lowneys Kakao	16c
Fancy neues Zitronat, Pfd.	17c
Fancy Peaberry Kaffee, Pfd.	15c
Fancy hergerichtete Enten, Pfd.	14¾c
Fancy hergerichtete Gänse, Pfd.	12½c
Prima Chuck Roast, Pfd.	7½c
Magere kleine Schweineschulter, Pfd.	7¾c

Likör-Laden.

Sunny Brook, bottled in Bond, Flasche	59c
1 Flasche Cream Rye, reg. Preis $1.25, und 1 Flasche Cognac Brandy, 3 Star, werth $1.00, die 2 Flaschen, wth. $2.25, für Mittwoch zu	$1.19
Old McBrayers Kentucky Straight Whiskey, regulär $4; Gallone für $2.25; ½ Gallone $1.19, Flasche	62c
Old Underoof od. Rushmore, bottled in Bond 7 Jahre alt, zu	87c
Anhäuser-Busch Export, 2 Dtzd.	$1.00
$1.50 Gall. Cal. Port oder Sherry	$1.00
Sunny Brook Whiskey 3.50 reg. Gall. $2.30, ½ Gallone	$1.20

England im 16. Jahrhundert.

In den Depeschen, die der venetianische Gesandte am Hofe Heinrichs VIII., Sebastiano Giustiniani vom 12. Januar 1515 bis zum 26. Juni 1519 an die Signoria von Venedig schickte, liest man unter anderem folgende Schilderung von dem jungen englischen König, seinem Vertrauten und Günstling, Kardinal Wolsey, und der damaligen Streitmacht Englands: „Se. Majestät ist 29 Jahre alt und ein äußerst schöner Mann. Die Natur hätte nicht viel mehr für ihn thun können; er ist viel schöner, als irgend ein anderer Herrscher in der Christenheit, bedeutend schöner, als der König von Frankreich. Da er hörte daß Franz I. einen Bart trage, so ließ er sich auch den seinigen wachsen, und da derselbe röthlich ist, so hat er jetzt einen Bart, welcher wie Gold aussieht. Er ist sehr gebildet, ein guter Musiker und Komponist, ein vortrefflicher Reiter, im Turnier wohlerfahren, spricht gut französisch, lateinisch und spanisch, hört täglich drei Messen, wenn er auf die Jagd geht, und manchmal fünf zu anderen Tagen. Er ist ein sehr leidenschaftlicher Jäger und hängt diesem Vergnügen nie nach, ohne jedesmal acht bis zehn Pferde abzumüden, die zum voraus an verschiedenen Stellen des Landstriches, über welchen die Jagd geht, aufgestellt werden. Auch schlägt er sehr gern Federball, und man kann sich nichts Schöneres denken, als ihn bei diesem Spiele beschäftigt zu sehen." Von Kirdinal Wolsey erhalten wir folgendes Bild: „Der Kardinal ist der Mann, welcher sowohl den König, wie das ganze Königreich beherrscht. Als ich zuerst nach England kam, pflegte er zu sagen: „Se. Majestät wird so und so thun," später verzaß er sich allmählich und begann zu sagen: „Wir werden so und so thun," und jetzt ist es soweit mit ihm gekommen, daß er sagt: „Ich werde so und so thun." Er ist ungefähr 46 Jahre alt, sehr schön, gelehrt, äußerst beredt, von gewaltigen Gaben und unermüdlich. Er allein verrichtet so viele Geschäfte, wie alle Magistrate, Büro- und Rathskammern, bürgerliche sowohl, wie peinliche, in Venedig, zusammengenommen. Ebenso werden alle Staatsangelegenheiten, welcher Art dieselben auch immer sein mögen, von ihm selbst geleitet. Er ist nachdenklich und gilt für äußerst gerecht. Er ist ein sehr großer Freund des Volkes, namentlich der Armen, deren Klagen er hört und sofort zu erledigen sucht. Auch hat er durchgesetzt, daß die Advokaten unentgeltlich für alle Armen plädiren müssen. Er genießt eines sehr großen Ansehens, eines siebenmal größeren, als wenn er Papst wäre." — Von dem englischen Heere wird gesagt: „In England macht man keinen Gebrauch von schwerer Reiterei, so daß man auf der ganzen Insel keine 100 Mann derartiger Truppen würde aufbringen können, und selbst die leichte Reiterei in England wird 1000 Mann nicht übersteigen. Die wahre Wehrkraft des Landes besteht in seinem Fußvolke, das sich angeblich auf 15,000 Mann beläuft und dessen Hauptwaffe der lange Bogen ist. Wenn die Mannschaften ins Feld rücken, so bestehen ihre Waffen aus einem Brüstpanzer, einem Bogen, Pfeilen, einem Schwert und zwei Pfählen zum Errichten von Pallisaden, allein ihre ganze Stärke liegt im Bogen. Sie verlangen, daß ihnen ihr Sold monatlich ausgezahlt werde, und Mühseligkeiten und Entbehrungen mögen sie sich nicht unterziehen. Wenn sie aber ihre gehörige Bequemlichkeit haben, so sind sie bereit, sich jeden Tag zu schlagen, und zwar mit einem Muthe, einer Entschlossenheit und Kühnheit, die sich gar nicht genug preisen läßt."

Von Joaquin Miller.

Im „Book Monthly" liest man folgendes ergötzliche Geschichtchen von der Küste des Stillen Meeres über Joaquin Miller und eine modisch gekleidete Dame, die er zum Mittagsmahl begleiten sollte. Die beiden waren alte Bekannte; der Dichter kannte die Dame seit ihrer Jugendzeit, und dieser Umstand gab ihr den Muth, sich mit ihm über ihr schönes, aus Paris bezogenes Kleid zu unterhalten. Da er wenig auf ihre Bemerkungen zu erwidern wußte, stellte sie die Frage an ihn: „Aber gefällt Ihnen das Kleid denn nicht?" „Je nun," ließ sich der Dichter vernehmen, „ein Theil davon gefällt mir schon." Sichtlich erfreut über seine vermeintliche Anerkennung fragte sie: „Nun, welcher Theil?" „Der Theil, den Sie anhaben," lautete die lakonische Antwort. Damit hörte die Unterhaltung auf.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten: Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary
91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.
Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.
Untersuchung und Rath frei.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Father and the Boys."
Colonial. — „The American Idea."
Grand Opera House. — „Divorcons."
Garrick. — „Nearly a Hero."
Illinois. — „The Follies of 1908."
Marlowe. — „The Westerner."
College. — „Fanchon."
People's. — „The Westerner."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung in der Bäckerei. 1167 Lincoln Avenue.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes; guter, stetiger Platz. 1034 E. Belmont Ave.

Verlangt: Ein Wagenmacher. Ecke Wentworth Ave. und 45. Straße.

Verlangt: Zweiter Barkeeper, muß Lunchtisch besorgen. 22 N. State Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter Mann, der etwas Lunch kochen kann, für Porterarbeit, einer der in der Nachbarschaft wohnt, vorgezogen. 443 Sedgwick Straße.

Verlangt: Barbiere $14, stetig; Samstag und Sonntag, $6; Abends $10, Land $13. Krampe, 195 La Salle Straße. dimi

Verlangt: Ein ehrlicher deutsch-österr.-ungarischer Bartender, Empfehlungen, der gewillt ist Porterarbeit zu verrichten. Adr.: W. 905 Abendpost.

Verlangt: Sign Painter, muß Erfahrung haben in „Window Lettering". Bringt Referenzen. Adr.: M. 392 Abendpost.

Verlangt: Guter Messinggießer, muß eigenen Furnaces besorgen; Deutscher bevorzugt, Empfehlungen verlangt. Bechard Mfg. Co., 44 Townsend Str.

Verlangt: Geweckter, starker Junge für elektrische Arbeit; muß 16 Jahre alt sein; gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen; muß gut englisch lesen und sprechen können; Lohn $4.50 zu Beginn pro Woche. Anzufragen: Victor Electr. Co., 55 Market Straße, 2. Floor.

Verlangt: Ein junger Porter. Albert Fridrich's Buffet, Clark und Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein erfahrener Porter für Saloonarbeit. 211 12. Str.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter deutscher Dekorationsmaler für aufs Land. Näheres zwischen 11 und 12 Uhr Mittwoch Vormittag, Zimmer Nr. 28, Reed Hotel, Ecke Clark und Lake Str.

Verlangt: Schneider, fachkundiger Mann, stetige Arbeit. 1788 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, muß Erfahrung haben. 104 E. Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Porter und Waiter, welcher auch an der Bar mithelfen kann. 844 Süd Desplaines Ave., Forest Park (Harlem), Ill.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 33 Willow Straße.

Verlangt: Hilfs-Janitor. 1360 Winona Ave., 2. Flat.

Verlangt: Porträt-Agenten, hohe Kommission. European Studio, 1178 Milwaukee Ave. dz15.17,19,22,24,26

Verlangt: Butcher, guter Storetender; nur einer, der willig ist, zu arbeiten, braucht sich zu melden. 233 East North Ave. modi

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, der selbstständig Wurst machen kann, $10 Lohn. Zimmer und Board. Fred. Kunzmann, 88 State Str., Hammond, Ind. modimi

Verlangt: Mann aufs Land, muß mit Pferden Bescheid wissen, kann verheirathet sein, ohne Kinder. Adr.: W. 918 Abendpost. modi

Verlangt: Sofort Leute, um das Hutmachen zu erlernen, stetige Arbeit gesichert für fleißige Arbeiter. Hutfabrik, 71—75 W. Jackson Blvd., 5. Floor. modimi

Verlangt: Erster Klasse Metal Spinners. 85 E. Huron Straße. modi

Verlangt: 100 Canvassers für Weihnachts-Spezialitäten. Männer, Frauen, Knaben und Mädchen, alle verdienen viel Geld. Mit 12c könnt Ihr gutzahlendes Geschäft für Euch selbst beginnen. Sofort zu erfragen. L. B. Arerien, Zimmer 1080, 334 Dearborn Str. 17dz,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Mann als Hausmann, Frau im Hause zu helfen; $35 monatlich mit Kost und Wohnung. 1807 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Guter Bäcker, selbstständig an Brot und Biscuits, sucht Platz, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: U. 515 Abendpost. sadimi

Gesucht: Ein junger Butcher und Wurstmacher, kann gut Store tenden, sucht stetige Arbeit. John Bangar, 575 W. 17. Str. dimi

Gesucht: Carpenter, perfekt im Bau- und Möbelfach, sucht Arbeit in einer Fabrik, nimmt auch sonstige Beschäftigung. W. B., 408 Dearborn Str.

Gesucht: Guter Tischler sucht Arbeit in und außer dem Hause, auch auf feine Möbel. A. K., 144 Lincoln Avenue. dimi

Gesucht: Alleinstehender Mann, 45 Jahre alt, sucht Beschäftigung, kann Bartenden, Kochen, Porterarbeit, wünscht gutes Heim bei mäßigem Lohn; spricht englisch, deutsch, skandinavisch. Adr.: C. Schulz, 54 E. Chicago Ave., Zimmer 93.

Gesucht: Buchhalter, perfekt englisch, mit Kenntniß der Weinbranche, sucht Stellung. Adr.: U. 565 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Hausmann (27) sucht Arbeit. Adr.: U. 566 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier sucht Stelle oder Aushilfe. Brenner, 201 Hervey Str. dimi

Gesucht: Junger ungarischer Mann, 24 Jahre alt, wünscht das Butchergeschäft zu erlernen, spricht ungarisch und deutsch, hat etwas Erfahrung. Had, 2023 Princeton Avenue.

Gesucht: Bäcker, 2te Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle, auch Aushelfer. Gramnitz, 1635 W. 51. Str. dmi

Gesucht: Cake-Vormann sucht Tagsüber Beschäftigung. M. P., 3821 Honore Str. dmido

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung im Saloon oder Privathaus; kann mit Pferden umgehen; hat gute Referenzen. 585 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger deutscher Mann sucht Stellung um Harmonie-Musikspielen zu lernen. 37 Concord Place, vorne, oben.

Gesucht: Saloonporter, kann Bar tenden, sucht Stelle, beste Empfehlungen. Adr.: W. 914 Abdpost. modi

Gesucht: Cakes-Vormann sucht passende Beschäftigung. M. K., 3621 Honore Str. modimi

Gesucht: Cakes-Vormann sucht Stelle. Adr.: L. B. 52, Abendpost. modimi

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Stelle. 55 Sigel Str. modi

Gesucht: Nüchterner, zuverlässiger Bartender, kann gut kochen, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. 7014 Justine Str. modi

Gesucht: Zuverlässiger, guter Bartender sucht Stellung, Empfehlungen. Adr.: K. 417 Abendpost. somodi

Gesucht: Deutscher älterer Mann sucht irgendwelche Haus- oder Porterarbeit, scheut keine Arbeit. Adr.: W. 919 Abendpost. somodi

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht Platz.— Adr.: A. 166 Abendpost. 17dz,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine selbstständige Köchin für ein kleines Diningroom; muß backen können. 1461 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Küche. 217 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Weinstein, 332 Blue Island Ave.

Verlangt: Aeltere Frau zur Hilfe einer kranken Hausfrau, Person die mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn sieht; zwei in der Familie. Vorzusprechen 395 W. North Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters ohne Anhang, um bei älterem Ehepaar Haushalt zu führen; gutes Heim. Adr.: K. 404 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin. Mrs. Soloman, 5007 Grand Boulevard, 1. Flat. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für Laundry und Hausarbeit. 451 Nord Clark Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. B. Maier, 177 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; muß zuhause schlafen. 227 Belden Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Eine erfahrene Lunchroom-Köchin, muß ihr Fach gründlich verstehen; guter Lohn. Adr.: U. 507 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. Anzufragen Mittwoch Morgen. 4425 Forestville Ave., Flat 3. Phone: Drexel 5033.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — $5.00 die Woche. Mrs. Boane, 1129 Clifton Avenue, Ecke Fullerton.

Verlangt: Junges Mädchen, um Baby aufzuwarten. Nachzufragen: 73 Orchard Str., Flat 2.

Verlangt Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1471 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Joseph Klein, 69 N. Western Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 1205 Belmont Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Kommt mit Empfehlungen. Mrs. G. F. Koester, 2671 N. Hermitage Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 607 Avers Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln; $5. 1856 Belmont Ave. dmi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Erfahrung. Kleine Familie von Erwachsenen; guter Lohn. 1438 Montrose Boulevard, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 697 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Vedder Str. modi

Verlangt: Mädchen mit Empfehlungen für gewöhnliche Hausarbeit. 4520 Calumet Ave., 3. Apartment. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für einfache Hausarbeit; keine Wäsche. Kleine Familie; guter Lohn. 4818 Forrestville Ave. modimi

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Arbeit in Restaurant. 496 Milwaukee Ave., 2. Flat. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stellung. Beste Referenzen. Jaeger, 1506 West 63. Str. dimison

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsche Frau (50) spricht englisch, sucht Platz als Haushälterin in kleiner Familie. Auf gutes Heim mehr gesehen denn großen Lohn (nur Südseite). Anzufragen 3204 Cottage Grove Ave., Store. dimido

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 240 W. 46. Straße.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Platz im Saloon oder Restaurant, kann auch am Tisch aufwarten. Adr.: U. 568 Abendpost. dimi

Gesucht: Frau wünscht Arbeit für waschen und bügeln. Mrs. Ender, 486 Augusta Str. dimi

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Hausarbeit; kann waschen, kochen und bügeln. 5016 Paulina Str. dimi

Gesucht: Frau sucht Wäsche in Privathaus. 5140 S. Ashland Ave., Gellir.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privathaus. 1185 W. 12. Str.

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle, geht auch als zweite Köchin, kurze Stunden. 37 Brigham Str., nahe Paulina Str., hinten. modi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Junger, intelligenter Mann, 29 Jahre alt, mit gutgehendem, schönem Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens von 20—30 Jahren, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Religion ist Nebensache. Geld nicht unbedingt nöthig. Nur ernste Angaben. Agenten ausgeschlossen. Adr.: K. 420 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Durch vortheilhafte Einkäufe bei Fabrikanten, die wegen der flauen Geschäftslage baares Geld brauchten, sicherten wir uns große Partien von Möbeln, Oefen und Eisenbetten, sind aber wegen Raummangels gezwungen, dieselben unter den Herstellungskosten loszuschlagen. Versäumen Sie nicht diese große Gelegenheit, und wenn Sie Möbel brauchen, dann kommen Sie gleich.

	Werth.	Räum.-preis.
Schöne große Kochöfen	$16.75	$9.75
Feine Selbstfüller-Heizöfen	29.50	18.75
Oak-Heizöfen, brennen Hart- und Weichkohle	7.00	3.75
Starke Eisenbetten	3.75	1.48
Feine Morrisstühle	7.00	2.98
Feine Eichenholz-Schaukelstühle, polirt	6.50	3.75
Große Couches, Verona-Ueberzug	13.50	7.50
3-Stück Parlor Suit (Mah)	22.00	11.75
Gutgemachte Side Boards	18.50	11.00
Eichenholz-Dressers	12.50	7.75
6-Fuß Ausziehtische	8.75	5.50
9 bei 12 Brusseller Rugs	13.50	8.50
9 bei 12 Arminster Rugs	36.00	22.50

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190, 192, 194 East North Ave. 8dez,1X*,exsa

Parlor- und Küchenofen billig zu verkaufen. 222 Dayton Straße.

Verkaufe guten Parlorofen, guten Küchenofen mit Wasserfront, gute Nähmaschine, schönes Bett, Leder-Couch, sehr billig. 186 Sheffield Ave., vorne, unten. sodi

Zu verkaufen: Feines Parlor Set und Teppich, wie neu, sehr billig, wegen Abreise. 632 Wells Str., eine Treppe. 10dz2wX

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Str. 19dez1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dies sind wirkliche Bargains in gebrauchten Pianos. Alle sind in perfekter Reparatur und garantirt.

Ergel & Co.,	$55.00	Bradford & Co.,	$110.00
Schaaf	70.00	Chickering	125.00
Pattison	75.00	Krakauer	130.00
Fecker & Co.	80.00	Kimball	145.00
Fischer	85.00	Steinway	150.00
New England	90.00	Knabe	165.00
Fischer	100.00	Price & Teeple	175.00
Baus	100.00	Knabe	190.00

Weil wir Fabrikanten sind können wir Euch von $75 bis $150 an neuen Pianos sparen. Kauft nur keine unbekannten Fabrikate, Ihr werdet nicht beschwindelt, wenn Ihr direkt mit dem Fabrikanten handelt. 24 „Shop-worn" Pianos, neu, jedoch ein wenig beschädigt, zu großen Reduktionen. Leichte Bedingungen. Abends offen. Pianos können jetzt ausgesucht werden zur Weihnachts-Ablieferung.
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Avenue. dz11—22X

Großer Piano-Verkauf. Keine Baar-Anzahlung verlangt. Kimball, $80; Lyon & Healy, $120; Conover, $110; Story & Clark, $110; Bauer, $160; Schultz, $65; Cable, $75; Steinway, $190. Squares, $5, $10, $15, $20. 157 West Madison Straße, nahe Halsted Straße, gegenüber J. M. Smyth. — Offen Abends. 1dz,X*

Gutes Upright Piano für $20. Nachzufragen: 2953 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Ganz neue 76-tönige Concertina, billig. 2022 N. Marshfield Ave. dimido

Upright Piano, 10 Monate gebraucht, verkaufe billig. 326 Clybourn Ave.

Verschleudere schönes Piano, sofort; großer Bargain. 629 N. Robey Str., 1. Flat.

Verschleudere schönes Piano in Storage, sofort. 1250 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str.

Verschleudere schönes $650 Piano, 3 Monate gebraucht, für $125. 1493 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Sehr feines $400 Piano, sogut wie neu, spottbillig, wenn vor Weihnachten gekauft wird. 389 Lincoln Avenue. modimi

Gutes Upright Piano, im besten Zustand, will verkaufen für $70 baar. 391 Lincoln Ave. mdimi

Verlasse Stadt. $40 kaufen das beste Piano, angezeigt, auch Orgel billig. 783 Armitage Ave. 19dz1wX

$45.00 kaufen $300 Upright Piano. 629 Larrabee Str., nahe Center Str. 17dz1wX

Nur $25 für ein schönes Square-Piano, großer Bargain. Groß, 592 Wells Str. 10dz2wX

Storage-Verkauf: 2 Pianos, $10 und $95; 1 Player mit 12 Musik-Rollen, $75; in guter Verfassung. Sofort zu erfragen. Storage Dept., 401 Milwaukee Ave. 14dz *X

$85 kaufen Chickering Upright, garantirt für 10 Jahr. 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$165 kaufen $450 Cabb-Nelson Upright; wie neu, garantirt 10 Jahre. Reichardt Piano Co., 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$85 kaufen ein feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatl. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 9dez2wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Billig, Stationswagen, Familien-Surrey, Leder-Top Geschäfts Stanhope, sowie Geschirr. Residenz, 3636 Prairie Ave. dido

Importirte Hartzer Kanarienvögel, $1.95 jeder, mit zwei Goldfischen und Globe frei. Importirte Wildvögel billig, fancy Tauben; sehr geeignet für ein Weihnachtsgeschenk. United States Bird Store, 1184 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. dmdo

Zu verkaufen: Pferd, billig. 1775 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd für Buggy oder leichte Expreß; billig. 351 Milwaukee Ave.

Verkaufe echte weiße Toy Seidenpudel Puppies, schneeweiß, das schönste Weihnachtsgeschenk das es geben kann. 742 Harrison Str. Phone: Ashland 4214. modimi

Feine Sing-Kanarienvögel, $2 aufwärts. Goldfische Aquarien, Käfige und Lieblingsthiere.
Chas. Eikemeyer Bird Store, 169 Lincoln Ave. samodimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Sofort, fast neue White Nähmaschine. 928 George Str.

Fast neue Singer Drop-Head Nähmaschine billig zu verkaufen. 1081 N. 42. Ave. samomi

$9 kaufen meine beinahe neue $60 Nähmaschine; muß vor Weihnachten verkauft werden. Kleidermacherin, 272 North Ave., Top Flat.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

American Store Fixture Co., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe.
Das billigste und zuverlässigste Geschäft, um Eure Store-Fixtures zu kaufen.
Neu oder gebraucht, Baar oder Abzahlung — spezielle Offerte diesen Monat — Grocery- und Meat-Market-Einrichtungen, Zigarren-, Candy-, Delikatessen-Stores, Schneider und Putzwaaren Wall Cases, Showcases und Wallcases für alle Geschäfte.
Alle Fixtures geliefert und kostenfrei aufgestellt. 10nvdidoson*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers. Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mrX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wünsche Auskunft betreffs gutem Patent, wo Geld mit zu machen ist. Nur Erfinder, die ganz oder auf Antheil ausverkaufen wollen, mögen antworten. Führt Preis an und kurze Beschreibung. S. M., Box 934C, Rochester, N. Y. 22dz1di

Zu verkaufen oder vermiethen: Neu etablirter Poolroom, Ecke Ashland und Division; gute Gelegenheit. Steiner, 884 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Laden; gute Lage, billige Miethe. Beste Baar-Offerte. 6912 W. 12. Str., Oak Park.

Poolroom, 5 Tische, gutes Geschäft; bin gezwungen wegen Krankheit zu verkaufen. 4734 State Str.

Ich verkaufe meinen Saloon sehr billig, muß schnell verkaufen. Adr.: W. 917 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Zahlbarer Saloon; beste Kundschaft; günstige Bedingungen. Näheres im Saloon, 2700 Cottage Grove Avenue.

Zu verkaufen: Saloon in Hammond, einer der besten Saloons am Seeufer, Ecke. Ich habe zwei Saloons, in Fabrikgegend; Lizens $250; die beste Gelegenheit für einen guten Wirth. Näheres 126 Süd Clinton Straße.

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Store, gute Lage, gutes Geschäft. Verkaufsgrund mündlich zu besprechen. 5311 Indiana Ave.

$400 kaufen sofort gutzahlenden Candy-, Zigarren-, Bäckerei, leichten Grocery-Store, gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; großer Waarenvorrath, feine Fixtures, 4 Zimmer mit Store, billige Miethe. 1249 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Erstklassiges Reinigungsgeschäft nebst Färberei; muß sofort verkauft werden; beste Lage auf der Nordseite, nahe Lincoln Park. 542 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, spottbillig, wegen Krankheit; vermiethe es auch. 577 Lincoln Ave. modimi

Zu verkaufen: General Store, krankheitshalber; deutsche Kundschaft; Werth $3000; auch zu vermiethen; Einnahmen letztes Jahr $12,000; brauche kein Geld; gute Bank-Sicherheit; 6 Proz. Zinsen; lange Zeit; 90 Meilen südlich von Chicago; gute Corn-Gegend. Adr.: U. 564, Abendpost. modimi

Schiffskarten-, Wechsel- und Grundeigenthumsgeschäft, etablirt, wegen Abreise billig zu verkaufen. Repräsentirt alle Dampfergesellschaften. Ungarische Sprache nöthig. Edward Groß, East Chicago, Ind. 19dez1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt, sofort. Mit $1000—$2000 kann ein intelligenter Mann Antheil am Geschäft erhalten, welches jährlich $6000 Reingewinn einbringt, und Einlage kann gegen Grundeigenthum sichergestellt werden. Persönlich zu erfragen Nr. 444 Milwaukee Ave., im Jewelry Store, von 10 Morgens bis 5 Uhr Abends. dimido

Partner verlangt mit etwa $100 für etablirtes Geschäft; Verdienst $150 garantirt monatlich. Lediger Mann vorgezogen. Adr.: W. 910 Abendpost.

Partner. Lediger Mann, der Lust hat, mit mir eine Geflügelfarm zu gründen, $300—$400 erforderlich. Gute Gelegenheit selbstständig zu werden. — Adr.: K. 415 Abendpost. modimi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Räumlichkeiten mit Seiteneingang hinter einem Saloon gelegen, zu vermiethen. Gute Gelegenheit für ein Restaurant; Bedingungen sehr leicht; deutsches Ehepaar vorgezogen. Man adressire: Gust. Steinweg, 199 91. Str., South Chicago. dimidosa

Zu vermiethen: Zwei hübsche Flats, 5 und 8 Zimmer. 2850 N. Artesian Ave., 2. Flat, nahe Lawrence und Lincoln Ave. dimi

Zu vermiethen: Store, sieben Zimmer und Barn. 708 N. Halsted Str. 21dez,1wX

Zu vermiethen: Vier Zimmer, Gas, Toilet; ebenso großer Stall; $8.00. 15 West Belle Plaine Avenue. modimi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer mit separatem Eingang und oben. 302 E. North Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 158 Center Str., oberes Flat, halber Block östlich von Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Bei Wittwe, schönes warmes Zimmer. 555 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Zimmer, $1.00 die Woche. 181 West Lake Straße. dosadi

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer billig, auch Board. 2509 Archer Ave., Ecke Halsted Str., 2. Floor. sasomodi

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht möblirtes Zimmer bei Frau auf der Nordseite. — Adr.: A. M. 143 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutscher Mann sucht Schlafzimmer in Privatfamilie. Adr.: U. 569 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht einfach möblirtes Zimmer bei Privatfamilie oder Wittwe im Zentrum der Stadt. Adr.: A. 130 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer von jungem Mann, nahe Ost North Ave. Joe Singer, 570 West Huron Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 17dezdosasondilm

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expert-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3nvdidosason6m

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 3dez,1mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert L. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X

Deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Praxis. Rath frei. William Henry, 87 Washington Str., R. 407. 17dz,1wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 2jldosondi*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Pfarrer Kneipp's Hausmittel—
sind die besten, sein „Ausscheidungs-Malefiz-Oel" erlangte Weltruf durch die überraschende Wirkung bei Augen-, Ohren-, Zahn- und anderen Kopfleiden, Katarrh Rheumatismus. Preis Postversandt $1.05. Pfarrer Kneipp's Blutreinigungs- u. Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- u. Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen usw. Postversandt 55c. Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation u. Medizin. Kosmos Deutsche Naturheilanstalt. 3117 Nord Lincoln Straße, Ecke Foster Ave., Chicago, Ill. 20dzsondidolm

Mme. De Bitt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks, ½ Rate, 30 T. 24nov,didosa—31dez

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an zu mäßigem Preis. Rath frei. Telephon: Lincoln 4632. Mrs. Schade, 522 Larrabee Straße. 16dez1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 1nov*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Roscoe nahe Lincoln Ave., zweistöckiges Frame, zwei 6-Zimmer Flats, Miethe $312. Billig, $2600. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Brick und Frame, nahe Fullerton und Southport, Asphaltstraße, zum sofortigen Verkauf nur $2600. Haas & Joern, 902 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, modern, Furnace, Lot 30 Fuß, $1500. Wm. Lahde, 644 Lincoln Avenue. dimi

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen: 3-Flat Steinfront, Barry Ave. nahe Evanston Ave., Dampfheizung; Preis $11,500; Miethe $1332. Hypothek $5000. Tausche auch. R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Straße. sa—di

Nordwestseite.

½ Acre Lotten — $625.
125 bei 126 — so groß wie 5 Lotten.
Wasser und Seitenwege.
Koester & Zander's
West Irving Park Subdivision.
Jede Lot das Doppelte wth. $100 baar, Rest monatl.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. sasodido

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, Steinfront, zwei 6-Zimmer Flats, Lot 30x125, billig, wenn innerhalb 30 Tagen gekauft. Anzufragen 437 Nord Campbell Ave.

$5000 kaufen neues 2-stöckiges Brickhaus, 3 Flats, Gas, Bad, Lot 31x125 Fuß. Navratil, 620 West North Avenue. modi

Farmländereien.

$1000 kaufen 80 Acres Wisconsin Land. Das Holz auf dem Lande bezahlt dafür. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. dimido

Der sonnige Süden.
Männer gesucht, die an der Golf-Küste (Hochland) Alabama sich eine Farm gründen wollen. Mildes, gesundes Klima, fruchtbarer Boden, guter Markt in Mobile (65,000). Die beste Gelegenheit für Männer mit einigen Ersparnissen, gute Farmen zu kaufen. Leichte Abzahlungsbedingungen. Irvington Land Co., Zimmer 909 — 153 La Salle Str., Chicago. Nächste Exkursion am 14. Dezember. 10dzdosondi*

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wisconsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 500. 17dzdosasodi*

Zu verkaufen: Meine 40 Acres Farm, mit 15 Acres Klärung, neues Haus, kleiner Stall, guter Brunnen, nur ½ Meile zur Stadt, für nur $900. John Tangeman, Eigenthümer, Glidden, Wis., Ashland Co. 21dz1wX

Wisconsin Eisenbahn-Land, billig; verbesserte Farmen umgetauscht gegen verbesserte Chicagoer Eigenthum. Office ist auch Abends und Sonntags Vormittags offen. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 10dez,1X,*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$2000—$3000 zu verleihen auf bebautes Grundeigenthum, 5½%, direkt ohne Agenten. Keine Kommission. 171 Washington Str., Zimmer 302. dimido

Zu leihen gesucht: $100 von einem Privatmann, 6 Proz., gute Sicherheit. Adr.: U. 597 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $5500—$6000 zum Bauen; gute Sicherheit. Adr.: W. 911 Abendpost.

Zu verleihen: $15,000 auf Erste Hypothek. Adr.: U. 510 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1800, gute Sicherheit; erste Hypothek. Adr.: A. M. 125, Abendpost. modi

Zu leihen gesucht: $2500, erste Hypothek, Januar 1909. Adr.: A. M. 124, Abendpost. modi

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fb*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, Sechster Floor, 185 Dearborn Straße 185. 8dz1mX

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2fe*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Geld! Braucht Ihr Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 604,
Title and Trust Bldg. ep*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Biete Demjenigen, der mir eine gute, stetige Arbeit besorgt, $10. Adr.: W. 906 Abendpost. dimi

Verlangt: Guter deutscher Sänger für Solis. — Anzufragen Mittwoch Abend, 98 Bissell Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht werden John Mathis oder Söhne Friedrich, John, Charley. Wegen der Erbschaft eines Grundeigenthums. Adr.: A. 140 Abendpost. dmi

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends u. Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1687. 1msasondido*

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe sind praktische Weihnachts-Geschenke. Fabrikation: 250 Clybourn Avenue. 1dz1mX

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 7dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

National Detective- und Informations-Agentur, 270 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4.— Wir besorgen geheime Auskunft über irgend eine Person oder Angelegenheit. Diebstahl, Unterschlagung, Ehestandsfälle etc. Reelle Behandlung. Rath frei. Täglich offen von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12. 15dz,X*

Wegen der Reise nach Kalifornien

Der Overland Limited ist der beliebteste Zug für erster Klasse Reisen nach Kalifornien. Führt nur Standard Schlafwagen. Die Fahrt geht via Omaha und Ogden. Abfahrt Union-Bahnhof, Chicago, 6:05 Abends täglich, via der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Ry.

Ein anderer Zug über diese Route täglich um 10:10. Führt Standard- und Touristen-Schlafwagen. $7 für doppeltes Bett in Touristen-Schlafwagen von Chicago nach Californien.

Persönlich geführte Touristen-Waggon-Gesellschaften nach Kalifornien via Kansas City, fahren ab vom Union-Bahnhof, Chicago, 10.10 Abends Mittwochs und Freitags.

Vollständige Informationen frei.

Tickets: 95 Adams Str., Chicago.

22,26,29dj

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Einlagen erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-O.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Organisirt und kontrollirt von verschiedenen der einflußreichsten Männer in Chicago.

Geleitet von Männern mit langjähriger Erfahrung im Bankfach. **3%**

Beaufsichtigt von J. B. Forgan, Präsident der First National Bank of Chicago. Auch Vorsitzer des Direktorenraths der Security Bank.

E. A. Erickson, Präsident. J. C. Hansen, Kassirer.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: realisirt auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandwechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft u. verkauft. Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen: **Erste Hypotheken.** Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Wir offeriren zum Verkauf: **Erste sichere Hypotheken** auf bebautes Grundeigenthum. — Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen von $500 aufwärts. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co., 157 Washington Str.

Große Auswahl in **Uhren** Gold- und Silberwaaren empfiehlt
Walter Ternandt
Nachfolger von C. Ternandt,
401 Larrabee Str.
1 Thür südlich von North Avenue.

Leset die „Sonntagpost“

Zeitz Bros.
274 North Ave.
Größte Auswahl von **Uhren, Diamanten** und **Schmucksachen.**
14 Karat Filled Damen-Taschenuhren, amerikanisches Uhrwerk, 20 Jahre garantirt ... **11.00**
Damen-Kamm, Bürste und Spiegel vierfach versilbert, in Box, für ... **4.50**
8zöllige geschliffene Glas-Schüssel, feine amerikanische Schleiferei ... **3.00**

Telephon: Harrison 2215. — Etab. 1889.

Wein rein fein Wein
Wein Wein Wein
per Flasche **35c bis 80c**
per Gallone **1.35 bis $3**
Brandy
per Flasche **$1.00 bis $1.25**
per Gallone **$3.50 bis $5.00**
Freie Ablieferung in der Stadt.
Wholesale und Retail feinster Californier Weine und Brandies.
HARRY PLOHR
66-72 E. Adams Str.
Familien-Lokal 72 E. Adams Str.

Wir empfehlen ein reichhaltiges Lager in **Weinen, Whiskies und Likören.**
Unsere kürzlich importirten Waaren sind besonders für die Feiertage geeignet.
Kirchhoff & Neubarth Co.,
53-55 Lake Str.
Telephon: Central 3755. Chicago.
Eigenthümer des bekannten Black Rose.

Für die Feiertage!
Feine **Rhein- und Moselweine** von Valkenberg, Worms; Eccards, Kreuznach; Deinhardt & Groote, Coblenz, sowie California Weine von Drexel & Schilling.
Importirter Arac und Rum zu $1.50 das Quart, und alle anderen feinen Liköre.
JOHN PRESS, 55 La Salle Straße.

Henkel Extra Dry.
Feinste deutsche **Sekt-Marke.**
EITEL BROS.,
Importeure feiner Weine, Biere etc.,
178 Randolph Straße.

Rudolph Seifert,
103 — Washington Str. — 103
3 Thüren östlich von Clark Str.
Etablirt 1875.
Empfiehlt sein wohlassortirtes Lager der allerbesten Havana und Domestic **Zigarren und Tabak** als passende **Festgeschenke** zu den zeitgemäß entsprechend billigen Preisen. **Qualität garantirt.**

Machen Sie Geschenke!
Wir haben die besten Sänger

Kanarienvögel vom Harz (Deutschland) importirt.
1.50, 1.95, 2.50 und höher. 10 Tage auf Probe.
Papageien 3 Monate auf Probe.
THE AQUARIUM,
1038 MILWAUKEE AVENUE, nahe Wood Straße.

Lokalbericht.

Zuchthaus auf Lebenszeit.

Chas. Miles, ein Kraftwagenfahrer, vergreift sich an seiner kleinen Schwägerin.

Chas. Miles, ein 38 Jahre alter Kraftwagenlenker, wurde gestern von Richter Tuthill zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt. Als ihr Vater, ein Wittwer, sich wiederverheirathete, hatte die 14jährige Edna Simmons das Elternhaus in Kalifornien verlassen und war zu ihrer Schwester, Miles' Gattin, 5707 Monroe Ave., gekommen. Am Abend des 12. Oktober hatte Miles mit dem Kinde eine Kraftwagenfahrt gemacht und an einer dunklen Stelle im Washington Park ein unnennbares Verbrechen an der Kleinen begangen, sie auch mit dem Tode bedroht, falls sie darüber spreche.

Am nächsten Tage war Edna schwer erkrankt, und der von ihrer Schwester gerufene Arzt erkannte alsbald die Ursache. Miles wurde verhaftet. Bei der Verhandlung seines Prozesses stellte es sich heraus, daß er vor fünf Jahren seine erste Frau und ihr kleines Kind in Parkersburg, W. Va., verlassen hatte. Die Frau ließ sich später scheiden. Miles kam nach Chicago und heirathete hier die Schwester seines Opfers.

College-Präsident verklagt.

Frau Leftwich trägt auf Scheidung an und erhebt Anschuldigungen gegen Gatten.

Frau Minnie B. Leftwich hatte gestern im Superiorgericht auf Scheidung von J. G. Leftwich geklagt. Der Verklagte soll ein College-Präsident sein und sich hauptsächlich damit beschäftigen, Beiträge für die Anstalt zu sammeln. Auf seinen Reisen gibt er sich, der Klage zufolge, als unverheirathet aus, soll auch von Mädchen Liebesbriefe erhalten und das Ehegelübde gebrochen haben. Die Klägerin schildert ihn als kaltherzig, streitsüchtig, geizig, und will von ihm zwei Mal mit der Faust in's Gesicht geschlagen worden sein, einmal, als sie krank im Bett lag. Die Frau ersucht das Gericht um die Obhut über die beiden Kinder und Nährgeld. Leftwich bezieht ein Gehalt von $5000 im Jahre. Das Paar hatte am 19. April 1904 geheirathet und sich vor drei Monaten getrennt.

Pferde getödtet.

Der Fuhrmann hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Auf der Ada Straße-Kreuzung stieß gestern ein Fuhrwerk der E. L. Block Teaming Company, Nr. 61 Dearborn Straße, mit einem einlaufenden Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn zusammen. Die Pferde wurden getödtet, der Wagen zertrümmert. Der Fuhrmann, der 27jährige Frank Reisier, Nr. 415 Lincoln Str., hat Brauschen und innerlich schwere Verletzungen erlitten. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Elisabeth-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Es verlautet, daß der Signalwärter Tony Perry, Nr. 273 W. Taylor Str., durch grobe Pflichtvernachlässigung den Unfall verschuldet hat. Er soll versäumt haben, die Schlagbäume rechtzeitig herunterzulassen.

In Gewahrsam.

Angebliche, von der hiesigen Polizei gesuchte Räuber in Memphis verhaftet.

Die von der hiesigen Polizei steckbrieflich verfolgten, angeblichen Räuber James Hanratty, auch James Hanley genannt, und James Cosgrove sind in Memphis, Tenn., verhaftet worden. Sie sollen zwangsweise nach Chicago zurückgeholt und hier unter der Anklage prozessirt werden, am 20. Oktober H. P. Stevenson, einen Angestellten der J. W. Alley Company, Nr. 208 Washington Boulevard, bis zur Besinnungslosigkeit geprügelt und um eine Handtasche beraubt zu haben, in der sich $2000 und übertragbare Checks über $1000 befanden.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Osborn Comins, Bertha Toulmin, 49, 38.
Harry O. Poulsen, Elsie M. Jensen, 21, 21.
Adalbert Horvath, Alojsia Valenci, 29, 20.
David Mitz, Bella Brown, 24, 20.
Emilio F. Gutierez, Josefita Mendeola, 24, 20.
Sigfried Hallgren, Helen Kiely, 29, 20.
Joseph W. Munze, Clara Bell, 40, 26.
Julius Norvill, Weronika Urbaca, 31, 18.
George Minkel, Theresia Ehman, 21, 19.
Enos Foyle, Lizzie Ramp, 25, 21.
Gotthold E. Rademacher, Anna Weisenborn, 25, 21.
Rudolph Meiers, Elfrieda Manthey, 25, 24.
Crismore St. Clair, Mattie Upchurch, 59, 34.
Jacob Fink, Laura Pacer, 21, 20.
Charles J. Peterson, Gussie Raßmussen, 27, 24.
Roy M. Laning, Esther M. Larson, 26, 20.
Joseph Rybaczyk, Mary Madolska, 21, 18.
Charles E. Anderson, Ida M. Cullen, 34, 20.
Joseph Catalinoto, Rina Catalinoto, 46, 44.
Horace Morand, Minnie Brietenhirt, 32, 29.
John G. Bird, Ellen Bickray, 40, 40.
William Skinner, May Butler, 21, 18.
Harry Hedmann, Margaret Shields, 28, 23.
Adolph Olson, Anna Anderson, 29, 21.
Joseph Pokorny, Bessie Austeria, 22, 19.
Lester H. Walters, Marie Lithgow, 24, 22.
Daniel R. Musser, Eva Jensen, 62, 20.
Gustave E. Lindstrom, Walber E. Westling, 36, 30.
Joseph Rabiner, Marian Shanlot, 25, 20.
Albert Shoquist, Anna C. Carlson, 39, 32.
Joseph Brunstein, Pearl Babenski, 23, 20.
Vaclav Matyska, Barbara Duda, 26, 26.
William Glancy, Anna E. McLain, 39, 40.
Charley Hahn, Minnie Schalk, 30, 20.
Leonard Turber, Margaret Arnold, 21, 18.
Max Goutman, Ida Weinstein, 23, 21.
William Hadley, Irene Miller, 35, 28.
Alf. Neß, Kathinka Hansen, 27, 30.
Fred. Carroll, Helen Ellis, 28, 26.
Olaf Sand, Martha Matson, 34, 25.
Francis Knauß, Emma Gurr, 24, 24.
George Heß, Irene Denny, 30, 20.
Harry Fuller, Lillian Curtin, 24, 18.
Charles Palmer, Esther Gustafson, 35, 33.
Norman Dally, Edith Parr, 40, 37.
Felix Byczek, Laura James, 26, 25.
Michael Murphy, Christine Narey, 30, 24.
Alid Novill, Laura Schupolsky, 20, 22.
Louis Olson, Elizabeth Jablonska, 38, 30.
Jesse Dunston, Alida Carson, 24, 20.
Charles Richter, Eva Smith, 25, 22.
Gordon Berril, Sybil Minisil, 33, 24.
Michele Minosolu, Carolina Ferrara, 25, 20.
Edward Graefer, Maria Bolberding, 57, 48.
Tommie Pardue, Ruth Turner, 29, 21.
Arthur Ohrt, Augusta Kleich, 23, 18.
John Platt, Gertie Holmberg, 22, 22.
Josef Groninger, Katie Blaha, 20, 19.
Harry Sherman, Josephine Green, 39, 33.
Harry Barkiant, Tillie Grour, 24, 19.
Henry Thompson, Lizzie Retalato, 26, 18.
Benjamin Levy, Celia Levine, 22, 18.
Fred. Swankie, Louise Lang, 20, 20.
Thomas Finn, Sarah Barker, 23, 19.
Charles Brown, Caroline Caberette, 29, 23.
Michael Purtell, Catherine McHale, 44, 31.
Adolph Carlson, Lilian Witter, 23, 22.
Benjamin Putnam, D. Edna Pierce, 34, 26.
Winford Piraux, Mabel Krüger, 21, 21.
Joe Brooks, Evelyn Haynes, 29, 24.
Joseph Grein, Louise Roeschlein, 25, 23.
Charles Wahler, Gertrude Rohman, 23, 23.
William Bierstoff, Rosalind Keltner, 24, 33.
Isidor Paß, Rosa Rosoffske, 20, 20.
Charley Vaughn, Luelle Tarleton, 23, 17.

Briefkasten.

J. F. L. — Die Lizens kostet $1.50. Sie können sich, wenn es Ihnen paßt, sofort nach ihrer Erwirkung trauen lassen. Die Staatsrichter verzichten auf eine Gebühr für die Vornahme von Trauungen; natürlich müssen Sie aber vorher bei dem betr. Richter anfragen, wann es ihm paßt, den Eheknoten zu schürzen.

Gust. P. — Der Planet Pallas wurde am 28. März 1802 von dem Astronomen Olbers in Bremen entdeckt. — Im Jahre 1835 erklärten sich die Texaner für unabhängig von Mexiko, zu dem Texas bis dahin gehörte, und schlugen im darauffolgenden Jahr ein mexikanisches Heer. Im Jahre 1840 war Texas eine unabhängige Republik, die aber den Anschluß an die Ver. Staaten wünschte. Die förmliche Aufnahme in den Bund erfolgte am 29. Dezember 1845.

Alte Leserin. — Auf derartige Empfehlungen können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen. Thatsache ist, daß die „First State Pawners' Society“, 72 Washington Str., die niedrigste Zinsrate fordert, aber nur Schmucksachen u. s. w. beleiht.

F. B. — Gewiß können Sie auch in Milwaukee eine Heirathslizens erwirken, aber Sie können sich dort — ausgenommen mit besonderer richterlicher Erlaubniß — nicht vor Ablauf von drei Tagen nach Erwirkung der Lizens trauen lassen.

B. A. L. — 1) Ein Cent aus dem Jahre 1863 hat keinen besonderen Werth. — 2) Sie scheinen sich — ganz abgesehen von der Ungehörigkeit, eine derartige Frage überhaupt zu stellen — nicht bewußt zu sein, daß Sie sich, indem Sie sich dazu einer Postkarte bedienten, eines Vergehens gegen die Postgesetze schuldig machten und sich der Bestrafung aussetzten.

Mehrere Leser. — Vorläufig scheint jenes Unternehmen eingeschlafen zu sein — ob es je wieder aufwachen wird, ist zweifelhaft.

M. R. — Schicken Sie Ihr Drama dem Direktor Leon Wachsner vom Pabst Theater in Milwaukee ein, vielleicht nimmt er es an.

Neuer Abonnent. — 1) Dazu bedarf es einer besonderen Erlaubniß des Schulsuperintendenten. — Zeppelins Luftschiff wird von einem Gasballon getragen, Wright's Flugmaschine hat keinen Ballon, sondern wird von Motoren getrieben. — Chicago hat einen Flächeninhalt von 190½ Geviertmeilen. — Karat ist ursprünglich der getrocknete Schotenkern des Johannisbrotes, womit man in Afrika das Gold, in Ostindien die Diamanten zu wiegen pflegte.

J. R. — Sie müssen sich zu diesem Behuf an einen Münzenkenner wenden, z. B. an Ben J. Green im Freimaurer-Tempel, Zimmer 1533.

J. K. — Panama gehört zu Mittelamerika. Sie gelangen dorthin am raschesten, wenn Sie sich in New York einschiffen, sonst können Sie auch über New Orleans reisen, wo die Dampfergelegenheit aber nicht so häufig ist, wie in New York.

J. W. — Böhmen hat 51,948 Quadratkilometer Umfang und 6,610,600 Einwohner. — Der Kaiser hat das Recht, im Namen des deutschen Reiches den Krieg zu erklären, bedarf dazu aber der Zustimmung des Bundesrathes, ausgenommen es sei ein Angriff auf das Bundesgebiet oder dessen Küsten erfolgt.

H. L. — Sie sind zum Mindesten höchst unvorsichtig gewesen, Ihre Stelle drüben aufzugeben, zumal falls Sie das Englische nicht genügend beherrschen, da nur in dieser Sprache gelehrt wird. Alle reellen Anstalten dieser Art verlangen als Aufnahmebedingung mindestens den Bildungsgrad, der der Absolvirung der Hochschule entspricht. Sie hätten also eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. Sofern solche Anstalten überhaupt Freistellen vergeben, geschieht dies nur auf Grund einer recht schweren Wettprüfung. Da Sie außerdem gezwungen wären, sich Lebensunterhalt und Studiengeld zu verdienen, so können Sie sich selbst ausrechnen, wie günstig Ihre Aussichten sind, an das erstrebte Ziel zu gelangen.

M. R. — Der Beschluß, ein gemeinschaftliches Gebäude für die Stadt- und Countyverwaltung zu errichten, wurde im Jahre 1877 gefaßt, und am 3. Januar 1885 zog der erste städtische Beamte in den neuen Bau ein.

A. B. — „Ich gratulire Ihnen“ ist richtig. — Die längste Straße von Chicago ist die 22 Meilen lange Western Ave. — Die Entfernung von Chicago bis nach New York beträgt 912 Meilen.

H. K. — Nicht der Bürgermeister, sondern der Stadtrath hat diese Machtbefugniß.

L. B. L. — Sie können jene deutschländische Zeitschrift durch Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., beziehen. Den Abonnementspreis können wir Ihnen nicht angeben.

F. M. — Möglicher Weise können Sie solche Briefmarken bei K. W. Kempf, 84 LaSalle Str., erhalten.

F. W. — Nach fünfjährigem Aufenthalt in den Ver. Staaten kann der Eingewanderte den Bürgerbrief erlangen, vorausgesetzt, daß er mindestens zwei Jahre vorher das sog. erste Papier erlangt hat. Niemand wird oder kann ihn hindern, nach Erlangung des Bürgerrechtes auf Besuch nach Deutschland zu gehen; er hat dazu keinen „Urlaub von Washington“ nöthig; so etwas gibt es hier nicht. Aber einen Paß kann er bekommen, durch den er sich drüben als amerikanischer Bürger ausweisen kann. Ob man ihm drüben etwas anhaben kann, hängt von den Umständen ab. Das amerikanische Bürgerrecht schützt nicht vor der Strafe für Vergehen, deren sich Jemand vor seiner Auswanderung dort schuldig gemacht hat.

O. W. 100. — Jede Art von Lotterie ist hier durch Gesetz verboten.

Abonnent. — Wenn Sie die Ihnen zugeschickte Arznei nicht bestellt haben, so brauchen Sie sie auch nicht anzunehmen; und wenn Sie sie nicht angenommen haben, so brauchen Sie selbstverständlich dafür auch nicht Zahlung zu leisten.

W. H., Fremont Str. — Sie können über Ihren Nachlaß im Testament ganz nach Belieben verfügen. Ein gesetzliches Pflichttheil für Kinder oder Kindeskinder gibt es hier nicht.

Deserteur. — Bürger werden kann Jeder, der die im Einbürgerungsgesetz gestellten Bedingungen erfüllt. Dieses Gesetz schließt „Deserteure“ nicht aus.

Aug. Sch. — Allerdings besteht ein Unterschied, denn unter einer Billion versteht man hierzulande schon 1000 Millionen, was man in Deutschland eine Milliarde nennt, wogegen man dort unter einer Billion eine Million Millionen versteht.

Karl B. — Wir stehen nicht mit derartigen Fachmännern in Verbindung, können Ihnen zur Verwerthung Ihrer angeblichen Erfindung auch nicht behilflich sein.

Karl R. — In Oshkosh erscheint überhaupt keine deutsche Zeitung.

Dr. Th. W. — Eine besondere staatliche Lizens ist dazu nicht nöthig, selbstverständlich aber die staatliche Aerztelizens, falls der Betreffende Handlungen vornimmt, zu denen eben nur ein staatlich lizensirter Arzt berechtigt ist.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

H. S. — Wer ein Fuhrwerk besitzt und damit die Chicagoer Straßen benützt, ist verpflichtet, die städtische Fuhrwerksteuer zu bezahlen. Dieses Gesetz ist vom Staatsobergericht für verfassungsgemäß erklärt worden.

E. K., N. Clark Str. — Hat Jemand einen Bürgschaftsbond für eine verhaftete Person unterzeichnet und diese Person verletzt die Bedingungen des Bonds, indem sie aus dem Staate entflieht, so ist der Bürgschaftssteller haftbar für die Summe der Bürgschaft. Er kann auf Zahlung dieser Summe verklagt werden, und nach erlangtem Urtheil kann sein Eigenthum gepfändet werden, auch wenn sich das Eigenthum in einem anderen Staate befindet. Ehe jedoch das gerichtliche Urtheil erlangt ist, kann nichts gegen ihn gethan werden.

M. F., State Str. — Wenn eine Frau, als ihr die Scheidung zugesprochen wurde, statt Nährgeldes eine gewisse Summe genommen und daraufhin auf weitere Unterstützung durch den Gatten für sich und ihre Kinder Verzicht geleistet hat, so halten wir dafür, daß dieser Verzicht bindend ist, soweit die Frau in Betracht kommt, nicht aber soweit die Kinder in Betracht kommen. In Betreff der Kinder ist der Verzicht ohne Kraft, weil die Mutter nicht die Macht hat, den Vater von aller Verpflichtung für den Unterhalt seiner Kinder zu befreien. Der Vater ist der natürliche Versorger der Kinder und kann jederzeit angewiesen werden, ihnen die nöthige Unterstützung zu geben.

Alter Leser. — Hat ein Handwerker ein „Mechanics Lien“ für geleistete Arbeit auf ein Gebäude eintragen lassen, und der Eigenthümer des Gebäudes behauptet, daß die geleistete Arbeit nicht gehörig ausgeführt worden ist, so sind wir der Meinung, daß in solchem Fall, wenn die Sache zu gerichtlichem Austrag gebracht wird, Zinsen auf die Summe des „Lien“ eingetrieben werden können, falls das Gericht zu Gunsten des Klägers entscheidet und ihm den vollen Betrag seiner Forderung zuspricht. Ist er jedoch im Unrecht und erlangt kein Urtheil zu seinen Gunsten, so kann er selbstverständlich auch keine Zinsen eintreiben.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Edward, 1 J.; 828 Wellington Str.
Gondolf, Margaret, 77 J.; 602 15. Str.
Heft, Apolonia, 3 J.; 4751 Laflin Str.
Kempf, Adolph, 47 J.; 1657 Washtenaw Ave.
Leinen, Annie, 60 J.; 3310 Leavitt Str.
Neubauer, S., 76 2432 N. Sacramento Ave.
Paulsen Gerda, 22 J.; 878 N. Rockwell Str.
Schaeffler, Henry, 49 J.; 4320 Drexel Blvd.
Schroyer, Ruth E. S., 3 J.; 704 W. 15. Str.
Wilhelm, Edward, 22 J.; 433 Larrabee Str.
Wiedeck, Augusta, 60 J.; West 24. Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von

Mary gegen William M. Colchester, Verlassen; Fred. gegen Bertha Meierhofer, Ehebruch; Minnie gegen John C. Leftwich, grausame Behandlung; Florence gegen Joseph L. O'Grady, Verlassen; Julie gegen William Bickel, grausame Behandlung; Lizzie gegen Thomas M. Oliphant, Verlassen; Anna gegen Richard Koester, Ehebruch; Frances gegen Otto Cohen, grausame Behandlung; Mary gegen Arthur Stuart, Verlassen; Johanna gegen Ernst Rottmann, grausame Behandlung; Edward gegen Maud Nagel, Ehebruch; Martha gegen John [illegible] [illegible]trunksucht; Kate gegen William L. Howell, [illegible] Margaret gegen J. Kull, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Dezember 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02¾—$1.04; Nr. 3, roth, $1.01—$1.03; Nr. 2, hart, $1.00¾—$1.03; Nr. 3, hart, 98c—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.08; Nr. 2, $1.05—$1.07; Nr. 3, $1.00—$1.05.

Mais, Nr. 2, 58½c; Nr. 2, weiß, 62½c; Nr. 2 gelb, 58¼c; Nr. 3, 56¼—56½c; Nr. 3, weiß, 57½—58c; Nr. 3, gelb, 56½—57c; Nr. 4, 55—55½c.

Hafer, Nr. 2, 51c; Nr. 2, weiß, 51c; Nr. 3, 49½c; Nr. 3, weiß 48—49c; Nr. 4, weiß, 47—48c; Standard, 49½c.

Roggen, Nr. 2, 75½c; Nr. 3, 70—74c; Nr. 4, 65—70c.

Gerste, „Malting“, 58—63c; „Mixing“, 56—57c; „Screenings“, 45—60c.

Mehl. Winter-Patents, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$9.00.

Timothy-Samen. „Country Lots“, $2.50—$3.85.

Kleesamen. „Cash Lots“, $6.50—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150 ... $	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11⅓
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.44

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.15; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.55—$5.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.65—$5.85; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.65—$5.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$5.00; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.25; „Native Ewes“, $3.00—$4.50; „Yearlings“, $5.25—$6.50; „Native Lambs“, $5.75—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfund ... $	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies“, extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles“, das Pfund	0.20½
Backwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.24½—0.27½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.25—0.28
„Firsts“, das Dutzend	0.26—0.30
„Extras“, das Dutzend	0.33
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.14—0.14¼
„Daisies“, das Pfund	0.14½—0.15
„Young America“, das Pfund	0.14½
Brick, das Pfund	0.11—0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.14
Limburger, das Pfund	0.11—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)	
Hühner, das Pfund	0.10
„Springs“, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Dutzend	5.00—7.00
Enten, das Pfund	0.10
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.09—0.10
„Springs“, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.12½
Gänse das Pfund	0.09—0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08—0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50—1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25—3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.25—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Ananas, die Kiste	1.50—2.00
Kraut, das Faß	1.00—2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25—0.75
Gurken, das Dutzend	0.60—1.50
Kopfsalat, die Kiste	0.40—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.35—0.37½
Champignons, das Dutzend	0.15—0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50—0.65
Zwiebeln, der Bushel	0.25—0.55
Sellerie, die Kiste	0.40—1.25
Rüben, der Sack	0.50—0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10—0.35
Meerrettig, das Bund	0.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10—0.17½
Kronsbeeren, das Faß	9.50—12.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.25—2.75
Wachsbohnen, der Sack	1.75—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25—2.27
Rothe Nieren-Bohnen	2.10—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.95
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65—0.73
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00—3.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

35. Str., 100 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 110; H. H. Walker an Oscar A. Knoppel, $5500.

Wall Str., 72 F. südl. von 32. Place, Ostfront, 25 bei 125; L. Kotwica an Antonina Fillpiak, $2225.

Warner Ave., 386 F. westl. von N. 48., Nordfront, 35 bei 125; A. W. Dickinson an William F.

Kedzie Ave., 180 F. nördl. von Schubert, Westfront 30 bei 125; M. Wygand an William Breyer, $5500.

Liberty Str., 150 F. östl. von Union, Südfront, 25 bei 73; D. Zaslawsky u. And. an Hyman Feldman, $3500.

Monroe Str., 65 F. westl. von Paulina, Südfront, 64.98 bei 104; John F. Edgeworth an Lucy J. Artz, $5000.

Dickson Str., 164 F. südl. von Blanche, Westfront, 24 bei 124; S. Regotka an Michael Mazarkiewicz, $6500.

Douglas Blvd., Südwestecke Spaulding Ave., Nordfront, 40.7 bei 164; Henrietta E. Tegtmeyer an Bessie Singer, $15,000.

S. 42. Court, 33 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 125 u. a. Grundeigenthum; J. Misak an Thomas Drabek, $1200.

Girard Str., 309 F. südl. von Armitage Ave., Ostfront, 24 bei 125; J. Trojanowski u. And. durch M. in Ch., an Pulaski B. L. & J. Ass'n., $1998.

Grand Ave., 201 F. westl. von May Str., Südfront, 47½ bei 108 bei 150; Mary Ann Doherty u. And. an George M. Doherty, $20,000.

Grand Ave., 144 F. östl. von Elizabeth Str., Südfront, 24 bei 106; Nachlaß von F. F. Oviatt an Maria Rinello, $5000.

Grand Ave., 144 F. westl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 90; A. Mazurkiewicz an Stephen Regotka, $6500.

Johnston Ave., 103 F. östl. von Sacramento, Nordfront, 25 bei 100; A. Johnson an Carl Winter, $700.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Abgängen, Kopfschmerzen, ... Ein Buch ... in versiegeltem Couvert frei ...

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Campholin-Thatsachen.

Eine Schachtel von Campholin lindert mehr Schmerzen und Pein als $5.00 werth der besten Liniments und Pflaster, die je gemacht worden.

Schmerz und Pein können nicht existiren, wo Campholin gebraucht wird. Zu haben zum Verkauf im: Public Drug Store, 150 State Str., Buck & Rayner, Ecke State und Madison, und allen leitenden Apotheken in der ganzen Stadt.

Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Frank S. Berge — Verbindlichkeiten, $459.50; Bestände, $174.
Louis Bendig — Verbindlichkeiten, $379.75; Bestände, $41.
George J. Behler — Verbindlichkeiten, $1335; Bestände, $50.
Alfred J. Merklin — Verbindlichkeiten, $441; Bestände, $320.
Benjamin J. Murphy — Verbindlichkeiten, $541.35; Bestände, $69.
David Fisch — Verbindlichkeiten, $2043.09; Bestände, $360.40.

Nur noch kurze Zeit
Vollständiger **Ausverkauf**

Krankheitshalber muß ich Chicago verlassen.
Alle Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder u.s.w. müssen zu jedem annehmb. Preise verkauft werden.
Massiv goldene— Baby-Ringe, 50c
Damen-Ringe, 75c
Herren-Ringe, 1.65
Diese Damenuhr Echt Silber v. $2.25 an Echt Gold von $6.50 an Herren-Uhren v. 75c an
Im Schaufenster sind alle Waaren m. ausverk. Preisen versehen.
MAX GUSY, 106 Clybourn Av. nahe Larrabee Straße.
Alle Tage und Sonntags bis 10 Uhr Abends offen.
dez18,19,20,21,22,23,24,27,31

John A. Carroll A. J. Lang. C. H. Clague
John A. Carroll & Co.
Zentral-Grundeigenthum
Hyde Park u. Kenwood Residenz-Grundeigenth.
Main Floor Stock Exchange
112 La Salle Str.
Telephone Main 3538 Chicago.
Mitglied der Chicagoer Grundeigenthumsbörse.

Schiffskarten!
Niedrigste Raten nach u. von Europa.
Beste Bequemlichkeit. Schnellste Boote.
Billigste Raten nach New York und allen östlichen Städten.
Ausländische Wechsel. Kreditbriefe.
Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str., Chicago.
Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends.

Kohlen $4.00
Hocking Valley Lump ... $5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut ... $4.00
Diamond Block ... $4.75
Beste Range und Chestnut ... $7.75
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.

Neue Methode!
In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.
Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervosität, Bedrückung, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, verlorene Manneskraft, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Zugezogene Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harnbeschwerden, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, welche der Platz hier nicht erlaubt aufzuführen.
Medizin frei bis geheilt.
Chicago Medical Clinic
344 Sued State Strasse, nahe Harrison Straße.
Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.
Alle Kuren garantirt.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schräder-Gebäude. Milwaukee u. Chicago Ave.

Männer

die entmuthigt sind, die ihren Ehrgeiz und Hoffnung auf Heilung verloren haben, die Geld nutzlos herausgaben in der Suche nach Gesundheit und Kraft, ich lade Euch ein zu mir zu kommen und Euch vertraulich auszusprechen. Ich beweise Euch in wenigen Minuten, daß, wenn Ihr in meine Behandlung tretet, Ihr **nachhaltig geheilt** werdet.
Etablirt 1893.
Ich widmete mein Leben dem Studium von Männerkrankheiten und meine Behandlungsmethode ist die neueste und vollkommenste. In meiner Office findet Ihr die neuesten und verbessertesten Apparate, welche ich in meiner Behandlung anwende.
Weshalb an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Krampfaderbruch, Absonderungen, Ausschlägen und Blutvergiftung leiden, wenn eine Heilung zu haben ist. Meine Gebühren sind sehr niedrig und meine Bedingungen zufriedenstellend.
Ich halte mein Versprechen und mache einen Mann aus Euch.
Konsultation frei und vertraulich.
Sprechstunden: Täglich 10 Vorm. bis 5:30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 9—12.
Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211 (zweiter Floor) Nr. 112 Süd Clark Str. Ecke Washington Str., Chicago Opera House Bldg.

Heil-Bruchband.
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
Dr. Robt. Wolfertz, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.
Kostenfrei angepaßt.
Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von Dr. Lange's harmlose Haarfarbe
Schwarz, Braun und Blond.
Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen in allen erstklassigen Apotheken, sowie bei Mandel Brothers oder per Post portofrei von
L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago

ASTHMA
Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt, Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet wenn nicht befriedigend. 441 S. State-Str., Ecke Peck Ct., Chicago, Ill.
Semrad Asthma Cure Co.
In der Apotheke vorzusprechen.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Passend für Geschenke

Männer und Knaben

Halstrachten	$ .25	bis	$1.50
Scarf Pins	.25	bis	3.00
Kid Handschuhe	1.00	bis	2.50
Mufflers	.50	bis	3.50
Hemden	1.00	bis	2.50
Taschentücher	.10	bis	1.00
Kragen-Taschen	1.00	bis	2.50
Smoking Jackets	3.50	bis	10.00
Lounging Robes	2.50	bis	9.00
Slippers	1.00	bis	2.50
Fancy Westen	1.50	bis	5.00
Hosenträger	.25	bis	2.50
Socken	.10	bis	.50
Regenschirme	1.00	bis	6.00
Pelzkappen	3.00	bis	15.00
Sweater Westen	2.00	bis	6.00
Pelz-Handschuhe	1.50	bis	5.00
Unterzeug	.50	bis	3.50
Spazierstöcke	1.00	bis	2.50

THE ARMITAGE
JOHN SCHIESS EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Avenues
Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Einsame Menschen.

Eine Weihnachtsgeschichte von J. Oppen.

Wie in Goldglanz schienen die Umrisse der Häuser getaucht, so gleißte die Wintersonne am Vormittag des 23. Dezember und brach ihre Strahlen in den bereiften Aesten und Zweigen des Thiergartens, daß sie wie in Diamanten funkelnd dastanden. Auf dem hartgefrorenen weißen Boden flogen die Schlitten mit lustigem Geläut vorüber.

Walter Horn sah vom Fenster seines elegant eingerichteten Junggesellenheims, trotz des wunderschönen Landschaftsbildes, das vor ihm lag, recht mißmuthig hinaus.

Es war 11 Uhr Vormittags. Vor wenigen Minuten war er den Händen seines Dieners, der ihm beim Ankleiden behilflich war, entgangen. Das Wasser im Theekessel fing an zu singen.

Der junge Mann wandte sich gelangweilt vom Fenster ab und sichtete zerstreut die Briefschaften, die auf einer silbernen Schale neben dem Frühstückstisch lagen. Langsam begann er ein Schreiben nach dem anderen zu öffnen und zu überfliegen, bis er zuletzt einen etwas dickeren Brief zur Hand nahm. Er schnitt das Kuvert auf und faltete den großen Bogen auseinander. Mehrere Bankbillets fielen auf den Tisch. Noch mehr verwundert begann er zu lesen:

„Lieber Neffe! Zum ersten Mal seit mehr als 40 Jahren bin ich infolge meines hartnäckigen Leidens ans Bett gefesselt und kann diesmal nicht wie sonst am Weihnachtsabend die Vorsehung spielen, wie ich das so gerne jedes Jahr gethan. Du weißt, daß ich einsame alte Frau mir das Vergnügen gönnte, stets am Weihnachtsabend auf die Straße zu gehen und durch Geldspenden Thränen zu trocknen und Leid zu lindern.

Du lachst gewiß über diese eigenthümliche Laune einer alten Jungfer. Ich weiß, daß du ein Zweifler bist, aber glaube mir, in den Stunden, in denen ich die Freude des Gebens empfunden, fühlte ich mich so glücklich, so emporgehoben, daß die Erinnerung daran lange, lange mein einsames Gemüth erhellte und mir jenes jugendliche Empfinden wiedergab, das Begeisterung und Hingabe schafft. Niemand habe ich, der mir den Dienst erweisen könnte, das Geld in dem Sinne zu verwerthen, wie ich es seit Jahren gethan. In der großen Stadt wird sich dir eher Gelegenheit bieten. Außerdem wird dir die kleine Zerstreuung gewiß nicht unwillkommen sein. Hat doch das Schicksal dir alles gegeben, was einen Menschen nach außen hin unabhängig macht. Du wirst also deinem Geschick, dem du gleichgiltig gegenüberstehst, vielleicht dankbar sein, wenn du sehen wirst, wie viele in Entbehrung dahin leben und zufrieden sind, wenn nur ein einziges Mal ein matter Sonnenstrahl des Glücks sie streift."

Bis hierher hatte Walter Horn ziemlich verdrießlich gelesen. Jetzt warf er unwillig den großen beschriebenen Bogen fort, das Wasser im Theekessel schlug große Blasen, der Dampf zischte in kleinen Tropfen auf den silbernen Fuß. Langsam goß er sich eine Tasse Thee ein, schlürfte vorsichtig den heißen Trank, nahm die verschiedenen Banknoten zusammen, und griff zu den Zeitungen. Sein sonst so reges Interesse für alle Vorgänge der Politik schien heute scheinbar durch den Brief der Tante in den Hintergrund gedrängt. Sein Mißmuth, der ihn schon beim Erwachen begleitet, wich nicht. Er überlegte hin und her, was er mit dem Gelde anfangen sollte, um seiner Tante gerecht zu werden. Schon wollte er sich anschicken, das Geld einem Verein zu überweisen, als ein rasches Klingelzeichen ihn aufhorchen ließ. Nach wenigen Augenblicken meldete der Diener seinen Hausarzt und Freund Dr. Walden, der dem Diener auf dem Fuße folgte.

„Himmel Donnerwetter, Walter, in diesem Backofen mußt du ja um den letzten Rest deiner Nerven kommen. Wie hältst du's hier aus? Kein Wunder, daß bei einer solchen Verweichlichung dein Katarrh dich in kurzer Zeit eine Reise nach dem Süden kosten muß. Wenn du noch Thee im Kessel hast, so schenke mir eine Tasse ein und dann begleite mich ein wenig. Das Wetter ist einfach ideal, und die Luft so rein und erquickend, daß man seine Lungen in Gesundheit baden kann. Also rasch mein Junge!"

Während Dr. Walden so fortplauderte, zog Walter den Pelz an, knöpfte langsam seine Handschuhe zu, um dem Freund noch einige Augenblicke Zeit zu dem hastigen Frühstück zu lassen. Der Diener öffnete die Thür, als plötzlich ein junges Mädchen in Hast die Treppe herunterstürzte und auf Dr. Walden zueilte. „Herr Doktor! Herr Doktor Walden?" fragte sie ängstlich. Der Arzt lüftete erstaunt den Hut. „Ich sah Ihren Wagen, da bin ich hier heruntergelaufen, meine arme Mutter ist plötzlich erkrankt. Ganz rath- und hilflos bin ich, ich kann sie nicht verlassen, helfen Sie, stehen Sie mir bei." —

Ohne die Antwort des Verblüfften abzuwarten, stürzte sie davon. — —

Mechanisch folgte ihr der Doktor mit Walter. Sie eilten drei Treppen hinauf und traten in die halbgeöffnete Thür einer kleinen Wohnung, aus der ihnen eine eisige Kälte entgegenwehte. Auf dem geöffneten Bette lag regungslos die Gestalt einer Greisin.

Im nächsten Augenblick war der Doktor an das Bett getreten und versuchte die anscheinend Leblose in eine bessere Lage zu bringen.

Während das Mädchen sich bemüht, die starren Hände der Mutter in den ihren zu erwärmen, wendet er sich ihr zu:

„Vor allen Dingen, Fräulein, sorgen Sie für ein warmes Zimmer, für ein gutes Glas Wein, hier ist's erbärmlich kalt."

Die Angeredete erröthete. Einen Augenblick lang schien sie zu überlegen, dann, sich zur Thür wendend, sagte sie: „Ich konnte Mama seit gestern nicht verlassen, daher fehlt uns das Nöthigste." Indem sie die kleine Lüge aussprach, wandte sie sich ein wenig ab, weil ihr der durchdringende Blick des Arztes, der in ihrer Seele zu lesen schien, weh that. Doch ehe der Doktor noch etwas erwidern konnte, sagte Walter: „Erlauben Sie, mein Fräulein, daß ich Ihnen ein klein wenig aushelfe. In wenigen Minuten wird das Nothwendigste herbeigeschafft sein." Während der Doktor die matten Pulsschläge der Kranken fühlte, hatte er Muße, sich in dem überaus dürftig ausgestatteten Zimmer umzuschauen, und endlich seine Blicke auf der Gestalt des jungen Mädchens ruhen zu lassen, die ängstlich am Fußende des Bettes stand. Er glaubte, selten etwas feineres, niedlicheres gesehen zu haben. Wie ein Heiligenschein umrahmte das blonde Haar ein kleines Köpfchen. In dem ovalen Gesicht schimmerten die großen braunen Augen wie tiefe Seen, und der kleine schmerzumzogene Mund erzählte von Entbehrungen und ernsten Tagen. Auf seine aufmunternden Worte erzählte das Mädchen eine traurige Geschichte von zwei einsamen Menschen, die so alltäglich schien und doch eine ganze Welt von Trauer und Bitterkeit, von Noth und Entbehrung in sich barg.

Der Vater war Offizier gewesen, hatte früh seinen Abschied bekommen. Die Brüder waren theils in Kadettenkorps untergebracht, theils zur See gegangen, um der Eltern Hilfe so früh als möglich entbehren zu können. Nach langem Siechthum starb der Vater, die Mutter, vor der Zeit ergraut und durch ein Augenleiden nicht mehr im Besitze ihrer vollen Sehkraft, war gezwungen, die ständige Anwesenheit der einzigen Tochter zu beanspruchen. So konnte Maria wenig zur Erhaltung des so winzigen Hausstandes beitragen, und die geringe Pension reichte kaum für das Nothwendigste. Inzwischen war Walter in Begleitung seines Dieners erschienen, hatte das Zimmer heizen lassen und den Wein entkorkt, aus dem das junge Mädchen jetzt der Mutter einige Tropfen einflößte. Nach wenigen Minuten entfernten sie sich, und der Arzt versprach, am nächsten Tage noch einmal vorzusprechen.

Die beiden Freunde bestiegen schweigend ihren Schlitten und fuhren durch die Alleen des Thiergartens. Endlich brach Dr. Walden das Schweigen. „Das ist ein Elend! Da steigt man zu euch die teppichbelegten Treppen hinauf und ahnt gar nicht, daß ein so prunkvolles Haus ein so bescheidenes Stübchen bergen kann, in dem Hunger und Kälte ständige Gäste sind. So verblühen manche reizvolle Blumen, die würdig wären, eine behagliche Stätte zu zieren. Als Arzt bin ich dort kaum nöthig, da muß anders geholfen werden." „Das wird schwerhalten," meinte Walter, „wie soll man da wagen, ein Almosen zu bieten."

„Ueberlege dies. Du hast genug Zeit dazu, morgen besprechen wir die Sache. Nun Gott befohlen, mein Ziel ist nah, ich rathe dir, den Weg noch einmal zu Fuß zu machen, dann habe ich bei dir meine ärztliche Pflicht gethan und für guten Appetit und Verdauung gesorgt." Damit sprang er lachend aus dem eben haltenden Schlitten, schüttelte dem Freunde kräftig die Hand und verschwand im Flur des nächsten Hauses. Walter ging nachdenklich weiter. Unabläßig stand das Bild des Mädchens vor seinen Augen. Er sah ihre angstverzerrten Züge, und zum ersten Male regte sich in ihm ein warmes Empfinden, eine Sehnsucht, ein Wunsch, dieses bleiche Gesichtchen in warmer Freude aufleuchten zu sehen. Es erschien ihm so eigen vertraut, so bekannt.

Doch wie konnte er, ohne zu verletzen und aufdringlich zu erscheinen, hier helfen? Mechanisch war er weitergegangen. Nach einer Stunde befand er sich, ohne daß er es so recht wußte, vor seiner Hausthür. Heiter und erfrischt betrat er seine Wohnung und war nicht wenig erstaunt, von dem Diener zu hören, daß das Fräulein bereits hier gewesen, sich für seine Hilfeleistung bedankt, den gesandten Korb jedoch zurückgewiesen habe. Mit einem Male war bei Walter die frohe Stimmung verflogen.

Auch das Wohlthun schien unter Umständen nicht so einfach zu sein. Dazu brannten ihm noch immer die von der Tante geschickten Banknoten auf der Seele, die sollte und mußte er doch unter allen Umständen loswerden.

Endlich beschloß er, sich persönlich nach dem Ergehen der Kranken zu erkundigen. Mochte der Zufall das Uebrige thun. —

Die Dämmerung hatte ihre dunklen Schleier über die Erde gebreitet, ein eisiger Wind fgte feines Flockengeriesel gegen das Fenster des Stübchens, vor welchem Marion von Lessen in Gedanken stand. Plötzlich schreckte ein Klopfen das junge Mädchen auf. Sie wandte sich um und noch ehe sie etwas sagen konnte, stand Walter Horn in der geöffneten Thür.

„Verzeihen Sie, daß ich es noch einmal wage, mich persönlich nach dem Befinden Ihrer Frau Mutter zu erkundigen und Ihnen meine Hilfe anzubieten, da Sie die Kranke wohl jetzt nicht verlassen können." Marion hatte nichts erwidert, nur mit einer einladenden Handbewegung ihn aufgefordert, Platz zu nehmen.

Während sie die kleine Lampe anzündete, fiel der helle Schein der aufflackernden Flamme auf ihr bleiches Gesicht, und dem aufmerksam sie beobachtenden Manne schien es wieder so vertraut.

Jetzt schaute auch Marion auf und plötzlich stieg eine Gluthwelle in Walter Horns Antlitz.

„Marion von Lessen," sagte er bebend. Sie entgegnete: „Walter Horn." Nach einer ferneren Pause begann das Mädchen:

„Begreifen Sie, daß mein Elend den Gipfelpunkt erreicht, wenn ich diese Hilfe von Ihnen angenommen? Gehen Sie und versuchen Sie um meinetwillen zu vergessen, daß Marion v. Lessen einmal schwach gewesen und um Hilfe gerufen."

Walter war aufgestanden. Er suchte vergebens seine Erregung zu bemeistern. Endlich gelang es ihm. In ruhiger Weise, wie er es selbst kaum geglaubt, sprach er: „Gibt es denn kein Vergeben, kein Vergessen? Warum wollen Sie mir einen übermüthigen Knabenstreich so hoch anrechnen, Sie wissen, daß das äußere Glück mich verfolgt, daß ich alles mein nennen durfte, wonach ich mich gesehnt. Und als Sie sich mir versagten, nachdem ich um Ihre Zuneigung gefleht, nur um einer Laune willen unser beider Glück vernichtet, mußte ich da nicht hart werden?"

„Sie waren zu selbstbewußt, Walter Horn, Sie glaubten, daß dem Golde sich alles fügen mußte. Der reiche Fabrikantensohn durfte nur die Hand ausstrecken nach der armen Bettelprinzeß, sie mußte gehorchen. Sie sollten sich doch wenigstens einmal verrechnet haben."

„Und doch weiß ich, daß ich mich nicht verrechnete, daß es falscher Stolz gewesen, der uns trennte."

„Wie können Sie das behaupten?" erwiderte sie erregt. Er nahm aus seinem Portefeuille einen kleinen Brief heraus, den er dem Mädchen überreichte.

„Von Herbert," stamelte sie verwirrt, und dann las sie, und Thräne auf Thräne rollte auf das kleine vergilbte Briefchen. Herbert war der Freund Walter Horns gewesen. In seinem sechzehnten Jahr war er zur See gegangen und hatte zeitweise dem Jugendfreunde Nachricht ggeben. Vor fünf Jahren, auf einer Reise nach den Südseeinseln schwer erkrankt, hatte er nächst den Briefen an die Seinen eine kurze Mittheilung für Walter niedergeschrieben. Ein Kamerad brachte nach einigen Monaten mit seiner Todesnachricht die Briefe an die bestimmten Adressen. In kurzen, fast abgerissenen Worten bat Herbert den Freund sich seiner Mutter und Marion anzunehmen, denn er wüßte, daß seine kleine Prinzeß im innersten Herzen ein warmes Gedenken dem Jugendfreund bewahrt hatte.

Schweigend reichte sie ihm den Brief zurück. Die wenigen Worte des in der Ferne verstorbenen Bruders hatten Erinnerungen wachgerufen, die sie vergessen geglaubt. Sie sah sich wieder als junges vielumworbenes Mädchen in ihrer Vaterstadt und durchlebte im Fluge jene köstlichen Stunden des Triumphes, in welchen sie die Schaar ihrer Verehrer in übermüthiger Weise behandelte. Damals fügte sich wohl fast jeder ihrer Launen, nur Walter machte eines Tages ein Ende, indem er rücksichtslos Gleiches mit Gleichem vergalt und der Bettelprinzeß, wie er sie nannte, zeigte, daß es eine Grenze gab für alles im Leben, selbst für die Launen eines geliebten Mädchens.

Die Familie Lessen war dann fortgezogen. Ihr Leben gestaltete sich immer sorgenvoller. Der Tod riß die Nächsten von ihrer Seite, während Walter in der Residenz des Lebens Freuden bis zum Ueberdruß genoß. Nach zehn Jahren hatte das Schicksal sie in so eigener Weise heute zusammengeführt.

„Weisen Sie mich heute nicht fort, Marion, schon um des Todten willen, der uns beiden lieb gewesen.

„Einsam ist es um uns geworden. Zeigt uns da nicht ein gütig Geschick, daß wir miteinander gegehen sollen?" Sie hörte, daß die Mutter erwacht war, und eine leise Entschuldigung stammelnd, eilte sie zu ihr. Es dauerte eine geraume Zeit, bis sie endlich, die Mutter am Arm führend, wieder aus dem Nebenzimmer eintrat. „Mütterchen, hier ist Walter Horn, ein Schulkamerad Herberts. Er will dir Guten Abend sagen." Die alte Frau streckte tastend ihre Rechte aus, die Walter in warmem Druck umschloß. Sie zog ihn sofort in ein lebhaftes Gespräch und sichtlich belebten sich ihre Züge, während sie von der Vergangenheit sprach, in der sie ganz zu leben schien, da ihr die Gegenwart so wenig Frohes brachte.

In lebhaftem Gespräch verging die Zeit. Erstaunt brach Walter auf, als die kleine Kuckusuhr die neunte Stunde kündete. Mit warmem Händedruck schied er von den beiden Frauen, und als er schüchtern, ganz gegen seine sonstige Gewohnheit, sie bat, am Weihnachtsabend sich bei ihnen zu Gast laden zu dürfen, da sah er zu seiner heimlichen Freude, wie es in Marions Augen hell aufleuchtete.

Während das junge Mädchen die Thür öffnete, um Walter das Geleit zu geben, flüsterte er ihr in's Ohr: „Den Weihnachtsbaum darf ich doch am Vormittag selbst bringen?"

„Und wir schmücken ihn zusammen, während die Mutter schläft," war die ebenso leise Entgegnung, die ein warmer Händedruck begleitete.

Als Walter langsam die Treppe hinunterstieg, war es ihm, als wäre er wieder der stürmische, übermüthige Junge, der in jedem Moment aufgelegt war, einen lustigen Streich auszuführen. So froh und leicht fühlte er sich, so voller Hoffnung.

Zum ersten Male seit langen Jahren freute er sich auf den Weihnachtsabend, zum ersten Male seit langer Zeit hatte er viel, viel Arbeit vor sich. Unwillkürlich griff er nach seiner Tasche, da knisterten die Scheine seiner alten Tante. Jetzt wußte er, daß er nicht allein mehr nöthig haben würde, für Tante Minchen Vorsehung zu spielen, Marion würde ihm helfen.

Ein glückliches Lächeln verklärte sein Gesicht. Der Weihnachtsabend brachte ihm gewiß Erfüllung seiner Hoffnungen, der Wünsche, die er längst vergessen, die aber jetzt mit allen lieben Erinnerungen gleich Frühlingswehen sein Herz warm durchflutheten.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

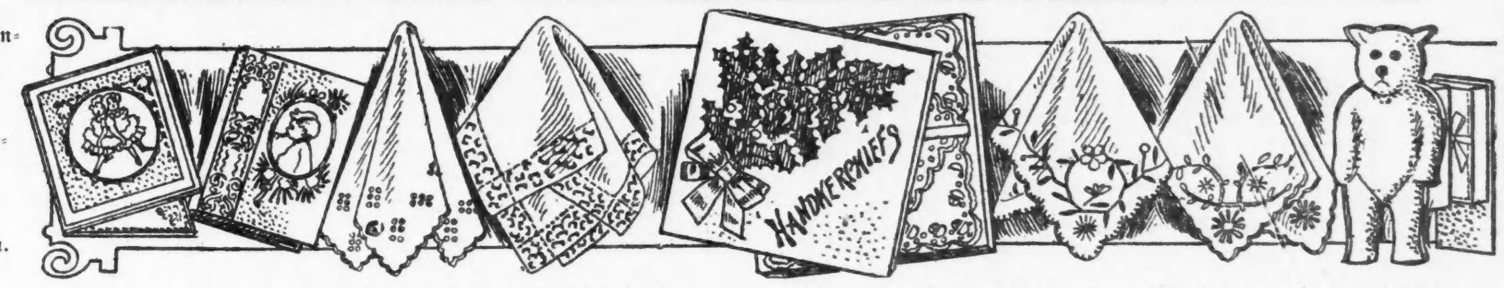
Nur 2 Tage Besorgt Eure Einkäufe morgens Laden Abends offen Täglich frische Bargains

Lebendiger Santa Claus täglich und Abends. Amüsement für die Kinder Bringt die Kleinen

4. Floor: Größte Spielwaaren- und Puppen-Ausstellung

Taschentücher: Ihr thut am besten morgen zu kaufen

Taschentücher in Schachteln oder einzeln.



Import. Damen-Taschentücher, schwer bestickt in den Ecken, eins in einer Schachtel, das Stück 50c

Hübsche Spitzen-Taschentücher für Damen in schönen Weihnachts-Folders, 1 Taschentuch in jedem Folder von feinen Rose Point u. Bruges Spitzen, prächtige Waaren, die das Herz jeder Dame erfreuen, alle reduz. zur Räumung, 60c bis 4.98

Lawn Initial Damen-Taschentücher, mit Empire Kranz um Initiale 6 in Schachtel, 69c

Japonette Damen-Taschentücher —6 in schöner Schachtel, für 45c

Damen-Taschentücher, bestickt od. Spitzen, 6 in Geschenke-Schachtel für 95c

Damen-Taschentücher, Swiß bestickt, ausgezackt, 6 schöne Taschentücher in feiner Schachtel, 1.45

Damen-Taschentücher in Swiß bestickt, ausgezackt od. hohlgesäumt., in prächtiger Auswahl von Entwürfen, extra Qual., einzeln 25c, 15c, 12½c

Sheer Leinen Initial Damen-Taschentücher, enthalten 6 in schöner Schachtel, für 1.50

Feine Swiß bestickte ausgezackte Damen-Taschentücher, in schöner Schachtel, Räumungs-Preis, 1.98

Reine sheer leinene hohlges. Damen-Taschentücher, hübsche 15c-Werthe, in Schachtel, 6 für 80c; das Stück 14c

Kinder-Taschentücher, in f'cy Schachtel, einige mit 3, andere 6 in Schachtel, einige Initial, and. schlicht weiß od. farb. Borte, Buch-Schachtel, 35c bis 15c

Hohlgesäumte Lawn Männer-Taschentücher mit Initialen, zwei Sorten, ½ Dutzend in Schachtel, 75c und 59c

Hohlgesäumte Japonette Taschentücher für Männer, 6 in Geschenk-Box, für 90c

Leinene Initial-Männer-Taschentücher, in 2 Qual., ½ Dtzd. in Box, 1.50 und 1.00

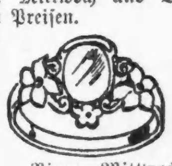
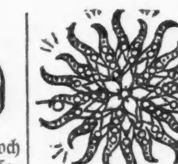
Rein japanische Seide Initial-Männer-Taschentücher, ein Sortiment von Größen und Qual.; variirend von, jedes, 1.50 und 25c

Einfach hohlgesäumte seidene Männer-Taschentücher, in den beliebten Farben. Auf Verlangen verpackt, Auswahl, Stück, 50c

Mufflers, eine große Partie von Männer- und Damen-Mufflers in allen beliebten Schattirungen, Farben u. Stoffen, von mercerized bis Peau de Crepe, 50c bis 2.98

Schmucksachen: herabgesetzte Preise

Unser ganzes Lager von Schmucksachen Mittwoch und Donnerstag zu Rekord-brechenden schnell mit ihnen aufräumenden Preisen.

Uhren — an jeder Mittwoch od. Donnerstag gekauften Uhr erlauben wir 10 Proz. Rabatt an dem Einkaufspreis jed. Uhrkette, Guard od. Fob in unserer Partie von vergold. od. solide gold. Uhrketten u. Fobs.

Diamanten, Broschen, Armbänder, Ringe, Manschettenknöpfe, Ohrringe, Scarf-Nadeln etc.— spez. 10 Proz. Rabatt.

Goldgefüllte Schmucksachen — Mittwoch und Donnerstag haben wir zum Verkauf tausende von Stücke plattirter u. goldgefüllter Schmucksachen, Werthe variiren bis zu $2, speziell, 95c

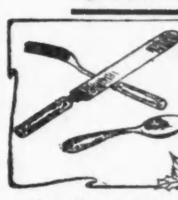
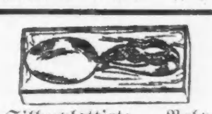
Ringe—Mittwoch u. Donnerstag offeriren wir den ganzen Rest unseres Lagers v. solide goldenen u. vergoldeten Ringen zu Eurer Auswahl zu einem Rabatt von 10 Prozent.

Haar Berretten, große Size, Brittannia Silber gefaßt mit feinster Qualität Rheinsteine, gemacht um zu $2 verkauft zu werden, speziell, 95c

Solide goldene Schmucksachen, Broschen, La Vallieres, Scarfnadeln etc., — eine gr. Partie von 6,000 Stücken, wth. b. $10, spez. 4.19; Werthe bis $5.00; speziell, 2.19

Uhren— Auswahl von jeder Uhr in unserm Lager Mittwoch u. Donnerstag zu 10 Prozent Rabatt.

Silberplattirte Novitäten Für Geschenke

Silberplattirte Baby-Löffel —gebogene Griffe, 35c

Rogers' silberplattirte Messer f. kaltes Fleisch— in gefütt. Schachtel, 75c

Sterling Silber Sardinen-Gabel; — franz. graue Griffe, 95c

Sterling Silber Kinder-Set, Messer, Gabel u. Löffel, 2.25

Silberplattirte Kinder-Sets, Messer, Gabel, Löffel, 25c

Silberplattirte Beerenlöffel, in gefüttertem Kästchen 1.00

1847 Rogers Bros. dreifach silberplattirte Fruchtmesser, — Set von 6 in Kästchen, 1.50

Vierfach silberplatt. Toilette-Set, Kamm, Bürste und Spiegel— handgravirt,— speziell 4.50

Sterling Silber Toilette Sets, Kamm, Bürste und Spiegel, in seidegef. Kästchen 8.75

Sterling Silber Baby-Sets, Kamm und Bürste, in gefütt. Box, 1.50

Nickelplatt. Nuß-Sets, 6 Picks und 1 Knacker, 35c

Pearl Griff Brot- und Buttermesser, silberplatt. Klinge — das Stück 48c

Staub-Besen— vierfach silberplattirte Griffe, 1.45

Verkauf von Alligator-Handtaschen

Großer spezieller Einkauf und Verkauf

Gerade passend für Weihnachten erhielten wir diese große spez. Partie von 1,000 Taschen zu einer großen Herabsetzung. So lange sie vorhalten könnt Ihr hübsche Ersparnisse machen an Euren Weihnachts-Taschen-Einkäufen. Sie sind von echtem Pearl, Horn Back Alligator Fellen gemacht, sehr weich und fein, und sind mit großem Alligator Portemonnaie ausgestattet.

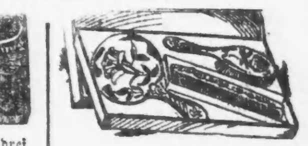
7-zöll., 2.48. 8-zöll., 4.48. 9-zöll., 5.98. 10-zöll., 6.98. 11-zöll., 8.50. 12-zöll., 9.98.

Musik-Rollen und Bags, 25c, 48c, 75c, 1.25, 1.48 bis 6.98.

Volle Partie Leder-Bags für Weihnachts-Geschenke. Großes Sortiment farbige u. schwarze Bags, Auswahl, 4.98, 2.25, 1.48

Kragen- u. Manschetten Boxes, jetzt verkauft zu 1.48 aufwärts bis 5.98.

Toilet Sets, Spiegel u. s. w.



Vier-Stück Toilet-Set, Holzrückseite Sterling Silberbeschlagen, geschliffener Spiegel, 11-reihige Borsten-Bürste, dazu passender Kamm und Kleiderbürste, $3 werth, morgen zu 2.25

Echtes Ebenholz Toilet Set, in Moire gefütterter Box, geschliffener Glasspiegel, Borstenbürste und dazu passendem Kamm, $3.95 werth, für diesen Verkauf — für 1.95

2-Stück Toilet Sets, Borstenbürste, mit dazu passendem Kamm, 98c werth, für 69c

Forwood Toilet Sets, drei Stücke, solider Rücken, Borsten-Bürste, langstieliger geschliffener Spiegel, dazu passender Kamm, 3.45 werth, 2.25

$.45 Manicure Set, in Elfenbein, Cocobolo u. Ebenholz —in zierlich gefütterter Box, Powder Box, Buffer, Feile, Cuticle Messer, Schuhknöpfer Manicure-Scheeren, zu 1.95

Drei-Stück Toilet Sets, Mug, Spiegel, 9-reihige Borsten-Bürste, dazu paf. Kamm, in hübscher Box,— 2.95 werth, für 1.95

Porzellan Haar-Halter, nett bemalt, 25c werth, zu 15c

Franz. Hirschhorn Toilet-Set, 3 Stück, geschl. Glasspiegel, Borsten-Bürste, dazu passender Kamm, 3.45 werth, 2.45

Dresden Muster Toilet-Set mit Porzellanrückseite, goldplattirter geschl. Spiegel, Borsten-Bürste u. dazu paf. Kamm, 3.95 werth, zum Verkauf zu 2.95

Goldplattirter Spiegel, m. geschliff. Glas, sortirte Muster, wth. 1.25, 89c

Nickelplattirte Rasir-Sets Pinsel, Cup, Spiegel, Stand, 25c.

Zigarren, Pfeifen

Imp. Carolina Perfectos, —Kiste von 25 für 5.25

Sanchez Y. Hermanos, reine Havana, die 15c feine Facon K. 25, 2.25

La Margetta, reine Havana, Regalia Cabinet, Kiste 25, zu 1.75

Diamond Tip, Club House Domestics, Kiste von 50, für 2.00

Cremo Victorias, Kiste von 50 für 1.45

Imp. Meerschaum Pfeifen, mit echten Bernstein Spitzen, in Chamois Plüsch-gefütt. Futteral, $8.00 und $9.00 Werthe für 5.00

Franz. Briar Pfeifen, mit großen Bernstein Spitzen, in Futteral; einige mit Gold- und Silber-Beschlag; $3.50 Werth für 2.25

Zigarren-Jars, mit Metall-Deckel, wth. $1.00, für 50c

Groceries, Geflügel, Frucht, Nüsse usw. für Weihnachten

500 Kisten feinste süße Florida-Orangen, süß dünnschalig und sehr saftig, Dutzend, 17c; Kiste, 2.69

Fancy stuffed Watertown Gänse, Pfund, 29c

Fancy stallgefütterte Gänse, zu, per Pfund, 13½c

Fancy frisch geschlachtete Hasen, per Stück, 18c

Frischer Venison Roast, per Pfund zu 35c

Fancy Mallard wilde Enten, das Stück, 75c

Crispo Crackers, drei Packete, — für 10c

Pfund- od. Frucht Cake — Home made, per Pfund 25c

Mandel oder Cokosnuß-Macaronis, Home made, Pfund, 25c

Importirte Pfeffernüsse zu, — per Pfund 23c

Frische Standard Oysters, solid verpackt, Quart Jar, 35c

Extra ausgesuchte Oysters, solid verpackt, Qt.-Jar, 45c

Fancy Pecan Nüsse, Pfd., 17c

Fancy weichschalige Walnüsse, per Pfund, 19c

F'cy gemischte Nüsse, Pfd., 17c

Neue Hickory-Nüsse, Pfd., 8c

Neue schwarze Walnüsse, Pfd. 3c

Geschälte Filberts, Pfd. 29c

Importirtes gemischtes Obst, per Schachtel, 15c

Importirte kandirte Kirschen, per Pfund, 45c

Fancy Layer Feigen, per Box 18c

Fancy Fard Datteln, Pfd., 10c

Fancy entkernte Rosinen, per Packet, 10c

Weihnachts-Korb.

Macht Eure Bestellung für den Weihnachts-Dinner-Basket hier. Auf Bestellung mit irgend einer Sorte Geflügel oder Wild: 1 Turkey, trocken gerupft, 8—10 Pfd.; eine 1 Pfd.-B. Pflaumen Pudding, 1 Qt. Cranberries, 1 Bunch Celery, 1 Pack. Sago, 1 Packet Mincemeat, 1 Dtzd. Orangen, 1 Büchse Erbsen, ½ Pfd. gemischte Nüsse, 1 Pfd. Rosinen (Tafel), 1 Laib Brot. Vollständig, mit Basket zu 2.79
Obiger Basket mit 7 Pfd. Gans, 2.15.
Mit 5 Pfund Huhn, 1.80.
Mit 5 Pfund Ente, 1.89.
Alles hübsch verpackt für Ablieferung.

Doppelt gereinigte Korinthen, per Pfd.-Packet, 11c

Fancy Zitron Schale, zu, per Pfund, 19c

Fancy Santa Clara Zwetschen zu, per Pfund, 6c

Fancy gedörrte Pfirsiche, per Pfund, 10c

Eine vollständige Partie von Feiertagskränzen, Immergrün-Dekorationen und Weihnachts-Bäume.

Cal. Lemon Cling Peaches, per Kanne, 16c

E. J. Erbsen, fancy Wiskonsin sifted, Kanne, 12c

Country „Gentleman" Corn, per Kanne, 10c

Plum Pudding, R. & R. oder G. & D., Pfund-Kanne für 20c

New England Mincemeat, per Packet, 9c

Sniders Tomato Catsup, Pint-Flasche, 19c

Cal. weißer Grape-Juice, reg. 25c Pintflasche f. 10c

Royal Mint-Sauce, Flasche 14c

Beechnut sortir. Jams per Glas zu 12c

Mrs. Bashaws Jelly, rein, Home made, Glas 12c

Große Queen Oliven, Quart-Glas-Jar für 39c

Heinz' Mince-Meat, Pfd., 18c

Heinz's süße Gherkins, per Quart, 40c

Fancy Cream Käse, 5 Pfund Stein-Jar, für 65c

Wilburs bittere Chokolade, per Pfund, 23c

Cape Cod Cranberries —große Sorte, Qt. 11c

Feine Florida Pineapples, größte Sorte, Stück 14c

Fancy Cal. Zitronen, Dtzd., 15c

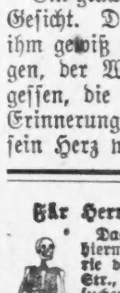
Indian River Grape Fruit, feinstes Gewächs, große Sorte, Dtz. 98c, Stück, 9c

Indian River Grape Fruit, mittlere Größe, dünnschalige u. schwere Früchte, per Dtz. 55c, Stück, 5c

Baldwin Aepfel, f'cy New Yorker, Peck, 49c

Cal. kernenl. Orangen, Dtz. 21c

Für Herren allein! Eintritt frei!



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., Chicago, Jll.